

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zochendorfsstr. 33.
Sprechstunden der Redaction:
Bormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Kunahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochenagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Städten für Inf. Ausnahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Königs Platz, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15.250.
Abonnementpreis viertel 4 1/2, Hal-
jahr 8, incl. Fracht 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Pf.
incl. Postbefreiung 45 Pf.
Inserate 10 Pf. Courantzeit, 20 Pf.
Schwere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarische
Sach nach höherem Tarif.
Rechnen unter dem Redactions-
die Spalten 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerum
oder durch Postnachnahme.

No 217.

Sonntag den 5. August 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung gepflasterter Uebergangswege in der Weißvorstadt sind
602 □ Meter Pflaster von hiesigen Steinern neu zu fertigen und
177 □ Meter dergleichen von Feld- und Bruchsteinen umzusetzen.
Die hierbei erforderlichen Steinherarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden
und haben darauf Neffschreiben ihre Offerten bis zum **11. dieses Monats Abends 6 Uhr** ver-
segt bei der **Markt-Expedition** niederzulegen, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen
werden können.
Leipzig, den 4. August 1877.

Des Rathes Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Frege'schen Stiftung zur Belohnung treuer und völlig unbescholtener Dienst-
boten, welche mindestens **zwanzig** Jahre hindurch bei einer oder zweien Herrschaften in hiesiger
Stadt in Dienst gestanden haben, sind am **30. August d. J.** in Beträgen von mindestens **30 Mk.**
zu vertheilen. Bewerbungen sind bis zum **10. August d. J.** unter Beifügung von Zeugnissen der
Dienstherren bei uns anzubringen. Spätere Anmeldungen, sowie Bewerbungen von Dienst-
boten, welche aus obiger Stiftung bereits einmal belohnt worden sind, können nicht berücksichtigt
werden.
Leipzig, den 3. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Die Jahreszinsen der **Stöcker'schen Stiftung** im Betrage von circa **320 Mk.** sind am
3. September d. J. an
„in Leipzig befindliche, arme, verhämmerte Bürgerwitwen“
zu vertheilen.
Eingeschlossen sind **Waisen- oder Armenunterstützungs-Empfängerinnen.**
Bewerberinnen haben sich bis zum **10. August d. J.** in der **Rathswache** unterm Rath-
hause anzumelden.
Leipzig, den 25. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trübner. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

An unserer **Realschule II. Ordnung** ist zu **Michaelis d. J.** eine mit dem Jahres-
gehalt von **2400 Mk.** dotirte Oberlehrerstelle für den **Unterricht im Deutschen und Französischen**
zu besetzen, und fordern wir akademisch gebildete Bewerber hierdurch auf, ihre Bewerbungssache
nebst **Prüfungsergebnissen** und einem kurzen Lebenslauf bis **längstens zum 31. August d. J.** bei
uns einzureichen.
Leipzig, den 4. August 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trübner. Wilsch, Redf.

Die **Vertheilung einer Gas- und einer Wasserleitung** sowie die **Anfertigung der Thür-
beschläge zu dem Neubau eines großen Stadtgebäudes** auf dem Postmagenten-
Grundstück in Leipzig sollen im Wege der schriftlichen Auktion unter Vorbehalt der Auswahl
unter den Bietenden vergeben werden. Im Vorstandszimmer des Postamtes 1 in Leipzig am
Augustplatz liegen die **Vertragsentwürfe** zur Einsichtnahme aus. Dasselbst sind auch die **Ausschlags-
abschriften** gegen Erstattung der **Abschreibegelder** in Empfang zu nehmen und die **Preisforderungen**
bis **spätestens den 11. August d. J.** abzugeben.
Dresden, den 2. August 1877.

Der Kaiserliche Postbaurath.
Bopp.

Graf Bess.

Unser „unvergleichlicher“ Bess, den wir Sachsen
doch so gern als ewige Zeiten vergessen möchten,
und der selber alle Ursache hätte, sich in möglichster
Bergehenheit zu bringen, hat sich bekanntlich in
legter Zeit alle erdenkliche Mühe gegeben, wieder
einmal eine Rolle zu spielen, indem er in seiner
Stellung als österreichischer Gesandter in London
ein Bündniß zwischen England und Oesterreich
gegen Rußland zu Stande zu bringen und beide
in den Krieg gegen letzteren zu ziehen versucht
haben soll. Da die deutsche Regierung mit Ruß-
land befreundet ist und diesem durch eine wohl-
wollende Neutralität die Dienste vergilt, welche
es uns 1866 und 1870 durch eine ebenso freund-
schaftliche Neutralität geleistet hat, so würde der
rücksichtslose Diplomat mittelbar auch an dem
verhassten deutschen Reich, das durch seine ge-
meine Haltung bisher den allgemeinen Weltkrieg
verhindert hat, sein Mitsprechen geknüpft haben.
Aber offenbar sind seine Machinationen noch zur
rechten Zeit von Bismarck durchkreuzt worden:
von dem englisch-österreichischen Bündniß verlan-
tet kein Wort mehr; der österreichische Reichskanzler,
Graf Andrassy, hat offenbar seinem unruhigen
Vertreter in London wieder einmal gehörig auf
die Finger geklopft und ihn zur Ruhe verwiesen.
Aber die Sucht, von sich reden zu machen, läßt
den ehrgeizigen Mann nicht schlafen. Kann
er auf dem politischen Felde keine Rolle mehr
spielen, so versucht er es auf anderen. So wählte
er kürzlich in die Zeitungen die Notiz zu bringen,
daß er, der große Diplomat, auch ein großer
Musiker sei, welcher erst neuerdings einen Walzer
componirt und sogar der Königin von Sachsen
gewidmet habe. Von der **Russin zur Dichtkunst**
ist nur ein kleiner Sprung, und so dürfen wir
uns denn nicht wundern, daß der diplomatisch-
musikalische Graf in seiner neuesten Rolle auch
als Dichter auftritt. Abermals macht er die
beliebte Kunde durch unzählige Zeitungen und zwar
diesmal mit einem **Kroschon** auf den Namen
Rozart, daß er zu dem jüngst in Salzburg
gefeierten Mozartfest eingeladen. Wir kennen
den gräflichen Walzer nicht; aber wenn er
nicht besser ist als jenes krausprohast zusammen-
gequälte textanerkennende Kroschon, so fürchten
wir, es wird dem guten Bess geben, wie
jenseitigen Maler, welcher zugleich in Gedichten
machte. Von ihm behaupteten hochheister Weise
die Maler, er sei ein Dichter, und die Dichter

wiederm, er sei ein Maler. So werden wohl
auch die Diplomaten von dem Herrn Grafen
sagen, er sei ein Maler, und die Maler,
er sei ein Diplomat.
Offenbar weiß Graf Bess, wenn ihm die
politischen Intrigen gelegt sind, schließlich
nicht, wie er in London seine Zeit todtschlagen
soll. Will er nicht vielleicht das Vorbild aller
politischen Ränkeschmeiche, den Fürsten Talleyrand,
nachahmen und seine reichliche Nase zur Ab-
fassung seiner Memoiren benutzen? Vielleicht
würde dann die Welt später etwas Genaueres
darüber erfahren, wie es ihm 1849 gelungen ist,
den gutmüthigen, von seinem Volk wahrhaft ge-
liebten König Friedrich August II. zu der un-
nützhigen, so verhängnißvollen Flucht von Dresden
auf den Königstein zu bereiten und damit erst das
rechte Signal zum Ausbruch des blutigen Dresdner
Krieges zu geben; welche Genugthuung
es ihm bereitet hat, so viele ehrenwerthe Männer,
die sich von dem allgemeinen Tamel hatten mit-
fortreißen lassen, in das Buchthaus zu Waldheim
zu bringen und dann bei wiederholten Besuchen
dieses Gefängnisses sich durch den Director über
die Corridore führen zu lassen und durch die
an den Thüren der Kerkerzellen angebrachten
Schleusenstreichen jene Männer, woranler Regie-
rungsräthe, Pastoren, Advocaten, Doctoren, zu
beobachten, wie sie in Büchlingskleidern Berg-
zapfen —; welche Anstrengungen er 17 Jahre
lang (1849—66) aufwenden mußte, um das Werk
der deutschen Einigung, welche das gutmüthige
Volk schon 1848 für immer erreicht zu haben
glaubte, zu hintertreiben; wie er durch Aufhebung
des Wahlgesetzes den bis heute noch nicht ge-
schätzten Bruch der sächsischen Verfassung fertig
gebracht hat, wie es ihm trotz aller palanten
Neigungen und finanziellen Schwierigkeiten, von
welchen die Dresdner Chronik so viel zu erzählen
wußte, gelungen ist, sich so lange in der **Wahl-
des sittenstrengen, rechtschaffenen Königs Johann**
zu behaupten; mit welchen Mitteln er während
seiner 17-jährigen Regentschaft alles politische Leben
in Sachsen zu erlöten und jene materialistische
Charakterlosigkeit groß zu ziehen verstanden hat,
welcher Erniedrigung und Genuß als die einzigen
Zwecke des Daseins gelten — eine Saat, deren
gigantische Blüthe Herr v. Bess's Leiborgan, die
„Dresdner Nachrichten“, und deren faulste Frucht
die sächsische Socialdemokratie ist; mit welcher
Stirn er 1863 auf dem deutschen Turnerfest in
Leipzig und 1865 auf dem Sängertag in

Concurrenzausschreiben,

den **Neubau einer protestantischen Kirche für die Petri-gemeinde zu Leipzig betr.**

Für die Anfertigung eines generellen Projectes zu einer protestantischen Kirche für die Petri-
gemeinde zu Leipzig wird hiermit eine allgemeine Concurrenz eröffnet.
Das Programm nebst Situationsplan ist in der Expedition der Petri-Kirche zu Leipzig in
Empfang zu nehmen.
An Zeichnungen werden verlangt:
1) ein Uebersichtsplan im Maßstab des dem Programm beigegebenen Situationsplanes,
2) ein Grundriß des Erdgeschosses und ein dergl. der Emporen im Maßstab von
3) Ansichten der Kirche nach West, Nord und Ost, 1 : 200,
4) ein Durchschnitt, 1 : 100,
5) die West- oder die Nordfassade und 1 : 100,
6) ein Durchschnitt 1 : 100.
Zeichnungen über die unter 1—6 verlangten hinaus werden zurückgelegt.
Außerdem wird noch ein Kostenschlag verlangt.
Die Entwürfe sind **sechs Monate** nach dem Datum dieses Ausschreibens, d. h. bis spätestens
zum **1. Februar 1878** mit einem Motto versehen und von einem versiegelten, die Adresse des
Verfassers enthaltenden Couvert begleitet, „An den Kirchen-Vorstand zu St. Petri in Leipzig“
einzuliefern.
Die Beurtheilung der Entwürfe haben die Herren
Oberbaurath Prof. Dr. Semper in Wien,
Baurath Prof. Adler in Berlin,
Oberbaurath Dombaumeister Schmidt in Wien

übernommen, welche mit dem Programm einverstanden sind und auf jede directe und indirecte
Theilnahme an der Concurrenz sowohl, als an der Bauausführung verzichten.
Der beste unter den programmgemäßen Entwürfen wird mit **3000 Mk.** prämiirt, außerdem
kommen zwei weitere Preise von zusammen **3000 Mk.** zur Vertheilung.
Der Kirchenvorstand beabsichtigt mit dem Empfänger des ersten Preises bezüglich der Ober-
leitung der Bauausführung in Verhandlung zu treten.
Die Entwürfe werden **14 Tage** lang öffentlich ausgestellt und das motivirte Gutachten des
Preisrichters wird veröffentlicht werden.
Die prämiirten Entwürfe gehen in das freie Eigenthum des Kirchen-Vorstandes über, welcher
sich die freie Verfügung über dieselben ausdrücklich vorbehält.
Leipzig, den 4. August 1877.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Friede.

Bekanntmachung.

Es sollen in der **Partienstraße** auf der **Flussseite** von der **Berberbrücke** bis zur **Pfaffen-dorfer
Brücke** nach in diesem **Verstärkungsplan** in der **Breite** von **2,50 Meter**, sowie ebendasselbst von
der **Pfaffenstraße** bis zur **Pfaffen-dorfer Straße** **Granit-schwellen** von **0,25 Meter** Breite gelegt und
an einen oder mehrere Unternehmer in Accord vergeben werden.
Diejenigen Steinmetzmeister, welche genommen sind, sich bei dieser Submission zu betheiligen,
können die Pläne und Bedingungen auf dem **Bauamt** (Rathhaus, II. Etage) einsehen und sind die
Offerten ebendasselbst unter der **Aufschrift**
„Trottoirplatten in der Partienstraße“
bis zum **10. August d. J.** Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und versiegelt einzureichen.
Leipzig, den 30. Juli 1877.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Noten und Denkschriften, auf welche er sich bekann-
lich so viel zu Gute that. Diese haben wir bereits
zu vollem Ueberdruß in dem „Buch vom Grafen
Bess“ genossen, welches der große Diplomat dem
bekannten „Buch vom Grafen Bismarck“ ent-
gegengestellt hat. Dieses „Buch vom Grafen
Bess“ ist sehr rasch nach seinem Erscheinen der
wohlverdienten Vergessenheit anheimgefallen. Der
Herr Graf hat also für die pilanten Enthüllun-
gen, welche ihm jedenfalls in Oälle und Fälle zu
Gebote stehen, wieder völlig freie Bahn, und
dieses „Leben eines sächsisch-österreichi-
schen Diplomaten aus der alten Metter-
nich'schen Schule“ könnte in der That ein
charakteristischer Beitrag zur Zeitgeschichte werden.

Leipzig, 4. August.

Bis zu diesem Augenblicke sieht es noch an einer
amtlichen Bestätigung der gestern telegraphisch
gemeldeten Nachricht, daß die Russen die schwere
Scharte, die sie bei Plewna erlitten, wieder aus-
gewetzt haben, indem sie den Kampf daselbst am
1. August wieder aufnahmen und Plewna ganz
oder theilweise wieder in ihre Gewalt brachten.
Ist dies nicht geschehen oder geschieht es nicht
bald, so ist die Niederlage bei Plewna eine
entscheidende gewesen, und die russischen Heeres-
theile, die jenseits des Balkan operiren, stehen
vor der Gefahr, von der geschwächten, zurück-
geworfenen, am Vormarsch gehinderten Haupt-
armee abgetrennt zu werden. Wir können
kaum glauben, daß die russische Kriegführung so
leichtsinzig gewesen sein könnte, einen Theil der
Armee über den Balkan zu schicken, ohne ihr den
Rücken gehörig zu beden und sie mit seltenen Banden
an eine solide, schwer zu erschütternde Operations-
basis zu schmieden. Wir müssen daher annehmen,
daß sie ohne Verzug neue Truppenmassen heran-
ziehen im Stande ist, um den Türken ihren
Sieg zu versalgen, sie an der Aufnahme der Offen-
sive zu hindern, sich selbst aber den Vormarsch
über Plewna wieder frei zu machen. So leicht
und unblutig wird das freilich nicht abgehen.

Gleichzeitig mit dem Instern, unter dem die
russischen Waffen in den letzten Tagen in Nord-
bulgarien geführt worden, ist auch im Süden
des Balkans die Ungunst des Schicksals über
dieselben gekommen. Die **Wittelsbacher**, welche
der Telegraph von diesem Theile des Kriegs-
schauplatzes, der mit so viel Kühnheit und rühm-
lichem Unternehmungssinn gewonnen und festge-

Auf diese detaillirten, immer wiederkehrenden,
weil nicht gerichtlich widerlegten Beschuldigungen
hätte doch Graf Bess Veranlassung, in seinen
Memoiren, wenn er unserer Rathe folgt, etwas
näher einzugehen. Aber um Eins bitten wir
ihn: Sollte er wirklich die Denkwürdigkeiten seines
Lebens schreiben, so verschone er seine künftigen
Leser mit jenen zahl- und endlosen diplomatischen

halten worden war, überbracht, haben wir bereits gestern gemeldet. Danach scheint es, als ob General Kadeßky, der Befehlshaber der jenseits des Gebirges operierenden Herrensabteilung, nachdem er seine Machtspähre bis zur Mariha hin ausgedehnt, zwar schwächere Kräfte unter Kowal Pascha bis Karabunar zurückgeworfen und den Türken bei diesem Ort eine empfindliche Niederlage bereitet hat, daß er aber, als ihm von Othen her Suleiman Pascha in die Flanke fiel, nicht stark genug gewesen ist, Zeni-Jagra und Esti-Jagra, die beiden Hauptstützpunkte der Russen südlich der Gebirgsposition, zu halten und sich in Folge dessen auf die Pässe selbst hat zurückziehen müssen. Ein Aufgeben des Landes südlich des Balkans bringt naturgemäß auch den dort begonnenen Aufstand wieder ins Stoden und wirkt ebenso entmutigend auf die benachbarten occupirten bulgarischen Gebirgsgebiete, deren streitbare Bevölkerung die Waffen ergriffen hatte und dieselben mit Tapferkeit bei der Verteidigung von Esti-Jagra führte. Als die strategischen Konsequenzen des Sieges, den Suleiman Pascha bei Esti-Jagra erfochten, kann man namentlich die Wiedergewinnung der Eisenbahnlinie Philippopol-Adrianopol-Jamboli für die Türken betrachten, welche ihnen eine große Stütze bei der Verteidigung der südlich des Balkans gelegenen Länder gewährt.

Nach alledem müßten die Russen schon ganz gewaltige Anstrengungen machen und wunderbar schnelle Erfolge erzielen, wenn sie den Feldzug noch in diesem Sommer glücklich zu Ende bringen wollten, und wir schließen uns diesemmal der „Mat. Ztg.“ an, welche sagt: „Bedenkt man die Aussicht auf eine baldige Beendigung des Krieges bedenklich in die Ferne gerückt; ja, es giebt unter den zuverlässigsten Politikern nur noch sehr wenige, die auf eine Beendigung des Feldzuges in diesem Jahre hoffen.“

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 4. August.

Es wird nachträglich die folgende kurze Regierung des Herrn v. Hordenbeck bekannt, welche derselbe in der Generalversammlung der Gesellschaft für Volksbildung, die in den Tagen vom 4. bis 6. Juli in Breslau abgehalten wurde, gehalten hat:

Mein Freund — R. —, der mich früher stets am Rande saß, wenn ich ihm allzu sehr nach links zu gehen schien, der stets mehr und mehr nach rechts lenkte, während ich den linken Fuß einsetzte, er fährt jetzt mit wildem Augenblicke vorwärts, während ich halt machen möchte. Ja, meine Herren, ich glaube, es thut Nichts mehr, als seine zu stehen, nicht um zurückzuweichen, sondern um das fest zu halten, was wir gewonnen haben. Wenn noch die Gesetzgebung dem Drängen des Volkes zu sehr nachgibt, so ist sie jetzt vielleicht demselben in vollem Orande, die Zeit zu nähern und langjährigen Forderungen gerecht zu werden, in kurzer Zeit viele Arbeit vollbracht, darunter einen nicht ganz kleinen Theil, welcher vielleicht von Neuem revocirt, wohl auch corrigirt werden muß. Wir haben Großes erreicht, halten wir darum still, um den Hauptpunkt zu vertheidigen männiglich und nach allen Seiten und um an Nebenpunkten die befördernde Hand anzulegen, halten wir still vor Allem deshalb, um dem Volke Zeit zu gönnen, sich in die neuen Verhältnisse einzufinden. Es treten gerade jetzt Erscheinungen zu Tage, die, wenn nicht bange machen, so doch verstören können; Unvorsichtigkeit, Unwissenheit, Eitelkeit oder persönliche Annäherung Eitelkeit zu erlösen, die ein kluger und weiser Mann niemals zu erlösen will trägt. Man wandelt nicht ungekraft unter Palmen, aber gefährlich ist auch der Weg auf des Meeres Schmelde. Grade, fest und ehrlich soll unser Wort, unser Wesen und unsere Politik sein, aber zu feindseligen Gesinnung reißt und labet uns diejenige zur Tafel, die unsere alten Gegner sind und waren und es bleiben werden in aller Zukunft. Sie setzen sich mit uns zu Tische, um desto eher das Tuch zwischen uns zu reißen zu können. Darum meine Herren: keine Vorbeuten, keine Unbedeutlichkeiten! Zurück auf die Schenken zur manuellen Vertheidigung des bisherigen Ertrages! Alles Uebrigste wird von selbst nachfolgen. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl der liberalen Parteien!

Die unterbrochenen Beratungen der Reichs-Tempel-Commission sind nunmehr wieder aufgenommen worden. Ueber die Aufgabe dieser Commission und den Zweck ihrer Beratungen wird jetzt eine offizielle Darlegung verbreitet, welche die Vermittlung des Projectes noch sehr in die Ferne rückt. Von einem vorzuliegenden formalen Gesetzentwurf soll noch gar nicht die Rede sein können, vielmehr soll die Beratung der Commission erst die Grundlage liefern, auf welcher demnächst die Angelegenheit legislativisch behandelt werden kann. Man wird sonach bei den großen sachlichen Schwierigkeiten des Gegenstandes kaum erwarten dürfen, daß schon die nächste Reichstagsession mit einem bezüglichen Gesetzentwurf befaßt werden wird, selbst wenn die Commission zu einem befriedigenden Ergebnis über die Grundlage der legislativischen Behandlung kommen sollte. Das Letzte ist aber bei der Zusammenfassung der Commission kaum anzunehmen. Unter den beteiligten Regierungen (Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg, Bremen) dürfte außer der preussischen kaum eine einzige dem Projecte günstig sein, das in die Finanzsysteme gerade dieser Bundesstaaten besonders tief und störend eingreift, während die Reichsbeiträge von diesen größeren und reicheren Bundesgliedern verhältnismäßig wenig drückend empfunden wurden. Selbstverständlich ist die vorberathende Commission für die künftige Entscheidung des Bundesraths nicht maßgebend; in letzterem dürften vielmehr die kleinen mitteldeutschen Staaten im Verein mit Preußen den Ausschlag zu Gunsten des Projectes geben. Immerhin aber scheint das Project, wenn nicht gefährdet, so doch

auf einem noch recht weitstehenden Wege begriffen.

Die „Mat.-Ztg.“ schreibt: Ein kühner eigener Art verfolgt unseren Botschafter in Konstantinopel, den Prinzen Reuß. Seit dem Abgange des deutschen Diplomaten von St. Petersburg ist kaum irgend eine Stelle mehr oder weniger offen gewesen, zu der er nicht durch Correspondenten, die sich seiner Person bemächtigt haben, berufen worden ist. Man erinnert sich, wie viele Regierungsstellen, diplomatische Posten, Oberpräsidenten, Ministerposten, Ministerposten auf das Haupt des Prinzen Reuß dienstfertig niedergelegt waren, bis sich endlich die Nachricht bestätigte, daß er Deutschland in Konstantinopel vertreten werde. In dieser höchst interessanten Stellung hätte man erwarten dürfen, dem Botschafter einige Ruhe von Zeitungswegen gelassen zu sehen. Aber weit gefehlt. Die ganze europäische Presse discutirt jetzt die Chancen, welche Prinz Reuß hat — zum Fürsten von Bulgarien berufen zu werden. Auf wen das Kaiserthum dieser Ente zurückzuführen ist, wäre ein schwer zu entwirrendes Räthsel; wir dürfen aber schließlich überzeugt sein, daß dem Prinzen Reuß kein Gefallen damit geschieht, wenn man ihn auf steter Suche nach einer Position darstellt und ihn gar, während er bei dem Sultan offiziell beglaubigt ist, als Candidaten für den Thron einer seiner Provinzen aufstellt — ganz abgesehen davon, daß die Provinz noch nicht erobert ist. Vielleicht fällt daher das Ersuchen auf keinen ansehnlichen Posten, für diesmal dem Prinzen Reuß auf seinem Posten zu belassen.

Wie aus München gemeldet wird, soll den neuesten Bestimmungen zufolge der deutsche Kronprinz außer der combinirten Cavallerie-Division auch Theile des 2. bayerischen Armeecorps in den Garnisonen Würzburg, Bamberg und Nürnberg am 28., 29. und 30. August befehligen.

Der in Frankreich soeben innerhalb der bonapartistischen Partei zum Ausdruck gelangte Conflict scheint in der nächsten Umgebung des Marschalls Mac Mahon von Neuem die Frage angeregt zu haben, ob sich für die Regierung als Ausweg aus der gegenwärtigen verwickelten Lage nicht gewisse äußerliche Maßregeln empfehlen. Nach einem der „Mat.-Ztg.“ aus Paris zugehenden Privattelegramm würde es sich zunächst um die Erklärung des Belagerungszustandes handeln, der seiner Zeit besonders der republikanischen Presse gegenüber die trefflichsten Dienste geleistet hat. Freilich sind es augenblicklich nicht bloß die Organe der Linken, welche dem Ministerium vom 16. Mai Schwierigkeiten bereiten; vielmehr muß das letztere auch gegenüber einem nicht unbedeutlichen Theile der Imperialisten, welche von Herrn Rouher, beziehentlich von Eschwey aus das Vorschlagswort erhält, Stellung nehmen. Während nämlich Paul de Cassagnac in der „Coalition“ vom 16. Mai auch für seine eigene Partei vorläufig alles Heil erblickt, hält der kaiserliche Prinz anscheinend bereits den Zeitpunkt für gekommen, seinen Kampf für die Wiederherstellung des Kaiserreichs aufzunehmen. Daß Herr Rouher in einer so wichtigen Angelegenheit wider oder auch nur ohne die ausdrücklichen Instruktionen „Napoleons IV.“ handeln könnte, darf schwerlich angenommen werden.

Ein Telegramm der „N. Fr. Presse“ aus Bukarest meldet: Es treffen täglich Verstärkungen für die Armee Osman Pascha's ein, derselbe commandirt augenblicklich mehr als 60,000 Mann und ist im Vorhinein auf Siflowa beflissen. Die Division Rana hat Nikopolis verlassen und ist mit einem russischen Corps auf Plewna dirigirt; die Division Angelescu hat Nikopolis besetzt.

Die „Presse“ sagt über die Schlacht bei Plewna: Der erste Kampf, der den Namen einer Schlacht verdient, wurde am 29. und 30. Juli bei Plewna geschlagen und endete mit der Niederlage der Russen, welche an diesen Tagen denselben Fehler wie am 20. Juli machten, als ihr erster Angriff mißlang. Sie hatten abermals die Stärke des Feindes unterschätzt und sich ohne gründliche Reconnoissance in ein schweres Gefecht eingelassen, das eine weit größere Streitmacht als die 40,000 Russen unter Rüdener verlangte. Die Nachrichten, welche heute vorliegen, reduciren die aus Konstantinopel eingelaufenen Nachrichten und Bessern auf ein weit wahrscheinlicheres und geringeres Maß. Es sollen nämlich etwa 50,000 Türken in ihren dominirenden Stellungen zwischen der Stadt Plewna und dem Bistrice von ungefähr 40,000 Russen angegriffen worden sein. Die letzteren stürmten zweimal; einige Abtheilungen drangen sogar nach Plewna hinein, allein die dominirenden türkischen Stellungen und das rechtzeitig entwickelte Gesehr- und Geschützerfeuer brachten die Angreifer zum Weichen und zwangen sie, sich in ihre Stellungen zurückzuziehen. Welche Folgen der Rückzug hatte, ob die Russen nämlich heute noch ihre Stellungen behaupten oder von den Türken verfolgt werden, ist aus den bisherigen, sich zum Theil direct widersprechenden Berichten nicht zu entnehmen. Und doch kommt es ganz und gar auf diesen Punkt an, denn entweder sind die Russen nach dem Einlangen weiterer Verstärkungen im Stande, den Angriff gegen Plewna zum zweiten Male nach einigen Tagen zu wiederholen, oder es vermag Osman Pascha, wenn sich die Russen zurückziehen müssen, ihnen zu folgen und die Offensive zu ergreifen, wo dann der vorläufig nur taktisch betheiligte Sieg zum strategischen werden könnte. Die auf türkischer Seite mit 24,000 Mann besetzten Verluste der Russen schrumpfen in einem weiter unten folgenden glaubwürdigeren Berichte bereits auf 6000 Mann zusammen. Die Verluste der Türken als der siegenden Vertheidiger sind ohne Zweifel weit geringer, doch betragen sie gewiß Einiges mehr als 400 Mann, wie Osman Pascha vorzieht. Ueber die soeben berührten Punkte dürfte erst in den

nächsten Tagen etwas Verlässlicheres zu erfahren sein, wo dann wir erst auf eine weitergehende Kritik der russischen Operationen eingehen und die mutmaßlichen Bewegungen der Türken beurtheilen können. Osman Pascha hat nämlich je nach Umständen die Wahl, in absolut defensiver Absicht in Plewna zu bleiben oder auf dem Wege über Trnawa das russische Balcancorps abzuschneiden und sich dann mit der Hauptarmee zu vereinigen, oder endlich in offener Absicht den Russen so rasch wie möglich nach Siflowa zu folgen. Wir begnügen uns heute damit, diese drei Eventualitäten zu erwähnen und heben den wirkungsvollen großen moralischen Eindruck hervor, welchen die Schlacht bei Plewna in Petersburg, noch mehr aber in Schwabla und Konstantinopel hervorgerufen muß.

Die serbische Regierung veröffentlicht ein Decret des Fürsten, durch welches der Kriegeminister zur Einberufung von 3000 Mann Militärruppen behufs Bewachung der Grenzen ermächtigt wird und Anweisungen zur Verordnungsgebung des Kriegsmaterials angeordnet werden.

Eine neue türkische Note lautet: Suleiman Pascha hat nach einem Gefecht mit dem Feinde am Dienstag seinen Einzug in Esti-Jagra gehalten. Einige Gefangene sind in unsere Gewalt gefallen. Die Russen haben beträchtliche Verluste erlitten. — Die Grausamkeiten der Kosaken und Bulgaren dauern ununterbrochen fort. Frauen und Kinder, welche sich nach Nikitsi geflüchtet hatten, wurden ermordet; andere Familien, welche in Speichern eingeschlossen waren, wurden durch unsere Truppen befreit; unter denselben befanden sich mehrere verwundete Frauen und Kinder. Die Bulgaren haben das muslimänische Dorf Pofetzi und andere Ortschaften mit Feuer und Schwert vernichtet, nachdem sie die Frauen und Mädchen fortgeschleppt hatten, welche sie unter den schändlichsten Martern und schrecklichsten Bestimmungen ermordeten. Nur eine Mutter und ihre beiden Töchter konnten gerettet werden.

In London treffen sehr besorgniserregende Nachrichten aus Indien ein. Der Präsidentenschaft Madras droht eine Hungersnoth, wie sie vielleicht noch nicht erlebt worden. Im Laufe der nächsten 10—14 Tage soll sich das Loos dieses Gebietes entscheiden. Kommt in dieser Frist genügender Regen, so kann die Ernte noch gerettet werden und Linderung schaffen. Bleibt der Regen aus, so droht, wie gesagt, schreckliche Noth. Augenblicklich werden in Madras täglich über 70,000 Centner Reis gebraucht und in Mysore über 20,000 Centner.

r. Leipzig, 4. August. Nach der officiellen Erklärung des „Dredden. Journals“ ist nunmehr nur noch die kurze Frist von 5—6 Wochen bis zu dem Termin der Landtagswahl zu zählen. Nur aus sehr wenigen Bezirken verläutet, daß die Wähler selbst mit den ersten Vorbereitungen zur Wahl begonnen haben und im großen Ganzen herrscht noch eine ausfallende Unthätigkeit. Seitens des Vorstandes des Reichvereins für Sachsen hat es, wie wir vernehmen, nicht an Auktionen gefehlt, die liberalen Wähler aufzurütteln; es scheint jedoch, als ob man sich in Sachsen nun einmal nicht dazu verleben könne, früher als unmittelbar vor den Wahlen selbst in die Wahlbewegung einzutreten. Man würde sich damit einverstanden erklären können, wenn die liberale Partei dadurch in der Regel nicht eine sehr fühlbare Beeinträchtigung erlitt. Die Liberalen sind auf den offenen ehrlichen Parteikampf angewiesen, sie können nur durch die Mittel der Presse und der mündlichen Belehrung auf die Wähler einwirken, ihnen steht nicht der Beeinflussungsapparat zur Verfügung, über welchen die Particularisten und Conservativen in Sachsen verfügen. Aus diesem Grunde ist es daher nur zu bedenklich, die letzte Stunde vor der Wahl heranzukommen zu lassen, ehe an die durch dieselbe bedingten Vorbereitungen gedacht wird. Manche Wahlkreise, insbesondere die aus kleinen Städten und Landorten bestehenden, liegen so weit auseinander, daß schon mehrere Wochen dazu gehören, um nur einige Fühlung unter den besten Parteigenossen herbeizuführen. Man möge sich nicht dadurch verleiten lassen, daß auch die Conservativen bis jetzt noch sich sehr ruhig verhalten haben. Denselben fällt es durch die Unterstützung der zahlreichen Beamten und durch das über das Land verbreitete Netz der landwirtschaftlichen Vereine weit leichter, die Wahlbewegung in einem für sie günstigen Sinne in Fluß zu bringen, als den Liberalen. Wir können daher alle Parteigenossen in den erzieligen Bezirken nur dringend anfordern, daß sie nunmehr keinen Tag länger mit der Bildung von Wahlcomités und der Ausfindigmachung der zur Uebernahme einer Candidatur geeigneten und bereitwilligen Männer zögern. Nach verschiedenen aus dem Lande vorliegenden Mittheilungen darf man die Hoffnung hegen, daß, wenn die Sache geschickt und energisch angefaßt wird, die liberalen Parteien nicht nur ihre bisherigen Siege behaupten, sondern noch einige dazu gewinnen werden. Es hat sich unter der Bevölkerung mehr und mehr die Anschauung befähigt, daß es im höchsten Staatshaushalt für eine längere Zeit der strengsten Sparsamkeit bedarf, um nicht auf der schiefen Bahn, auf welcher sich die sächsischen Finanzen in Folge der bekannten Eisenbahnpolitik und mancher nicht gerade unbedeutend notwendigen kostspieligen Staatsbauten befinden, fortzuziehen. Wohin das führt, davon ist die neue Einkommensteuer ein redendes Beispiel. Die Erfahrung hat aber auch gelehrt, daß die Conservativen in der Zweiten Kammer, namentlich die Staatsbeamten, nicht die rechten Männer sind, um den berechtigten Standpunkt der Steuerzahler energisch zu vertreten, und man wird sich daher nicht zu wundern brauchen, wenn die Wähler dieses Mal in der

Wahl ihrer Abgeordneten etwas vorsichtiger sein und von der Verklärung der conservativ-particularistischen Partei im Landtage Abstand nehmen werden.

Socialpolitisches.

— In der socialdemokratischen Presse ist immer die Rede vom „arbeitenden Volke“, vom „werkthätigen Volke“, worunter aber nie andere Leute als „Arbeiter“ verstanden werden. Als ob alle nicht zu den sogenannten Arbeitern zählenden Berufsclassen sich mit bloßem Genieße oder nur mit leichtem Tandeleien abgeben! Die Sprache will doch ganz offenbar mit „Arbeiter“ nicht das Gegenheil von Müßiggänger bezeichnen, und hat für jede Thätigkeit, welche technische Fertigkeit oder wissenschaftliche Vorbildung fordert, besondere Bezeichnungen geschaffen, wie: Mechaniker, Architekt, Lehrer, Richter etc. Warum werden denn diese Wortausdrücke fort und fort wiederholt? — Weil doch auf die Hintermänner wirkt, weil die im unbefangenen Nachdenken wenig geübte große Masse mit solchen Stich- und Schlagwörtern parteimäßig gebrillt, an die spanischen Stiefel der socialdemokratischen Logik allmählich gewöhnt wird. „Bei uns Socialdemokraten geht Alles ehrlich und aufrichtig zu. Und ist es nur um die Wahrheit zu thun!“

— Edle Waffen. Taucht in irgend einer Spalte eines socialistischen Blattes ein neues Schimpfwort oder eine bis dahin noch ungebrauchte hässliche Phrase auf, so läßt sich darauf rechnen, daß sie nicht nur in denselben Blatte jahrelang auf dem Repertoire bleibt, sondern auch ihren Weg nimmt durch das ganze Getöse der Parteiblätter. „Schwarz und Tessenborn sind unsere besten Agitatoren“ — „Reich der Gottesfurcht und frommen Sitte“ — „Ordnungsbanditen“ — „Staatsverräterbande“ und noch einige andere Originalstücke der Art oder Bearbeitungen nach dem französischen Vorbild für die socialdemokratische Presse Hauptstücke des Repertoires. Wem nehmen wir es, daß sie, um ihren Namen zu haben zu halten, nicht schon abfäulende Reichen dafür einführt, wie die Stenographie ihre sogenannten „Siegel“ hat. „Wahrschneit“ heißt bei ihr fast jedes von der Gegenpartei ausgehende Schriftstück, vielleicht weil sie darin ihre schwarze Würste verzeichnet findet. — Man, nur immer vorwärts in diesem Style, auch das hilft „die Situation klären“.

Brief-Couvert-Fabrik

Hanf-Couverts I. Qual. zu Fabrik-Preisen. Hermann Scheibe (R. B. 43.) Petersstr. 13. 10

Barometer-Blumen

sind in guter Auswahl zu finden bei Karl Grubbe, Markt 17. (R. B. 44.)

Briefbogen und Couverts

mit Monogramm vorrätig bei R. Koppisch, Reichstr. 12 u. Schützenstr. 20.

Möbel-Magazin

M. Bretschneider, Peterskirchhof No. 3.

Tapeten

in Naturfarb von 20 J an, und in Glanz von 45 J an die Rolle, empfindlich bester E. Töpelmann, Ecke der Erdmanns- und Zimmerstraße.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischstraße 5, Bette's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Schützenhaus ein Eingang zu den Baracken bei Gohlis, Früh 8 bis Nachm. 7/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 11—12 Mitt. Volksbibliothek II. (I. Bürgerstraße) 11—12 Mitt. Volksbibliothek III. (III. Nicolaischule) 11—12 Mitt. Städtische Sparcasse: Expeditionen: Jeden Abendtag Empfangen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppn hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Ecke der Schützenstraße; Drogerie-Geschäft, Edmundsplatz Nr. 20; Luthers-Apothek, Weißstraße Nr. 17 a. Städtisches Verleihen: Expeditionen: Jeden Abendtag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und Pfandnahme von Waarenpfand, für Einlösung und Pfandnahme von der Wörststraße. In dieser Woche verfallen die vom 6.—12. November 1876 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mittheilung der Auctionsgebühren statfinden kann. Städtisches Anhalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gemeindehaus 1 Et.), werthig geöffnet vom 1. April bis 30. September Vorm. von 7—12 und Nachm. von 2—6 Uhr. Perderge für Dienstmädchen, Köchinnenstraße 13, 10 J für Kost und Nachzahlung. Perderge zur Heimath, Wilmbergstr. 31, Nachmittags 20—50 J. Mittags 40 J. Dahnheim für Arbeiterinnen, Straußstraße 7, wöchentlich 1 J für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochenenden von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonntag- und Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Beschaffung des neuen Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden dem Theater-Inspector. Städtisches Museum geöffnet v. 11—3 Uhr wochentags. Zoologisches Museum im Hauptmann jeden Mittwoch und Samstag von früh 1/10—1/12 Uhr geöffnet. Bei Reich's Kunstausstellung, Markt 10, Nachmittags 10—5 Uhr. Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Commission, Kommandantenstraße 20, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr, Sonntag 10—1 Uhr Mittags wochentags geöffnet. Kunstausstellung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen u. Modelle an allen Wochentagen 1/12—1/14.

Reinhold für Böhmen, Schmalzer Schenke, Nr. 46, 1. Et., geöffnet Sonntag, Dienstag...

- Feuerwehrlisten. Centralstation Rathhaus Durchgang, Polizei-Courts...

Im der Wohnung des Stadtdirectors Meißner (Bismarckstraße Nr. 13).

Chinesische Theehandlung von Kroschmann & Grieschel, Katharinenstrasse 14...

Neues Theater. 191. Abonnements-Vorstellung (III. Serie, weiß)...

2. Abteilung: Hochzeiter. Charakter-Gemälde in 3 Acten.

3. Abteilung: Hochzeiter. Charakter-Gemälde in 3 Acten.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater.

Sommer-Theater Plagwitz. Sonntag Nachmittag 4 Uhr Vorstellung für Kinder...

Vaudeville-Theater. Pantheon, Dorothea-Strasse 22-24.

Sonntag den 5. August 1877. Auf Verlangen: Dr. Fauch's Zauberkräppchen.

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Abfahrt der Dampfzuger auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin...

Den 10. September 1877. das der verehel. Johanne Marie Reichenbach geb. Bretschneider...

gewilbert worden ist, notwendiger Weise an Ort und Stelle versteigert werden...

Jagd-Verpachtung. In der Flur Grieschälch bei Markranstädt...

Grosse Cigarren-Auction. Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes...

morgen Montag den 6. und Dienstag den 7. August früh von 10 und Nachmittags 3 Uhr an...

Taschen-Almanach 1878. Preis (große Ausgabe) 25 J., (kleine Ausgabe) 15 J.

Schon am 1. Sept. Gewinnstziehung der R. R. österr. 1839er Staats-Loose!

Wir verkaufen unter vollster Garantie schon in der Serie gezogene Loose...

Ein ganzes 1839er Staatsloos R.-M. 1545. Ein Fünftel 305. Ein Halbes von letzterem 160.

Ein Viertel 90. Ein Zehntel 40. Ein Zwanzigstel 20.

Grünwald, Salzberger & Comp., Wien, Rothenturmstraße, neben dem Oesterr. Hof.

Blumen- u. Pflanzengeschäft (verbunden mit Binderei) eröffnet habe.

Minna Vetter, Dainstraße Nr. 3 parterre.

Fillale-Insertaten-Annahme des Leipz. Tageblattes Katharinenstrasse 18 pr.

Eintritt in der Gausur nimmt Annoncen für das Leipziger Tageblatt...

Nur noch 2 Ziehungen haben die R. R. österr. 1839er Staats-Loose.

am 1. September 1877 unbedingt Treffer entfallen müssen, verkaufen wir...

Ein ganzes 1839er Staatsloos 1545. Ein Fünftel 305. Ein Halbes von letzterem 160.

NYITRAI & Co., Wien, Rärntnerstraße 16, eisernes Haus.

Zur gef. Beachtung. Die Farberei-Annahme Johannsg. 11 befindet sich jetzt...

Eröffnung. Einem geehrten Publicum zur gef. Notiz, daß ich eine Barbier- und Haarschneidestube...

Unterrichtscourse (Eingelsternt) in einj. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in Rechtschreibung...

Miss Merhaut who just returned from England, wishes for an engagement of 2 or 3 hours a day...

English and Music. Lessons given by a young lady from the North Western University...

Peter Renk, lichen Unterricht im Zitherspiel in und außer dem Hause...

Zahnarzt Ehrlich jetzt Thomaskirchhof Nr. 1. Zahnarzt Bernhardt, Große Bismarckstraße Nr. 8-9...

Zahnarzt B. Schwarze jetzt Königplatz Nr. 19. Albin Kratzsch, Leipzig.

Commissions-Bermittlung für die Leipziger und Zwickauer Börse. Verkauf von Zwickauer u. Lugauer Steinkohlen...



Es werden von verschiedenen Nähmaschinenhändlern nachgemachte Nähmaschinenfabrikate unter dem Namen Original-Singer, auch Verbesserter Singer dem Publicum zum Kauf angeboten.

Wir fühlen uns daher gedrungen, hiermit ausdrücklich bekannt zu geben, dass genannte Maschinen mit den Unserigen nicht identisch sind, und wir in Leipzig ausschließlich nur in unserer Haupt-Agentur

G. Neidlinger, Neumarkt 5,

sowie bei Herrn Rudolph Ebert, Thomasgäßchen 9, Sager haben. Alle sonst in Leipzig unter dem Namen Singer angebotenen Nähmaschinen sind nachgemachte Fabrikate.

The Singer Manufacturing Co., New-York.



Loose zur Albert-Bereins-Lotterie
A 2000 5 Mark
sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Thüringische Eisenbahn.

Am 27. August d. J. Vormittags 11 Uhr wird im großen Saale des Rathhauses zu Raum- burg die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Herren Actionaire der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden. Das Nähere hierüber, namentlich die Tagesordnung und die die Legitimation betreffenden Bestimmungen ergibt unsere in den Statutenmäßigen Blättern veröffentlichte Einladung vom heutigen Tage, welche auch auf unseren Stationen eingesehen werden kann.

Erfurt, den 31. Juli 1877. Die Direction.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Extrazug
von Leipzig nach Halle, Bad Wittekind und Ballwig am Petersberge
Sonntag den 5. August 1877.
Abfahrt von Leipzig 2 Uhr 30 Min. Nachm.
Ballwig 9 Uhr — Min. Abends.
Die Büge halten auf allen Zwischenstationen. Gepäckbeförderung findet nicht statt; die Benutzung gewöhnlicher Billets ist gestattet.
Extrabillets nach Schandlitz II. Cl. 0,90 M., III. Cl. 0,60 M.
Halle und Ballwig II. Cl. 2,20 M., III. Cl. 1,50 M.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt
von **BREMEN** nach **AMERIKA.**
nach Newyork: jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M. Zwischenbillet 120 M.
nach Baltimore: 15. Aug. 29. August. 12. Septbr. 26. Septbr. Cajüte 400 M. Zwischenbillet 120 M.
nach New-Orleans: 12. September 10. October. Cajüte 630 M. Zwischenbillet 150 M.
Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren Agent Carl O. R. Viehweg in Leipzig, Petersstraße Nr. 15.

Oestr. 1839er Staatsloose.
Mit deutschem Reichsstempel versehen.
Gewinnziehung schon am 1. September.

Andere sind in Deutschland gesetzlich nicht umlaufsfähig.		Das ganze Original-Loos 1540 Mark.																																																																					
Das Fünftel Original-Loos 305 Mark.		<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Treffler:</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>280000</td> <td>280000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>60000</td> <td>60000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>30000</td> <td>30000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>20000</td> <td>20000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>15000</td> <td>15000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>10000</td> <td>10000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>8000</td> <td>8000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>6000</td> <td>6000</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>5000</td> <td>10000</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>3000</td> <td>9000</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>2500</td> <td>10000</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>2000</td> <td>8000</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>1500</td> <td>12000</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>1200</td> <td>9600</td> </tr> <tr> <td>10</td> <td>1100</td> <td>11000</td> </tr> <tr> <td>11</td> <td>1000</td> <td>11000</td> </tr> <tr> <td>56</td> <td>900</td> <td>50400</td> </tr> <tr> <td>66</td> <td>800</td> <td>52800</td> </tr> <tr> <td>98</td> <td>700</td> <td>68600</td> </tr> <tr> <td>161</td> <td>600</td> <td>96600</td> </tr> <tr> <td>16161</td> <td>500</td> <td>809500</td> </tr> <tr> <td>16000</td> <td>Treffler à</td> <td>8858500</td> </tr> </table>		Treffler:		1	280000	280000	1	60000	60000	1	30000	30000	1	20000	20000	1	15000	15000	1	10000	10000	1	8000	8000	1	6000	6000	2	5000	10000	3	3000	9000	4	2500	10000	4	2000	8000	8	1500	12000	8	1200	9600	10	1100	11000	11	1000	11000	56	900	50400	66	800	52800	98	700	68600	161	600	96600	16161	500	809500	16000	Treffler à	8858500
Treffler:																																																																							
1	280000	280000																																																																					
1	60000	60000																																																																					
1	30000	30000																																																																					
1	20000	20000																																																																					
1	15000	15000																																																																					
1	10000	10000																																																																					
1	8000	8000																																																																					
1	6000	6000																																																																					
2	5000	10000																																																																					
3	3000	9000																																																																					
4	2500	10000																																																																					
4	2000	8000																																																																					
8	1500	12000																																																																					
8	1200	9600																																																																					
10	1100	11000																																																																					
11	1000	11000																																																																					
56	900	50400																																																																					
66	800	52800																																																																					
98	700	68600																																																																					
161	600	96600																																																																					
16161	500	809500																																																																					
16000	Treffler à	8858500																																																																					

Jean Fränkel, Bankgeschäft, Berlin, 17 Kommandantenstr., vis à vis Deutschstr.

Kindergarten, Emilienstraße Nr. 21,
in Nähe der Albert-Apothek.
Mein Kindergarten beginnt Montag, den 6. August. Kinder werden täglich daselbst aufgenommen, sowie nach einige Schüler, die ihre Schularbeiten unter Aufsicht machen sollen.
Junge Mädchen, welche sich in meinem Privat-Kindergarten ausbilden wollen, können sich zu jeder Zeit bei mir melden
Lina Becker.

Kindergärten von Geschwister Marggraf.
Sidonienstraße Nr. 39. Seitzer Straße Nr. 33 (Livoli).
Rauschbüchsen Nr. 11 (Rauschbüchsen Steinweg 29, Al. Hankenburg).
Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.
Ein junges Mädchen findet zur Erlernung der Kindergarten-Praxis Aufnahme.

Steppdecken
empfehlen in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen, sowie Kinderwagen-Steppdecken
Curt Krause, 5 Markt.

Herzogliche Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

A. Schule für Bauhandwerker, Baubefähigte etc.
B. Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser etc.
Schülerzahl im Wintersemester 1876/77 — 1018.
Beginn des Hauptunterrichts im Wintersemester 1877/78 am 6. November, des Vorunterrichts am 8. October. Verpflegungsaussicht mit Casernement für 500 Schüler. Programm mit Lehrplan auf Anfordern gratis. Meldungen möglichst frühzeitig zu richten an den Director G. Haarmann.
(H. 02111.)

Anzeige.

Während der in den Tagen vom 6. bis 8. d. M. in Leipzig stattfindenden Sitzungen des Central-Vereins deutscher Zahnärzte sehen sich die unterzeichneten Mitglieder desselben genöthigt ihre Sprechstunden auszusetzen.
Gerhardt, Hering, Hube, Klare, Farrelt, Schwarze.

Grubenräumen am Tage.

Auf Wunsch auch des Nachts, weil neueren Anordnungen des Rathes gemäß die Gruben bis auf dem Grund, wie auch die Seitenwände derselben vollständig ausgescheuert werden müssen.

Asche wird pünktlich geräumt.
„Oeconomie“
Kohrricht wird pünktlich abgefahren.
Färberstrasse 8.

Wir übergeben Herrn Oscar Reinhold, Leipzig, den Alleinverkauf für dortigen Platz der

Jönköpings Tändsticks Fabriks Actie Bolag, Zündhölzerfabrikate,
TRADE MARK

und bitten etwaige Aufträge für uns nur Benanntem zukommen zu lassen.

Rabe & Voss.
Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich außer den echten Jönköpings-Fabrikaten (Marke Hahn) auch obige Schwed. Sicherheitszündhölzer der gest. Beachtung empfohlen; die Rückseite der Schachtel von echten Jönköp. Zündhölzern ist mit beigebrannter Schwärze versehen.
Oscar Reinhold, Univeritätsstraße Nr. 10.

(R. B. 26.)

Echt Haesler'sche Holzcement-Dächer
bewährt seit 37 Jahren.
Ausführung dergl. Dächer und Vertretung für den
echten Haesler'schen Holzcement
von G. A. Neubert, Architekt, Plagwitz Str. 20.

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, das Ansehen des nur allein seit so lange bewährten Fabrikates wieder zu heben. Es kann die öffentliche Meinung für einige Zeit gefälscht werden, aber nie für immer. Es hat sich seit einiger Zeit die Ansicht verbreitet, dass auch der echte Haesler'sche Holzcement sich nicht in allen Fällen bewährt habe; aber ich werde beweisen, dass in allen solchen Fällen nicht echter Haesler'scher Holzcement, sondern anderes Product verwendet worden ist. Man hat sich sogar nicht geschont: „Fässer, welche die Etiquette Haesler's trugen, mit anderen Producten zu füllen, um so auch Solche zu täuschen, welche sich selbst überzogen wollten“, indem sie den Versicherungen der Lieferanten nicht glaubten.
Dies vorläufig zur Ehre für den echten Haesler'schen Holzcement
Leipzig, im Juli 1877.
G. A. Neubert.

Echte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon 3 R-Mk., die laut Gebrauchsanweisung dabei anzuwendende Brotonseife pr. St. 1 Mk.
General-Dépôt bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M., Dépôt in Leipzig bei Theod. Fitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse (in Dresden: Schloßstrasse 12).

Oberhemden, Unterjaeken. Unterbeinkleider
empfehlen
J. Valentin.
(R. B. 39.) 41 Peterstrasse 41.
Dresden [an] Silligen.

Leipziger Sonntagsplauderei.

Ich gebe gleich Six Hundert Markts (bei Beginn meiner Ullmann-Tournee ziehe ich sie doch wieder zurück), wenn schon in den nächsten drei Wochen die Russen Konstantinopel haben. Dabei riskire ich nicht viel, denn so lange noch der kriegerische Derg nur Mäse hervorbringt, so lange die englische Kriegsmarine sich noch politisch zurückhält und die österreichische Politik nicht über die Grenzen hinausgeht, braucht man noch Nichts zu fürchten und den Sultan Hamid nicht aus den Armen seiner Dam-ale zu reißen. Ehe Bulgarien ganz Lützenloos, Rumelien zu einem Knebeln wird, wird erst Ridhat Pascha Großvezier, um die Türkei zu retten. Die Russen hat er bereits ganz bedrängt — aus Wien, wo er der Löwe der Presse ist. Einigen neugierigen Interwiewern soll er auf die Frage: Was er in Wien bezweckt hätte? geantwortet haben: Nicht amüsiren! Kaiser Bertranden dagegen hat er verrathen, daß er den Sultan pensioniren und ohne denselben viel billiger den Staat regieren wolle. Wie er aber die Russen aus Bulgarien fortbringen will, hat er verschwiegen. Diese haben sich nicht nur im Lande, sondern auch im Herzen der Bulgarenbrüder sehr festgesetzt, denn sie brachten Letzteren Freiheit und Gleichheit, d. h. Gleichheit hauptsächlich wegen der allgemeinen Verehrung und Freiheit wegen der entsefelten Leidenenschaften.

Das sind die sanften, die frommen Bulgaren? Mit Gesein und Frau'n sie lücheln verlohren; Sie nehmen zum Gele der heiligen Sache An unständigen Lächeln christliche Noth.

Sollte nicht das grausamste Bild 10 unerschütterlicher Kriegsmächte endlich einm. die Kriegszelten Europas friedlicher stimmen? oder nein! Roth wie Blut ist und bleibt der Himmel! Auch im Westen sieht es mit der Friedensära sehr m. a. o. ab! Weltlich! Ordnungsgeschrei der Droglierten! Rebange! Das klingt nicht wie Friedensgeklirr! Wird ja doch vom Turme Petri selbst beständig Sturm geklärt, daß gepredigt und Verwünschung gedonnert; — noch im höchsten Alter denkt der Statthalter Christi nicht an Friede und Versöhnung! Fast möchte man deshalb an die Wien publizistische glauben, daß der alte Papp längst gestorben und durch einen Strohmännchen ersetzt sei, aber das war ja nur eine Satyre auf das Trug- und Scheinwesen des modernen Papstthums überhaupt. Jedenfalls ist der gegenwärtige Vantoffelmann noch immer unter dem Fantoffel der Defekten. Andrejeffs ist auch die Friedensrede des alten Mac Mahon, der anstandslos die liberale Tendenz leugnet und die Republik vor den Republikanern retten will, theils ungläubig, theils kalt. Es kommt die Zeit, wo sich die halbe Eintracht der Weltfriedensstörer entsuppen wird, die schwarzen oder sonstigen Colorado-Läfer ihre Mission erfüllen werden — und dann nimmt das Unheil seinen Lauf. Auch unser Nothher August wird sich zu ihnen gesellen, der sich einweisen der Freiheit der Wissenschaft annimmt, mit dem Rasse der Geschichtsforschung begünstigt und nach der Ränzerlei aus den Bauerntreibern die Revolte einflößt!

Wenn hat er auch volle Studenten geworden, Die sich mit Wissen (?) den Magen verdoeben, Im moralischen Roter zum Fustel greifen, In himmelverbrannten Doctrinen schwelgen. In Leipzig steich ich Nichts zu erzielen, Wo nur wenige Dervichen verflingebielen. Berühmt behält die Alma mater Die Conspiranten im Fustelalter, Das rothe Geschwätz und grüne Gebahren Der Vorwärts-Scribenten und Fustel-Scholaren, Und wolle die Thesenlang auslangt ziehen? O laßt sie auch seihen, das Räschchen zersehen, Zephasert, verbleib zu Tische sich seihen, Am table d'hôte ein Schauspiel für Epötter, Ein weißliches Ebenbild männlicher Götter, Da liegt doch Ebie und „Schmich“ darin! Für weibliche Bildung — welcher Gewinn!

Was man denn gleich Petitionen dagegen los-schießen, wenn eine habrende Dame so originell forscht auftreten wollte und dem schwachen Geschlechte so Starke zu bieten vermöchte? Wir Fortschrittstrennen sind dagegen. Ebenso begreifen wir auch nicht die Briderie der socialistischen Redactoren, die den Verfasser des „Waches vom Rassen“ gleich mit persther Denunciation der freien Liebe behelligten. Mit Recht hat sich der Beschuldigte entrückt in den Josephswantel geküßt und nachgewiesen, daß sein Kup-Duch selbst bei einer Socialdemokratie im Boxdort rufen würde. Man sollte es also auch rufen lassen! Dagegen rufen die Todten in den Kinderjahren auf Droscheln doch zu unruhig, und jedenfall verfährt es gegen alle Pietät, daß man die Droschlenkutscher zu Leichenconducuren abändern läßt, ohne sie demgemäß im Lohne auch aussteigen zu lassen. Aber die Reservierungsbucht beledt alles Alle, auch das Hochwürththolle, das mit todtschreckendem Rannemuthe sich confervirte, ja das wie eine granitene Klippe aus dem Sturmewogen des — Schimmelreides emporwagt, nämlich das Fischerischen, welches diesmal zu einem ferretierenden Festungskriege aufrufen sollte. Dabei möchte so viel geküßt werden, daß der geplagte Wirth stels bis auf die Haut durchnäßt blieb und erst sehr spät zu seinem Baden Retire kommen konnte. Viele seiner Concurranten konnten ihn beneiden, die nicht auf Wasser, sondern auf Trodne gefest sind, indem regelmäßig ihre Festprogramme zu Wasser wurden. Die bösen Eiebensschläfer wässern aber auch die Dandotage zu sehr ein. Koch immer übernimmt täglich der

himmlische Wettermann die Sprengarbeit gratis und besorgt es so gut, daß man allemal nach dem Blahregen Nichts mehr von dem fabelhaften Leipziger Staube spürt. In den Blättern freilich wird die Staubepidemie ebenso wie andere, z. B. die Wurzener Epidemie, sehr übertrieben. In Wurzener wurden von den Opfern der milchbrändigen Kuh vorreilich schon Hunderte zu den Todten gezählt, aber schließlich waren es nur sieben, und man wüthete gegen die schuldigen Fleischer, die sich später als unschuldig herausstellen ließen. Wie konnten sie wissen, ob die als krank verkaufte Kuh nicht wieder gesund werden konnte? Nur ihrer Vorsicht war es zu danken, daß das Unglück nicht größer wurde, denn sie schlachteten das Thier gleich, damit es nicht noch trücker würde. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit, allein auch die vorsichtsfleischschere kann nicht genug vor der Kohheit der fleischerischen Köpfe. Nur die Vegetarier sind vollständig vor Trichinose oder sonstigen animalischen Krankheiten gesichert. Ja, das Fleisch tödtet, aber der Geist macht lebendig! Leider verpöflet sich schon unsere Jugend durch fleischerische, daher die zahllosen jugendlichen Verbrecher, die nicht die löbliche „Schule des Kollers“ im Stating-Koln, sondern die Schule des Kollers aus Schiller's Räubern durchzumachen bestrebt sind. Früher saßen die kleinen Rinaldini's fast 100 Kleinigkeiten, jetzt brennen sie schon mit großen Summen aus der Börsehalle durch und verlangen dann noch vom Buchhändler aus die Rachzahlung von Lohmüßständen! Wie soll Das enden? Was soll man auch Gutes erwarten, wenn man die jungen Flegel mit den Glimmstengeln einperren und die Damenkleider bedrohen sieht. Färben sich ihre Lippen braun, so machen sie womöglich dem Fabrikanten Proceß, weil das Deckblatt gefälscht wäre oder wenn die Stiesel in der Herse weich geworden, bekaupten sie, daß der Schuhmacher Pappe eingelegt hätte. So etwas kann aber in unserem soliden Leipzig gar nicht vorkommen, wo man nur Echte und Gutes verkauft; Unrecht und Schwindel wird schnell erkannt und an den Pranger gestellt. So war es z. B. mit dem Kees-Schwindel, da hatten es die hellen Leipziger gleich raus, daß was drin steckte. Der geheime Dringsher soll nämlich ein gewisser Darmitz aus Breslau sein, falls nicht Rarwitz die richtigere Lesart ist, und durch den Türkenhant hindurch das Bret übersehen. Als sich der Kees im Schuppenhause als Automat nicht mehr halten konnte, wurde er der Held eines Schwancks im Pantheon. Auf diese Panier bleibt er auf dem Bobium, also für das Publikum noch undurchsichtiger als früher. In der Gesellschaft des „Rothem August“ soll er sich viel wohler fühlen und viel Gelächter erregen. Auch im Carl-Theater finden die lustigen Theaterfreunde bald wieder ihre Rechnung, denn man hat es Schwarz auf Weiß, daß eine Frau Thomas zum Troz der ungläubigen Thomasse dort wieder einen Operetten-Küfentempel eröffnen will. Rüge sie wachsen, blühen und gedeihen! Es ist auch hohe Zeit, daß die hundstägliche Ueberfüllung des Reuen Theaters einige Abzug erhalte, denn bei der großen Hitze war es kaum auszuhalten, immer voller und ausdauerter, sogar in der ersten Hauptvorstellung, bei welcher sich der Teufel freilich kaum als solcher, noch weniger als ein Genie legitimirte, obwohl er zuverleßlich genug ankam. Der richtige Teufel isthe ihn dann — Gott sei Dank! — ab und Herr Klein zeigte sich in seiner ganzen Größe — aber der Teufel soll mich holen, wenn ich unter die Rezensenten gehe, die sich am Schlimmsten recensiren lassen müssen! Da bleibe ich lieber, der ich bin, ein harmloser Unbekannter.

Neues Theater.

Leipzig, 4. August. Von der staunenswerthen Rührigkeit der Direction gab die gestrige Vorstellung der Tragödie: „Die Ridelungen“ (Vorspiel und „Siegfried's Tod“) von Friedrich Hebbel, welche nach sehr langer Pause hier wieder einmal auf das Repertoire gekommen, einen ehrenvollen Beweis. Wenn der Erfolg dieser ersten Aufführung noch kein durchschlagender war, so lag das weder an Mängeln der Inszenirung, noch an den Trägern der Hauptrollen, sondern an dem Eigenartigen des Drama selbst, dessen Handlung und Gedankenwelt viel zu weit vom Gewöhnlichen und Herkömmlichen abweicht, um ein Publikum von heute gleich zu erwidern oder fortzuarbeiten. Den Ehemanntheil des reichlich gegebenen Besalls erhielt der verehrte Gast, Hr. Franziska Ellenreich vom Stadttheater in Hamburg, die als früherer Liebling Aller noch in bester Erinnerung geblieben war und sich nun gleich in einer neuen Rolle, als Kriemhild, wieder einführte, aber auch die fleißigen Träger der übrigen Hauptrollen wurden hiesig ausgezeichnet.

Die Dramen Hebbel's machen an die Darsteller seiner Helden und Heldinnen die höchsten Ansprüche, und wohl auch daraus ist es zu erklären, daß die so effectreichen, mit äppiger Bilderpracht und Gedankenreichthum ausgestatteten Werke dieses großartigen Talentes, dem es niemals an Verehrern fehlen kann, jetzt auf den Bühnen immer seltener erscheinen. Wie ein Sinfon unter den Philistern übertrage seinerzeit Hebbel alle seine Mitstreiter, überbot sie durch schäpferische Gestaltungskraft, durch großartiges Pathos, Schwung der Phantasie, tiefinnige Gedanken und theatralische Berde. Das Bewußtsein überschwel-

lender Kraft und sein dichterischer Ehrgeiz trieben ihn dann auch zu Wagnissen, vor denen Andere zurückschrecken, zur Bewältigung der sprödesten Aufgaben und der schwierigsten Probleme, und so gipfelte sein dramatisches Schaffen, nachdem er von der Behandlung biblischer Stoffe, die er mit psychologischer Vertiefung und glühender Farbenpracht aus schmückte, sich abgewandt hatte, in einer gigantischen Mythentragedie, den „Ridelungen“. Befanulich wurde dieses sein vollendetes Werk mit dem Schillerpreise gekrönt. Diese Auszeichnung war an sich eine durchaus gerechte Anerkennung für Hebbel's jeziges Streben und gewaltiges Können, aber relativ hatte die Ridelungen-tragedie mit einer Erinnerung an Schiller, an Schiller's Idealität, kaum einen Zusammenhang. Hebbel's Ridelungen strotzen von realistischen Saft und theatralischer Kraft, beleben die allgermanischen Reden des Epos zu dramatisch wirkenden Gestalten, fesseln die Phantasie und den Verstand durch Ueberfülle der Gedanken und reizvolle Charakteristik — aber es ist und bleibt Reflexion und unser deutsches Gemüth geht dabei ziemlich leer aus. Wenigstens wird damit niemals auch nur annähernd jene berebende, begeisterte und durchwärmende Wirkung erreicht werden, die für alle Zeiten an Schiller's Dramen mit ihrer echt deutschen Idealität haftet. Entrückt und schon die nebelhafte Borgeit der Handlung in die Fernen, in welchen nur Grundgedichte heimlich sein können, so gelangt es auch niemals vollkommen, das äußerliche Mithershältnis zwischen den vorgestellten riesenhaften Gestalten des Epos und den verschwindend kleinen Vertretern derselben auf der Bühne zu vergessen. Was aber die innerliche Wirkung betrifft, so müssen uns manche Hauptmomente des Stückes geradezu abstoßen, weil sie unseren Begriffen von Sittlichkeit Dohn sprechen und zu grellen Ausbrüchen unedler Leidenschaftlichkeiten sich steigern. Namentlich müssen die Vorbereitungen zur völligen Ueberwältigung der Brunnhild fast noch mehr als die widerwilligen Siegfried selbst die Zuschauer anwidern, ebenso der schamlose Triumph der Kriemhild, die der Segnerin das corpus delicti, den verhängnisvollen Gürtel, bühnend vor die Füße wirft. Aber gerade diese Scenen sind die Höhepunkte des theatraleschen Effectes und der dramatischen Entwicklung.

Unter den Darstellern der Hauptrollen zeichneten sich außer Hr. Ellenreich als Kriemhild auch Frau Senger als Brunnhild, Herr Trabe als Siegfried und Herr Pettera als Hagen Tronje ganz besonders aus. Hr. Ellenreich verführte uns die Kriemhild in allen den Phasen dramatischer Entwicklung als harmlose, dann liebegläubende Jungfrau, als besitzstolze Gattin, endlich als trauernde und rachebürstende Wittwe in überzeugender Wahrheit und Klarheit für Augen und Sinne und mit künstlerischer Sicherheit. Der Höhepunkt ihrer vortreflichen Leistung war in der Scene vor dem Dome, worin sie den Kriemhildlichen der Gerechtigkeit volle Wacht gab und bewunderungswürdig spielte. Auch in der überaus anstrengenden und schwierigen Scene an der Leiche des Heldeggatten im letzten Act wäre ihre Darstellung von großartigster Wirkung gewesen, wenn nicht der Mangel an Fülle des Organs den Eindruck etwas abgeschwächt hätte. — Für den Siegfried standen Herrn Grube die natürlichen und künstlerischen Mittel vollkommen zu Gebote und er excellirte besonders in den leidenschaftlichen Momenten. Manche Stellen bedürfen noch der Aufhellung und sicherlich wird bei den Wiederholungen der Aufführung manche Ueberbahrung im Dialog wegfallen. — Herr Pettera bemühte sich mit löblichem Eifer, die im Grande nicht sehr erquickliche Partie des grimmen Hagen Tronje zur Geltung zu bringen, und man darf ihm nachrühmen, daß er den erzwungenen Erfolg verdient hat. Meisterhaft spielte er in der Scene mit Kriemhild, wo er derselben die Mittheilung der verurtheilbaren Stelle Siegfried's abließ. Anweilen laut aber sein Ton zu sehr zum dumpfen Rarmeln herab, wo schneidigere Accente hervortreten konnten. — Vollste Zustimmung gebührt der außerordentlich gelungenen Brunnhild der Frau Senger, die, ihrer großen und dankbaren Aufgabe vollständig gewachsen, alle dichterischen Schönheiten derselben zu gewinnendsten Erscheinung brachte. — Aus dem wankelmüthigen, feigherzigen König Gunther — einem Zerrbild des jüdischen Egoismus, der seinen Vasallen Alles zu danken hat und Alle mit Unbath bedohnt — vermochte Herr Senger ebenso wenig etwas zu machen, wie irgend ein anderer Darsteller bisher es konnte. — In der Rolle des Prinzen Fischer, der als Sprecher vor den Prinzen und Gassen oft sich abhebt, erprobte sich Hr. Tullinger ganz wader und ließ namentlich die lede anmüthige Schalkhaftigkeit nicht vermissen. Außerdem besaßen die Damen Bethmann (Königin Ute), Frau Schubert (Frigga), ferner die Herren Johannes (Bolter), Stürmer (Danwart), Schubert (Remolt), Rautthner (Prinz Gernot), Broda (Caplan), Darmelster (Rämmerer), Ulbrich und Bürgin (Keden) in ihren Nebenrollen größtentheils mit Ehem.

Natürliches Robeis und künstliches Robeis.

Wenn auf den betreffenden Artikel im Tageblatt vom 25. Juli eine kleine Berichtigung bis heute nicht gekommen ist, so ist Dies nur geschahen, um nicht den Anschein zu gewinnen, als wäre

man Gegner der Eismaschinen. Im Gegentheil — diese Maschinen haben den unbestreitbaren Vorzug, bei abnorm warmen Wintern, in denen die Gewässer nicht oder nur schwach gefrieren, und mit dem entschieden zum Bedürfnis gewordenen Eis auf künstlichem Wege zu versorgen und es ist hoch anzuerkennen, wenn sich Industrielle in unserer Stadt finden, die so ganz erhebliche Ausgaben daran wenden, um auch für solche Winter, die doch in unserem Klima manchmal in Zeiträumen von 6—8 Jahren erst wiederkehren, gerüstet zu sein.

Wenn nun aber der Verfasser des betreffenden Artikels, Herr Dr. W. sagt, daß natürliches Eis aus Teichen oder Flüssen der Gesundheit schädlich werden könnte, so ist dies doch wohl etwas zu weit gegangen und trägt eher zur Benachtheiligung der Gemüther bei, statt den effectiven Nutzen des Eises überhaupt zu gesundheitlichen Zwecken hervorzuheben. Es werden wohl, trotz der benannten medicinischen Zeitung Englands, noch keine Fälle constatirt sein, in denen, natürliches Eis oder Eismasser in den menschlichen Körper eingeführt, dieselben allein Darm-Entzündungen hervorgerufen hätte.

Unreines, d. h. schmutziges Eis wird selbstverständlich Niemand zu Trinkwasser oder zum Verschlucken nehmen, was aber in krySTALLAREN natürlichen Eise für Maschinen oder lebende Infusorien noch vorhanden sein sollen, ist unerfindlich. Die chemische Reinheit des durch Ammoniakgase erzeugten künstlichen Eises (selbst von destillirtem Wasser) dürfte sich nicht viel über die des krySTALLAREN natürlichen Eises erheben.

Ferner sagt Herr Dr. W., daß oft nativer (!) Weisse von Laien (!) behauptet wird, das natürliche Eis halte sich länger als das künstliche. — In wie weit sich diese nativer Behauptung indessen demahrheitet, kann Herr Dr. W. in dem Redactionsbureau des Tageblattes erfahren; kurz nach dem Erscheinen jenes Artikels wurde von dem künstlichen Eise aus destillirtem Wasser von Herrn Felsche und dem natürlichen Eise von den Eiswerken Leipziger Gattung, deren Teiche aus reinem Quellwasser nur zur Eigewinnung unterhalten werden, ein genau gleich großes Quantum in gleicher Temperatur auf dem Bureau des Tageblattes deponirt und die wohl-löbliche Redaction mag selbst bekunden, welches sich von Beiden am längsten im gefrorenen Zustande erhalten hat.

Dies nur zur thatsächlichen Berichtigung. Wir müssen allerdings bestätigen, daß in dem vom Einfender erwähnten, aus zur vergleichenden Beobachtung vorgelegten Falle das natürliche Eis sich länger in gefrorenem Zustande erhalten hat. Red. v. Pp. Tgbl.

Albert-Bweigverein Mäckern. Friedens-Thätigkeit: Leipzig, Range Straße Nr. 36.

vom 1. Januar bis 31. Juli 1877.

In dem Hs! selbst ist ein Mann mit 18 Beschleppstagen behandelt worden. Die poliklinische Berathungs-Anstalt besuchten im Ganzen 935 Personen (151 M., 391 W., 453 K.), welche im Durchschnitt je 3 Consultationen und zum größten Theile die erforderlichen Arzneimittel, sowie auch dieselbe anderweitige Unterstützungen auf Kosten des Vereins erhalten haben.

Die von Herrn Dr. Schröter seit April 1874 im Hs! auf eigene Kosten begründete Augenpoliklinik besuchten vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. 468 Personen (91 M., 141 W., 234 K.), von denen 12 (3 M., 8 W., 1 K.) in die stationaire Klinik aufgenommen wurden. An letzteren sind 18 Operationen (7 wegen Katarakta, 6 Papillenbildungen, 5 wegen Strabismus, 2 zur Entfernung einer Geschwulst an der Iris und an der Bindehaut) ausgeführt worden.

Die gleichfalls auf eigene Kosten seit dem April 1876 im Hs! von Herrn Dr. Haake eröffnete Poliklinik für Frauenkrankheiten ist vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. von 338 Kranken besucht worden. Die poliklinische Berathungsanstalt des Vereins ist auch fernerhin jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 1/11—12 Uhr, die Augenpoliklinik von 12—1 Uhr, die Poliklinik für Frauenkrankheiten jeden Nachmittag von 2—3 Uhr (Wittwoch ausgenommen) eröffnet.

Da die Friedenthätigkeit des Vereins gerade vor sechs Jahren durch Eröffnung des Hs! am 5. August 1871 begonnen hat, möge es gestattet sein, einen summarischen Bericht über die ärztliche Thätigkeit im Hs! während dieses Zeitraumes hieran anzuschließen.

Auf Kosten des Vereines haben im Ganzen 4694 Personen ärztlichen Beistand erhalten, von denen 41 im Hs! selbst verpflegt, 4653 in der poliklinischen Anstalt behandelt worden sind. Unter den ersteren befinden sich 17 M., 18 W., 6 K., unter den letzteren 1168 M., 1458 W., 2027 K. Auf die einzelnen Jahre vertheilen sich diese Kranken folgendermaßen:

Table with 2 columns: Year and Number of Patients. Rows: August 1871 bis Ende 1872 (575), Januar bis December 1873 (569), Januar bis December 1874 (641), Januar bis December 1875 (796), Januar bis December 1876 (1248), Januar bis Juli 1877 (935).

Die in dem Hs! selbst verpflegten 41 Kranken littan an verschiedenen, zum Theil sehr schweren,

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

angemeldet in der Zeit vom 27. Juli bis mit 2. August 1877.

Table with columns: Tag der Beerdigung, Name des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Contains numerous entries of deaths from July 27 to August 2, 1877.

Zusammen: 79.

Kuherdem: 2 todgeb. eheliche Knaben, 1 todgeb. unehelicher Knabe.

Kuherdem: 2 todgeb. eheliche Knaben, 1 todgeb. unehelicher Knabe.

Des 31. Juli. Bilinski, Julius Paul, 10 R. 2 T. alt, Damenkleiderer Sohn, in Sobles. Des 1. August. Rude, Friedrich Wilhelm Gustav, 32 J. 3 R. alt, Maschinenbauer, am Thonberge. Brauer, Marie Dorothea, 61 J. 4 R. alt, Handarbeiterin, am Thonberge. Des 2. August. Becker, Carl Friedrich, 71 J. 6 R. alt, Schriftfeger, am Thonberge.

Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.

In der am 25. Juni 1877 abgehaltenen Generalversammlung der Lugauer Bergbaugesellschaft 'Rhenania' sind zum Zwecke der Beschaffung der zur Fortsetzung des Unternehmens nöthigen Mittel mit Rücksicht darauf, daß letztere nur unter den Actionairen selbst aufzubringen sind, folgende Beschlüsse gefaßt worden:

- 1. Die Inhaber der Aktien der Lugauer Bergbaugesellschaft, einschließlich der früheren Saxonia-Actionaire, soweit sie Rhenania-Aktien umgetauscht haben, beziehentlich noch umzutauschen, haben sich durch Zeichnungsschein zu verpflichten, eine Nachzahlung zu leisten und zwar: a) auf je eine Stammactie 35 M., b) auf je eine Prioritätsactie Ser. I. 50 M., c) auf je eine Prioritätsactie Ser. II. 75 M. 2. Die Nachzahlungen sind in 5 vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Raten, die mindestens 3 Monate auseinander liegen müssen, zu bewirken. 3. Die Inhaber derjenigen Stammactien, beziehentlich Prioritätsactien Ser. I. und Ser. II., welche innerhalb der unten gesetzten Frist sich zur Nachzahlung auf ihre Aktien durch Zeichnungsscheine nicht verpflichten, haben sich gefallen zu lassen, daß ihre Aktien behufs Reduction des Actien-capitalis zusammengelegt werden, und zwar a) 5 Stammactien zu 1, b) 3 Prioritätsactien Ser. I. zu 1, c) 2 Prioritätsactien Ser. II. zu 1 Actie.

Die Zeichnung ist verbindlich, wenn durch deren Gesammtergebnis bis zu der vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Frist wenigstens 150,000 M. erlangt werden. Indem wir die Actionaire unserer Gesellschaft hiervon in Kenntniß setzen, richten wir nunmehr die Aufforderung an dieselben, binnen vier und 4 Wochen und längstens

Den 11. August 1877

die Zahl der Aktien, auf welche nachgezahlt werden soll, unter Beifügung derselben zur Abstempelung anzumelden und dabei durch Zeichnungsschein sich zu verpflichten, die Nachzahlung in denjenigen Raten, welche öffentlich ausgeschrieben werden, zu bewirken.

Die Anmeldung der Aktien, resp. die Zeichnung erfolgt in Leipzig bei Herrn Ludwig Gumpel, in Zwickau bei Herrn Ferd. Ehrler & Bauch, in Glauchau bei den Herren Meyer & Jahr.

Wir fordern die Inhaber von Rhenania-Aktien auf, sich recht zahlreich bei der Zeichnung zu betheiligen, da, wenn auf diese Weise nicht mindestens die oben bezeichnete Summe beschafft wird, die Liquidation der Gesellschaft unausbleiblich ist, bei letzterer aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen das gesammte Actien-capital verloren gehen muß.

Die Inhaber der Prioritätsactien insbesondere haben die dringendste Veranlassung, sich zu der geforderten geringfügigen Nachzahlung zu verpflichten, ebenso haben aber auch die Stammactionaire, welche bis jetzt noch gar nichts zur Erhaltung des Werthes beigetragen haben, die Pflicht, helfend mit einzugreifen.

Im Uebbrigen verweisen wir auf den bei den obgenannten Zeichnungsstellen in Empfang zu nehmenden Geschäftsbericht unserer Gesellschaft, aus dem zu ersehen ist, daß unser Unternehmen höchst aussichtsreich ist, wenn es gelingt, die zum Fortbetrieb erforderlichen Mittel unter den Actionairen aufzubringen, da die 6% Anleihe, welche früher beschlossen worden ist, und von der noch circa 1450 Stück unbegeben sind, gegenwärtig gar nicht unterzubringen ist.

Glauchau, den 28. Juni 1877. Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania. Der Aufsichtsrath. Das Directorium. A. Martini. R. Claus.

Advertisement for J. Zacherl's Insecten tödtende Pulver und Tinctur. Includes an illustration of a man in a long coat and hat, and text describing the product's effectiveness against various insects.

Advertisement for Bel Schwächezuständen u. Scrophelsucht. Includes a circular logo with 'J. L. & Co.' and text describing a medicinal product for children and weak individuals.

Advertisement for Chn. Mansfeld, Nähmaschinen-Fabrik. Includes an illustration of a woman operating a sewing machine and text describing the factory's products and services.

Aufwartung für die Frühenden wird gesucht... Dobe Straße 37, 3 Treppen links.

Stellungsgehe.

Ein cand. phil. u. theol. zum Unterricht in allen... Fachern incl. Englisch befähigt, auch musikalisch.

Stelle-Gesuch.

Ein routinierter junger Mann, der Schließen, Bösen, Sachen und Thüringen für eine Bogt...

Ein routinierter Reisender mit tüchtigen Sprachkenntnissen sucht per October...

Ein gefeierter junger Mann, welcher die äther. Oele und Essenzenbranche gründlich kennt...

Reise oder Laboratorium anderweitig Engagement. Off. P. P. 6826 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Kaufmann mit besten Referenzen sucht eine Stellung als Commis, eventuell würde sich derselbe...

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einer renommierten Weißwarenfabrik Plauens im Voigtlande...

Ein tüchtiger, unbeschäftigter Buchhalter, gänzlich militärfrei, vertraut mit der Colonial-, Cacao-, u. Schokoladebranche...

Ein Kaufmann, gelernter Specerist, der in der Cig.-Branche durchaus erfahren, seit einigen Jahren für größere Cig.-Fabriken Nord- und Mitteldeutschland...

Ein j. Mann, militärfrei, ca. 10 Jahre in verschiedenen Col.-Handlungen thätig, sucht mit besten Referenzen...

Ein erfahrener Buchhalter, der das Contowesen selbstständig leitet, Sprachkenntnisse u. gute Referenzen...

Ein Kaufmann, 23 Jahre alt, vollständig militärfrei, der mit dem Rechnungswesen, Buchführung, deutscher und englischer Correspondenz...

Ein j. Mann, gel. Materialist, welcher unter anderem ca. 6 Jahre in einer bed. Rum-, Liqueur- und Mineralwasser-Fabrik für Lager und Reise thätig war...

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der bereits seiner einjährigen Militärdienst genügt hat, mit dem Bankwesen vollständig vertraut ist...

Ein junger Mann, Beamter, der seiner Militärdienstzeit Genüge geleistet und sich nicht scheut selbst mit Hand anzulegen...

Ein Bautechniker, Polytechniker, sucht auf 2-3 Monate Beschäftigung, gleichviel welcher Art, in oder außer dem Hause.

Ein Mann, Anfang 40er Jahre, Zimmermeister, durch viele Verluste und Bankrotte geschäftsunfähig, sucht in seiner Branche andere Stellg.

Ein im Baden, Kochen etc. erfahrener Conditor-Gehülfe sucht zum 1. October, auf Wunsch auch eher Stellung.

Ein erfahrener, tüchtiger Zuschneider, der schon mehrere Jahre in den feinsten Häusern Leipzigs conditionirt...

Ein Schuhmachergeb. sucht Beschäftigung auf Reparatur Wertge. Nr. 8, S. G. II. I.

Ein Tischler, der selbstständig arbeiten kann und mit eigenem Werkzeug versehen ist, sucht jetzt oder später Stellung...

Ein tüchtiger Barbiergehülfe sucht während der Reise in Leipzig Stellung. Auch ist derselbe in Friseurarbeiten geübt.

Ein cautionsfähiger, unverheirateter Mann, 30er, sucht, da er kein eignes Geschäft betreiben will...

Ein Tischler, welcher mehrere Jahre selbstständig gewesen, sucht eine Stelle als Tischler oder Hausmann.

Ein Tischler, flottes Pödel, für Manufaktur, gute Zeugnisse, sucht sofort Stelle. Adr. unter B. 100. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein j. tüchtiger Tischler, gegenwärtig in einem großen Delicatessen-Geschäft conditionierend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse...

Ein sehr guter Reiter wird von seiner jetzigen hohen Herrschaft, bei der er Jahre gewesen, zum 1. oder 15. October entlassen.

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein Fräulein gelehrt Alters, welches über seine bisherige Thätigkeit als Erziehlerin u. Stütze der Hausfrau die ausgezeichnetsten Empfehlungen...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Ein in der franz. u. engl. Spr. vert. Buchhalterin, fast 2 Jahre in Stellung, v. in e. größerem Comptoir selbst, außer der dopp. Buchf. des Detail-Geschäftes...

Eine ältere höchst anständige Wittwe, unschuldig und zuverlässig, wünscht gegen freies Logis und Kost einem einzelnen Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen.

Ein Mädchen in gefeierten Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn oder Dame. Adressen Böttchergehöfen, Gew. Gd. Kern.

Ein Mädchen vom Lande, welches im Waschen u. Kochen nicht unerf. ist, wünscht zum sofortigen Antr. einen Dienst. Adr. sub F. 571 Exp. d. Bl.

Ein junges geb. Mädchen aus anst. Familie, welches das Kochen gelernt hat u. schon in einem Restaurant thätig war, sucht per 15. August Stellung bei einer feineren Herrschaft in Privat.

Ein junges Mädchen sucht sofort Dienst. Näh. Neukirchhof Nr. 36, parterre links

Ein Buffetmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung in einem feinen C. e. oder Conditorei. Offerten bittet man unter A. P. 50 postlagernd Grimma gefälligst niederzulegen.

Ein ordentl. Dienstmädchen von aufw. sucht sof. Stellung. Näheres Brandweg 17, 4 Treppen.

Miethgesuche. Ref. Logis für Spielwaren, 2 Stuben, Grimma'sche oder Petersstraße, Marktstraße gesucht. Adr. postlagernd Leipzig 1. unter M. M. S. 17.

Für Ostern 1878 wird von einem Baaren-Engros-Geschäft ein Local gesucht, parterre oder 1. Et., bestehend aus 6-7 Zimmern nebst Bodraum, am liebsten Reichstraße, Brühl, Töpferstraße, Fleischergäßchen oder deren Umgebung...

Gesucht wird in Mitte der Stadt 1 kleines Gewölbe zur Errichtung eines Kosentalkassens. Adressen abzug. Rosenbalgasse Nr. 4, im Geschäft.

Loent-Gesuch! Ein Local, passend für Destillation, wird sofort zu mieten gesucht. Adressen erbeten Dobe Straße Nr. 15, III. rechts.

Ein Parterre-Local mit Gadeinrichtung wird zum 1. October zu pachten gesucht. Beste Adresse n. No. 300 der Herrn Reinhardt, Uhrengeschäft, Petersstraße niederzulegen.

Zu mieten gesucht ein bis zwei Zimmer in gutem Hause, passend zu einem ruhigen Contor, Nähe des Blücherplatzes. Adressen unter L. 10. an die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Ein in der Stadt oder in der innern Vorstadt in 1. oder 2. Etage befindliches Familienlogis, im Preise bis zu 1500. wird sofort zu mieten gesucht. Adressen unter Z. V. 7929 an das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer abzug.

Gesucht ein Logis, 4 Zimmer mit Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, möglichst mit Garten, in gesundem Stadttheil. Offerten mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes sub D. O. II. 26 erbeten.

Logis-Gesuch per 1. October. Eine ruhige feine Familie sucht eine freundl. Wohnung, nicht über 2. Etage nahe der Promenade für 600-800. Offerten u. C. II. 606 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. October ein Logis mit 2 Wohn-, 1 Schlafzimmern und nöthigem Zubehör. Adressen mit Preisangabe unter F. T. 777. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Beamter, hierher versetzt, sucht j. 1. Oct. eine Wohnung, wünschlich parterre, bis 80. Adressen G. 590. Expedition dieses Blattes.

In der Nähe des Bayer. Bahnhofes wird zum 1. Octbr. von ruhigen, kinderl. Leuten (Beamter) ein Logis im Preise von ca. 400. (Gesucht) Adr. unter O. L. 5. Exp. d. Bl. erbeten

Gesucht ein Logis von pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder von 300-500. Adressen erbeten unter B. 31 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von 2 ruhigen Leuten ein Logis bis zu 100. Nähe des Leibhases. Adressen erbeten Brühl Nr. 60. Productengeschäft.

Eine anhängige Wittwe sucht ein freundliches Logis im Preise von 250 bis 320. nicht über 3 Treppen und nicht äußere Vorstadt. Beste Adresse unter O. B. 646 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1. October d. J. wird in Leipzig oder in einem der angrenzenden Dörfer von einem Beamten ein Familien-Logis im Preise von 450. zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter P. S. 8 bis zum 8. d. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein K. Logis, 40-50. wird in der Vorstadt von einem ledigen Herrn gesucht. Adressen bei Drn. Rasch, Bernh. Tauchaer Str., abzugeben.

Nähe des Neuen Theaters wird per 15. d. M. ein Sarcophag in anst. Hause gesucht unter B. C. 78 durch die Expedition dieses Blattes.

Mieth-Gesuch. Ein einzelner Herr sucht eine ruhige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, in der Gegend der Dresdener, Keuhöfen, Hospital- oder Thälstraße. Offerten unter C. F. 21. an die Exp. d. Bl.

Für eine Dame wird ein angelegtes möblirtes Zimmer mit separaten Eingang und Duschb. auf sofort gesucht. Adr. unter A. N. 100. sind Brühl 72, beim Restaurateur Böttcher abzugeben.

Vermiethungen. Flügel und Pianinos vermietet Alfred Werhaut, Turnerstr. 10.

Verpachtung. Eine neuangelegte Dampfbränerei in der Nähe, Kreuzpunkt von 4 Bahnen, mit compl. Gebäuden, vorzögl. Kellereien u. vollst. Inventar ist sofort, wegen Auseinandersetzung, billig zu verpachten. Adressen sub W. 1348. an Rudolf Mosse in Döben erbeten.

Ein K. Landgut von ca. 80 Morgen mit Guts-Wirthschaft, an der Dessau-Leipziger Straße gelegen, eine Stunde von der Stadt, 1/4 Meile Bahnstation, soll Umstände halber auf 12 Jahre verpachtet werden. Uebnahme Michaelis d. J. Näh. zu erf. b. E. Müller, Kl. Windmühlg. 15.

Villa-Vermiethung! In nächster Nähe der Dresdener Straße ist eine kleinere Villa mit hübschem Garten sofort 1. October oder auch Neujahr zu vermieten. Dieselbe enthält im Ganzen 14 Zimmern, außerdem große Küche, Badezimmer, Keller u. s. w. Anfragen erbetet man in der Expedition dieses Blattes unter Villa 1877 gefälligst niederzulegen.

Als Contor ist ein hübsches Zimmer mit besonderem Ausgange und den nöthigen Baillen und Tafeln zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 11, 1. Etage.

Als Comptoir passend eine große Parterre-Stube Dobe Straße Nr. 48, parterre

1. Etage, Salzschloß Nr. 5, ganz oder getheilt als Geschäftlocal. Näheres 2. Etage.

Zu vermieten ist für 1. Oct. in lebhafter Vorstadt ein größeres Parterre für ein ruhiges Geschäft. Adressen unter K. II. 636 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gewölbe mit oder ohne Wohnung ist in der Pfaffenborfer Straße zu vermieten. Näheres Uferstr. 16, II., Ecke der Pfaffenb. Str., von 10 bis 2 Uhr Mittags.

Schlafen in gut. Lage Tauch. Str. sof. am Bayer. Bahnh. 1 Jan. zu verm. Tauch. Str. 7.

Ein am Fleischergäßchen gelegenes, ca. 200 QMtr. großes Local, passend als Arbeitslocal oder Lager-raum, ist für 600. pro anno sofort zu vermieten. Adr. sub H. A. 115. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Weststraße Nr. 37 habe ich ein Parterre-Logis (5 Stuben, 1 Salon, Veranda, Gartenmitbewegung) für 1000. jährlich Miethzins per 1. October o. zu vermieten. Dr. August Wendler, Katharinenstr. 24.

Hauptmannstr. 76G ein schön. Parterre-Logis: 3 Stuben, R., Speisek., Küche und Kellerraum zu 500. per 1. October. Wohnung in nächster Nähe der Thomaskirche und des Johannaparks.

Villa Sobliß ist ein elegantes hohes Parterre mit Veranda u. Garten, Stallung u. Wagenremise zu vermieten. Näheres Canalstraße 3, 1. Etage.

Wegen Wegzug von Leipzig ist ein schön. geräumiges hohes Parterre (Schloß), Pfaffenborfer Straße, per 1. October zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 5, 1. Etage.

In dem Hause Lessingstraße 12 ist eine größere Wohnung im Parterre, Eingang in der Lessingstraße, mit front nach der Frankfurter Straße, vom 1. October d. J. ab zu vermieten. Näh. bei Rechtsanw. O. G. Freitag, Nicolaistraße Nr. 45, 3 Tr., sowie b. Danksmann Lessingstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist für 1. Oct. im anst. Hause ein fr. Parterre, 5 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute. Preis 200. Näheres Eisenstraße Nr. 24b, 1. Etage.

Vermiethung. Einige Logis im Part., 1. und 3. Etage Neudöb., Rothhaundstraße 33, IV. bei Bohne.

Zum 15. August oder später ein freundl. Logis 1. Etage, 2 Stuben, großer Kammern nebst Zub. zu verm. Neudöb., Gemeindefstraße 32 part.

Zu vermieten sofort oder später ein feines Logis 1. Etage 2 St. n. Zub. Mittelstr. 22 7.

!!! Brandweg 17!!!

Sofort ein sehr schönes Logis 1. Etage 480 ...

Zu vermieten ... Carl Kasper.

Arndtstraße 37,

So der Südstraße, eine 1. Et. f. 600 ...

Ein Logis in 1. Et. für 120 ...

Die in der 1. Etage des der Fleisch-Janung ...

Soblis, Halle'sche Straße Nr. 17, ...

Zu verm. per 1. Oct. 1877 eine Wohnung ...

Soblis, Böhmische Straße 4 die 1. Et. ...

Neu ausgestattete Wohnung Hauptmannstr. 78c ...

Soblis, Halle'sche Straße Nr. 146, ...

Zu vermieten Turnerstr. 2. Et. 240 ...

Zu vermieten eine fr. 2. Etage 4 Stuben ...

Vermietung.

Eine 3. Etage 450 ...

Die neu vorgerichtete 3. Etage-Hälfte ...

Zum 1. October a. c. ...

Sofort zu verm. eine freundl. 3. Et. vornh. ...

Brandvorwerkstr. 89, 3. Etage, ist per 1. Oct. ...

Eine schöne 3. Etage, 4 Zimmer, Küche ...

Eiserstraße 26 ist eine halbe 3. und eine ...

Zu verm. sind Familienlogis 3. u. 4. Etage ...

Wegungshalber ist eine halbe 3. Etage sofort ...

Eine 4. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche ...

Eine halbe vierte Etage für 85 ...

Zu verm. 1. Oct. an ruh. Familie 4. Etage, ...

Frankfurter Straße 34 ist die 4. Etage, ...

Südstraße Nr. 11 ...

Ein Logis für 45 ...

Plagwitz

freundl. Logis von 40-150 ...

Plagwitz, Ziegelstr. 4 ist von jetzt ab ...

Zu vermieten 1. October Logis von 80 ...

Ein feines Familienlogis mit Garten 720 ...

Verhältnißhalber ist sofort ein freundl. Familien- ...

Zu vermieten mehrere Logis billig in ...

Eine kleine freundliche Wohnung ...

Gesunde Wohnungen sind für 190-350 ...

Zu vermieten 1. October 2 freundliche ...

Mehrere neuhergerichtete freundliche ...

Arndtstraße 39

eine Wohnung, 2 Stuben mit Zubeh., für 260 ...

Einige Logis Seb. Bach-Str. 26, schön gelegen ...

Mehrere Mittel- u. kleine Logis zu verm. ...

Zu verm. ist ein Logis, Stube, 2 Kammern ...

Ein Logis zu 120 ...

Zu vermieten sofort oder später ein freund- ...

Familienlogis von 300-450 ...

Ein freundl. Logis mit Zubeh. in zum ersten ...

Verhältniß. per 1. Oct. ein Fam.- ...

2 schöne Logis sind noch zu vermieten ...

Zwei schöne freundliche Logis sind bis 1. ...

Eiserstraße 26 sind Hofwohnungen zum ...

Zu verm. 1. Oct. ein geräum. Hoflogis ...

Zu verm. 1. Oct. beziehb. ein in gutem ...

Zu vermieten in Dollmannsdorf zwei kleine ...

Ein schönes kleines Logis 2 Stuben, 1 R., ...

Eine kleine freundl. Wohnung ist zu vermieten ...

Soblis, Stiftstraße Nr. 22, ist ein freundl. ...

Jetzt und zu Michaelis sind kleine Logis ...

Soblis, Wilhelmstraße 10 bei Kuhlband im ...

Sommerlogis.

Zu vermieten in Bahren Nr. 40 drei ...

Garçon-Logis.

Ein fein meublirte Stube sofort zu vermieten ...

Zu verm. an ruh. Mieter ein Logis in 1. Et. ...

Garçonlogis Eine febl. möbl. Stube, von 2 die Wabl, ist sof. ...

In der Nähe des Neuen Theaters und ...

Garçon-Logis (Stube und Kammer) mit freier Aus- ...

Zu vermieten ist zum 1. Sept. 1 f meubl. ...

Ein fein meubl. Garçonlogis an 1-2 Herren zu vermieten, auf Wunsch ...

Promenaden-Ansicht. 1. Etage fein meublirtes Garçonlogis ...

Garçon-Logis. Sofort ein sauber möblirtes Zimmer mit Aus- ...

Zwei elegant möbl. Garçonlogis mit und ...

Garçon-Logis zu vermieten Reichstraße 34, 3. Et. ...

Garçonlogis, 2 eleg. möbl. Wohn- nebst ...

Garçonlogis, fein, nächste Nähe des Bayr. ...

Garçonlogis sofort oder später monatlich ...

Ein meublirtes Garçonlogis zu vermieten ...

Garçonlogis, f. mit, für 1-3 H. o. D., ...

Garçonlogis auf längere oder kürzere Zeit ...

Freundliches Garçonlogis 1. Septbr. ...

Feines Garçonlogis am Rosenthal ...

Febl. möbl. Garçonwohnung für 2 H. sof. zu ...

Ein Garçonlogis ist billig zu vermieten ...

Garçonlogis f. H. od. D. Rülingstraße 21, II. I. ...

Garçonlogis sofort Petersstr. 15, D. I. II. v. ...

Garçonlogis billig zu verm. Frankstr. Str. 36 I. ...

Garçonlogis für 1 od. 2 H. Nicolaisstr. 1, III. ...

Garçonlogis billig Carolinenstraße 20 b. II. ...

Garçonlogis, auch Pension Lange Str. 46, III. ...

Garçonlogis gut möbl. u. bill. Bühl 17, IV. r. ...

Garçonlogis sind zu verm. Humboldtstr. 5, II. b. ...

Garçonlogis fr. u. b. f. H. o. D. Rümb. Str. 42, H. II. v. ...

Garçonlogis Sternwartenstr. 45, Hof Tr. C. I. I. ...

Garçonlogis für Herren Sternwartenstr. 18c, II. ...

Sofort ein meublirtes Zimmer nebst ...

Sofort oder später zu beziehen gut möblirtes ...

An 2 Herren möbl. Stube u. Kammer à 2 1/2 ...

Febl. möbl. Stube u. Schlafkab. an 1 Herrn ...

Grümmacher Steinweg Nr. 3, II. ...

Eine freundliche meublirte Stube ...

Ein freundlich meubl. Zimmer ist an 1 oder ...

Pfaffendorfer Straße 3, nahe der Pro- ...

Zu vermieten ein freundl. Stübchen an einen ...

Freundl. geräum. Zimmer, hübsch aus- ...

Wiesenstraße Nr. 11, II. vornheraus ...

Zu vermieten ein möblirtes Stübchen so- ...

Ein ungenirtes, sep., gut möbl. Zimmer mit ...

Pockstraße 13, III. vornh. ist Stube u. ...

Zu vermieten ein gut möblirtes Zimmer ...

Eine freundl. meubl. Stube ist zu vermieten ...

Zu verm. folgende eine gut meublirte Stube an ...

Zu vermieten ein sep. Stübchen mit ...

Eine einfach freundlich meubl. Stube ist an ...

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort zu ...

Ein freundl., einfach meubl. Stübchen ist an ...

Zu vermieten 2 meubl. Zimmer mit oder ...

Zu vermieten eine fr. Stube, sep., mit ...

Eine fr. Stube mit 2 Betten, Saal- u. Hauschl., ...

Zu vermieten sofort oder 15. d. M. eine ...

Eine große gut möbl. Stube an 1-2 Herren ...

Zu vermieten ist ein möblirtes Stübchen ...

Zu verm. ein sehr freundlich möbl. Zimmer ...

Zu vermieten gut meubl. Stube ...

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte ...

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit ...

Zu vermieten ist sofort oder zum 15. d. ...

Zu verm. eine gut meublirte Stube S. u. ...

Sofort zu vermieten ein freundl. möblirtes ...

Zu vermieten eine unmeubl. Kammer, sep. ...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Eine freundl. meubl. Stube ist billig zu vermieten Petersstraße Nr. 7, 5 Treppen.

Zu verm. zum 15. August oder 1. Sept. ein fr. meubl. St. mit Schl. Eisenstr. 24, S. 9 II. I.

Zu vermieten ist sofort eine Stube an 1 oder 2 Herren Petersstraße 13, 3. Et. vorab.

Zu vermieten 1 meubl. Stube an Herren Turnerstraße 9b, Hof 2. Et. rechts.

Zu vermieten 1 febl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren Johannstraße 32, Tr. A, 4. Et. links.

Eine Stube mit oder ohne Meubel zu verm. Sebastian Bach-Straße Nr. 21, 3. Tr. links.

Reze Stube ist frei für Frau oder Mädchen Nicolaistraße Nr. 38, 4. Etage.

Fr. Stubben f. D. Wiesenstr. 11, D. D. III. r.

Febl. möbl. Stube billig Körnerstraße 7, II. links.

1 febl. St. f. D. od. D. Promenadenstr. 6b, D. II. einfach möbl. Stube Waisenhausstr. 3, IV. links.

Billeg 1 fr. möbl. Stube Inselstr. 10, 2. Dünze.

Möbl. febl. Parterre-Zimmer Hobe Straße 33 c.

2 Zimmer sind zu vermieten Klosterstr. 14, II.

Fr. möbl. Zim. m. g. Bett Nr. 2 1/2, A. Braunerstr. 7, I. r.

1 febl. möbl. Stube Wiedenstr. 4, 2. Et. links.

Meubl. Stube billig. Wiedenstraße 7b, III. I.

1 gut möbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 14, III.

1 febl. meubl. Stube 1-2 D. Schletterstr. 4, II. I.

Zu verm. 1 möbl. Stube f. D. Duerstr. 6, IV. r.

1 meubl. Stube zu vermieten Poststraße 15 I.

1 f. möbl. Zimmer Du boldstr. 6 III r., Hofeform.

Meubl. Stube zu verm. Sternwartenstr. 12a, 2. Et. I.

1 möbl. Stube zu verm. Sophienstraße 12, pt.

1 sep. Stube sof. zu verm. Sternw. 17, D. I. I.

Möbl. Zimmer Mittelstr. 13, D. II.

Eine Stube an D. oder D. Wiedenstraße 17, I.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren Erdmannstraße Nr. 18, Hof 1. Treppe links.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle an 2 Herren oder 2 anst. Mädchen zu vermieten Wiedenstraße Nr. 5, 2 Treppen vorn.

Eine Schlafstelle für 1 solches Mädchen Salzgäßchen Nr. 1, 3 Treppen bei Hrl. Hennig.

Eine schöne Schlafstelle ist zu vermieten Duerstraße 24, 1 Treppe links.

Schlafstellen sind offen für Herren oder Mädchen Körnerstraße Nr. 14, Hof 2. Et. links.

Zu vermieten freundl. Stube als Schlafst. mit Schl. an 1 Herrn Baher. Str. 8. pt.

Eine fr. Schlafstelle mit S. u. Schl. zu vermieten Wiedenstraße 7, Hof 1. Tr. S. Hempel.

Zu vermieten in 1 febl. möbl. Stube 1 Schlafst. für Herren Eisenstraße 23b, 4. Tr. r.

Möbl. Stube als Schlafstelle, S. u. Schl., auch Kof., Rudnig, Seitenstr. 1. I. 1. Et. I.

Gohlis, Wilhelmstr. 38 par. r., in 1 bill. Schlafst. für 1 Herrn oder solches Mädchen offen.

Eine freundliche Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Hobe Straße Nr. 23. Franke.

Eine Promenadenstube ist billig an Mädchen als Schlafstelle zu verm. Al. Fleischergasse 13, IV.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube als Schlafstelle an einem Herrn Neumarkt 28, III. v. b.

Schlafstellen in meubl. Stube für 2 Herren, pro Woche 2 A. Petersstraße 51, 4. Et. links.

Zwei freundliche Schlafstellen zu vermieten Poststraße 11, ned. Part., bei Klügler.

2 fr. Schlafst. mit Schl. mit Kasse u. Br. 2 A. Straße Fleischergasse Nr. 18, 4. Tr.

Freundliche Schlafstellen zu vermieten. Sternwartenstraße Nr. 36, Hof, 3. Tr. Köckerig.

Zu verm. 1 fr. Stubben als Schlafst. an 1 anst. Herrn Wiedenstr. 5, I. I., nahe Doyt. Güterexp.

Billeg 2 Schlafstellen in freundl. möbl. Stube, wenn verl. Mittelsch. Thalkstraße 12, 2. Tr. I.

Eine separate Stube für einen Herrn als Schlafstelle zu vermieten Wühl 14, 3. Tr.

Schlafstelle f. D. Petersstraße 15, D. I. II. r.

Fr. Schlafstelle offen Wiedenstr. 18b, III. Rem.

1 meubl. Schlafst. in Oberstr. 5, D. r. III. I.

1 fe. Schlafstelle, S. u. Schl. Erdmannstr. 8, Hof II.

2 Schlafstellen zu vermieten 9b, beim Postmann.

Eine fr. Herrschaftl. Schlafst. Körnerstr. 3, Hof 2. Tr.

Eine Schlafstelle Körnerstraße Nr. 11, 1 Treppe febl. Schlafstelle f. W. Rathmannstr. 22, III. I.

Schlafstelle f. 1 anst. D. Al. Buragasse 3, 4. Et.

Zwei Schlafstellen sind offen Klosterstraße 14, 2. Tr.

1 fr. Schlafstelle für D. Doyt Str. 21, Hof III. I.

Einige Schlafst. f. D. m. Schl. u. Schl. Wiedenstr. 7, II.

Fr. Schlafstelle m. Kasse 17 1/2, W. Fleischerg. 18, II. v.

2 febl. Schlafst. Humboldtstr. 6, III. r., Hofeform.

Schlafst. f. 1 anst. Wdh. Lange Str. 7, I. D. I. Tr. r.

Zu verm. 2 febl. Schlafst. Georgenstr. 16a, 3. Et.

Freundl. Schlafstellen möbl. Turnerstr. 8b, 4. Et.

1 febl. Schlafst. f. W. Hobe Str. 24, i. Hof p.

Schlafst. f. Dm. od. W. Seb. Bach-Str. 18, IV. I.

1 möbl. St. als Schlafst. f. 1 D. Mittelstr. 17, S. G. I.

Wessstraße 80, rechts part. 2 Schlafstellen offen.

Fr. Stube als Schlafst. Windmühlenstr. 22, III. r.

In fr. möbl. St. Schlafst. r. Hrn. Blumengasse 10, III.

Billeg 1 fr. Schlafst. Rudnig, Grenzstr. 24, IV. I.

Fr. Schlafstelle f. D. od. W. Kunst. Steinw. 64, II. r.

1 Schlafst. zu verm. Körnerstraße 6, Hof p. links.

2 freundl. Schlafstellen Wühlmannstr. 2b, IV. I.

2 fr. Schlafstellen Reutrichhof 11, 3. Tr. vorab.

2 febl. Schlafst. in 1 fch. Stube Schletterstr. 4 III. I.

Fr. Schlafst., sep. Stub. f. D. Duerstr. 17, IV. I.

1 orttl. Mädchen! Schlafst. eh. Eisenstr. 32, IV. I.

Fr. Schlafst. f. D. mit Schl. Eanlienstraße 4, III.

Schlafstelle Waisenhausstr. 4, IV. r.

1 Schlafstelle Sternwartenstraße Nr. 21, 4. Tr.

Zu verm. 1 febl. Schlafst. Scharberg, 5, II. links.

1 sep. Kammer als Schlafst. Burgstr. 10, D. IV. I.

Schlafstelle für 1 Herrn Rürnk. Str. 41, D. II.

Eine febl. Schlafst. f. 1 anst. D. Alexanderstr. 2, III.

Bill. anst. Schlafst. Matr. B. D. Schl. Wessstr. 51, III.

Heiß Schlafstelle für Wdh. Kapajung, 13, II.

Offen 2 Schlafstellen für Herren, auch ist dabei eine leere Stube mit Kofen zu vermieten Sebastian Bach-Straße 49 b, 1 Treppe rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Sebastian Bachstraße Nr. 17, 2. Tr. r.

Offen ist eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Friedrichstraße Nr. 26 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für Mädchen Rudnig, Seitenstraße 5, 3. Tr. links.

Offen 1 freundliche Stube für 2 Schlafstellen Sternwartenstraße Nr. 36, I. links.

Offen Schlafst. für Herren oder Mädchen mit oder ohne Bett Zäuber Str. 19b, Seitengeb. I. r.

Offen ist eine Schlafstelle Randsbäder Steinweg, Drei Alken, im Hofe Tr. B, 4. Tr.

Offen ist eine Schlafst. für einen Herrn Gallas Adolp.-Straße 20, 1. Tr. rechts.

Offen ein freundlich-s. Logis für einen Herrn Sternwartenstraße 10, 1. Tr. vorab.

Offen eine freundl. Schlafstelle für anst. Mädchen Turnerstraße Nr. 8, parterre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 sol. Frauenperson Kunst. Steinw. 74, D. p. 3. Schneider.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Berliner Straße Nr. 115, 4 Treppen.

Offen 2 Schlafst. f. D. in St. Reichstr. 16, II. r.

Offen 1 febl. Schlafst. f. D. Wessstr. 23, D. r. IV.

Offen 2 febl. Schlafst. f. D. Nicolaistr. 27, D. r. III.

Offen Schlafstelle Hospitalstraße 12, IV. links.

Offen sind Schlafstellen Brühl 57, Hinterhaus.

Offen 1 Schlafstelle Grenzstr. 36, II. D. G.

Offen sind 2 Schlafstellen Nicolaistr. 11, 3. Tr. I.

Offen 1 fr. Schlafst. Hr. Heisterberg 19, I. Neuhardt.

Offen in fr. Stube Schlafst. f. D. W. Hobe Str. 17, D. II. r.

Offen 2 Schlafstellen Wessstr. 7, III. r.

Offen 2 Schlafstellen Schletterstr. 4, D. G. II.

Offen 2 fr. Schlafstellen Körnerstraße 20, 4. Tr. r.

Offen 1 Schlafstelle Brandenburgerstr. 89, Hof I.

Offen 2 fr. Schlafstellen Wiedenstraße 7, Hof I.

Offen ist 1 Schlafstelle Humboldtstr. 32, III. I.

Offen 1 Schlafstelle Sternwartenstr. 12a, D. III.

Offen freundl. Schlafst. Humboldtstr. 27, IV.

Offen 1 Schlafstelle f. D. Salzgäßchen 1, III. I.

Offene Schlafstelle Wenberg, 13, 3. Et.

Ein Teilnehmer zu einer freundl. Stube wird gesucht Wiedenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Ein Theiln. zu febl. möbl. Stube u. R. billeg, auf Wessstr. Hof Zäuber Straße 20a, 3. Et. r.

Pension.

In meinem Pensionate finden Knaben freundliche Aufnahme. Vorbereitung für alle Classen des Gymnasiums, Realchule und Cadettencorps; auch Vorbereitung zum einjährig-freiwilligen Examen. Günstige Empfehlungen und gute Erfolge auch bei weniger begabten Knaben liegen vor. Geringes bei Nordhausen. Neumeyer, Prebiger.

Asyl für einen älteren Herrn.

Einem älteren Herrn, der ruhig und zurückgezogen leben will, werden in einem feinen und stillen Hause elegant möblierte Zimmer, sowie Pension und aufmerksamste Beaufs. angeb. Gef. Wd. werden u. J. J. 104 von der Gp. 14. Bl. entgegengenommen.

Schüler oder Handlungslehrlinge finden in anst. Familie unter billigen Bedingungen gute Pension Sebastian Bach-Straße Nr. 11, 3. Etage.

In gebildeter Familie ist sehr gute Pension zu erhalten Salomonstraße Nr. 17, III. rechts.

Ein elegantes Kneipzimmer ist zu vergeben Restaurant zum Storch, Albrechtstr. 7.

Auf meiner Regeibahn sind noch 2 Abende frei Restaurant zum Storch, Albrechtstr. 7.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr Turnerstraße 3, Gohlis 9 Uhr. Aufnahme neuer Schüler.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 6 Uhr Gr. Windmühlenstraße 7.

Julius Horach, Tanzlehrer,

Schlößgasse 8, I. Heute 7 Uhr. Anmeldungen erbittet sich im obigen Locale Sonntag, den 12. August Anfang nach Böhlitz-Ghrenberg.

Heute 4 Uhr Wilh. Jacob. Filienleier Plagwitz.

Heute Plagwitz, Dampfsschiff. G. Becker. Morgen Gohlis, Oberschenke.

Heute 4 Uhr Gohlis. G. Löhr. schlößchen in Plagwitz.

Gesellschaft-Halle,

Mittelstraße Nr. 9. Heute Sonntag von 5 Uhr an Flügelkränzchen. E. Matthen.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Sonntag Nachmittag gemütlicher Spaziergang.

Restaurant Deutschland.

Gr. Windmühlenstraße 16. Heute Concert und Vorträge von der Sängergesellschaft J. Koch. Anfang 8 Uhr.

Ronoger's Concert-Halle.

Wagenplatz 1/2. Heute Sonntag Grosse Vorstellung. Kuffre in des Wiener Komiker J. Neumann, sowie Aufstehen des Hrn. Laura Neumann und des Libraien Künstlerp. Sonals. Anfang 8 Uhr.

Südhalle

13 Körnerstraße 13. Heute Concert und Vorträge.

Bernhardt's Restaurant,

13 Königplatz 13. Heute und folgende Tage Concert und Vorträge. Bier und Küche vorzüglich.

Kummer's Restaurant,

Philippstraße 16, Neuschloßfeld. Heute groß 8 Militair-Concert. Anfang 3 Uhr. Entrée frei.

Lindenu. Drei Linden.

Rein Concert. Concertgarten geöffnet.

Gasthof zu Dölitz.

Sonntag, den 5. August, von Nachm. 3 Uhr an Garter-Concert. nach Beendigung desselben Ballmusik. Reichhaltige Speisecarte, verschiedene Biere ff. Grahel. H. Günther.

Connewitz, Waldschloßchen.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Central-Bahnhof,

Schloßfeld, Renr. Kuban. Sonntag, den 5. August. Streich- u. Gedaltes-Concert von F. Kilian und Romiker. Diege nebst Damen.

Borsdorf.

Heute Sonntag großes Concert im Post. Anfang 3 Uhr. Entrée 25 J. 4 Person. Nach dem Concert Ballmusik.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale zum Rosenkloßchen statt.

Es ladet freundlich ein Wilhelm Saller, Rosenkloßchen.

Eutritzsch.

Gasthof zum Helm. Heute Sonntag den 5. August Concert und Ballmusik. Anfang 1/4 4 Uhr. Das Musikcorps v. M. Wensch.

Mockau,

„Zur Grünen Aue.“ Heute Nachmittag von 4 Uhr an Ballmusik, wozu ergebenst einladet Wwe. Kläbe.

(Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.)

Gasthof Machern.

Sonntag den 5. August letztes Kirchfest, Concert und Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet Krüger.

Insel Helgoland,

Plagwitz. Dienstag, d. 7. August, Italienische Nacht.

A. Hirsch.

Gohlis. Gohlis. Schüttel's Restauration.

Sonntag den 5. August gemüthliches Prämien-Auskegeln, Gänse, Enten, Hühner u. s. w. Loose sind in der Restauration zu haben. Bier und Gofe ff., wozu ergebenst einladet d. O.

Pferd-Auskegeln

in Gohlis, zum Neuen Gasthof a. Post 50 J., dann Tanzmusik. Es ladet freundlich ein Emil Wagler.

Feldschloßchen zu Eutritzsch.

Heute von 3 Uhr an Sch. in. Auskegeln a. Post 50 J. C. Jentsch.

Echt Gohliser Gose,

offen und geköpft, empfiehlt als besten die Gohlische von G. Hedel in Gohlis, Halle'sche Spaussee und Lindenbaler Str. - Gde.

Döllniger Gose

sowie verschiedene Biere ff. emfl. bit J. Michael, Windmühlenstraße 7.

Neuer Gasthof Gohlis.

Zu dem heutigen Sommerfest des Arbeiterbildungsvereins empfiehlt reichhalt. Speisecarte, Kasse mit Kuchen und ff. Biere.

A. Tietsch.

Wiener Bier

aus der Rheinischen Brauerei Mainz, Bayerisch Bier aus der Frei. v. Tucher'schen Brauerei Nürnberg.

Böhmisch Bier

aus der Fürst Windisch-Grätz'schen Brauerei Schloß Radrau bei Pilsen in Böhmen.

empfehle in ganz vorzügliches Qualität.

Heute zum Frühstück:

Vinegrette von Kalbsbrust warm und sehr pikant.

Ragout au en coquilles, Cotelettes en saur, Rheinl.

Hamburger Krebs-Suppe, Esterhazy-Rostbraten.

Stadt London. A. Neumeyer.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung
 Vorm. Abf. v. Leipzig, Pflingstr. 9, 10, 11 u. 12 U. Nachmittags von Leipzig von 2 bis 9 Uhr jede
 Plagwitz, Canalstraße 1/2, 9, 1/2, 10, 1/2, 11, 1/2, 12 Uhr. Plagwitz v. 1/2—1/2, 9 Uhr dito.

Schützenhaus.

Zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin „Carola“
 in sämtlichen festlich prächtig geschmückten Räumen
Grosses Musik-Fest
 dreifaches ununterbrochenes Concert
 im Trianongarten: Musikdirector Herr

Theod. Adam aus Darmstadt

mit der Capelle des Grossherzoglich-Hessisch.-Leibgarde-Regiments
 abwechselnd mit der Hauscapelle des Herrn Director Bächner.

Zur Aufführung gelangen unter Anderem:
Für Streichmusik:
 Carola-Marsch von Kuntze.
 Königslieder, Walzer von Strauss.
 Jubel-Ouverture von Weber.
 Bilder aus dem Norden v. Hofmann.
 Vorspiel z. Op. d. Folkanger v. Kretschmer.
 Ungarische Lustspiel-Ouverture von Keler Bela.
Für Militärmusik:
 Gounod: Hochzeits-Marsch und Brautgesang aus „Romeo und Julie“.
 Weber: Oberon-Ouverture.
 Strauss: „Freud euch des Lebens“, Walzer.
 Meyerbeer: Fantasia aus den Hugenotten.
 Wagner: Tannhäuser-Ouverture.
 Verdi: Finale aus Aida.
 Liszt: II Ungarische Rhapsodie.
 Schubert: Am Meer.

Im Vordergarten:

Musikchor des K. S. 7. Inf.-Regiments Prinz Georg No. 106

unter Leitung des Herrn **W. Berndt.**

Geburtstagsklänge, Marsch von Münch.
 Festouvertüre von Lortzing.
 Einzug der Gäste auf die Wartburg u. Marsch a Tannhäuser.
 Ouverture zur Oper Elisabeth von Rossini.
 Frauenherz, Polka Mazurka von Strauss.
 Heil dir mein Sachsenland, Marsch von Berndt.
 Festliche Beleuchtung der Gärten. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen
 Anfang 1/2, 8 Uhr. Eintrittspreis für sämtliche Räume 1 Mark. Ende 11 Uhr.
 Geehrte Abonnenten haben Zutritt zu allen Räumen gegen Nachzahlung von 30 Pf die Person.
 Zum Abonnement-Concert im Vordergarten haben geehrte
 Abonnenten ohne Nachzahlung Zutritt.
 C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Extra-Doppel-Concert.

Thier-Park u. Skating-Rink

(H. 33787.) Pfaffendorfer Hof.
 Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends.
 Neu angekommen: 12 Niesen-Krokodile, 5 Niesen-
 Alligator-Schildkröten, 2 braune Bären,
 2 Kragen-Bären, 2 gefleckte Hyänen, 1 Zebu,
 1 Casuar, 1 Opossum mit 7 Jungen, 3 Selmbvögel.
 Fütterung sämtlicher Thiere 6 Uhr.
 Concert von 3 Uhr Nachmittags bis Abends 11 Uhr.
 Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. E. Pinkert.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag Abend

Grosses Militair-Concert

v. Trompetercorps des 1. Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 17 aus Dschag
 unter Direction des Herrn Stadttrompeters Leopoldin Virtuos Alwin Franz.
 Anfang 1/2, 8 Uhr. Entrée 30 Pf. R. Börner.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Nachmittag

Grosses Militair-Extra-Concert

vom Königl. Sächs. Stadttrompeter und Trompetistenvirtuosen Herrn
Alwin Franz
 mit dem Trompeterchor des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 aus Dschag.
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Eldorado.

Heute Sonntag den 5. August

Concert

im großen Saale von dem weltberühmten
Zither-Virtuosen Herrn Carl Dühl aus Wien.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. H. Stamminger.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Bächner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Sommer-Abonnement-Billets 15 Stück 3 Mark sind an der
 Casse zu haben.

Schiller - Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag den 5. August

Zwei grosse Militair-Concerto,

angeführt von der Capelle des Königl. Sächs.
 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107,
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther.
 Orchester 56 Mann.

Anfang des ersten Concerts **3 1/2 Uhr.** Anfang des zweiten Concerts **8 Uhr.**
 Entrée 30 Pf. Entrée 30 Pf.

Von 6 Uhr an **Ballmusik.**

NB. Morgen Schlachtfest, sowie
Grosses Brillant-Feuerwerk.

Drei Lilien (Reudnitz).

Heute Sonntag

Grosses Militair-Concert

vom Hautboistenchor des K. S. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106
 unter Direction des Herrn Stabs-Hautboisten **O. Arnold.**
 Anfang 1/2, 4 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Nach dem Concert öffentliche **Ballmusik.**

Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute

Concert der Capelle von C. Matthies.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Von 6 Uhr öffentliche **Tanzmusik.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 3 Uhr an

grosses Garten-Concert.

Von 5 Uhr an **Ballmusik.**
 Vorzügliches Bier, gewählte Speisekarte. G. Siefert.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. H. Bernhardt.

Pantheon.

Heute Sonntag nach dem Theater **Ballmusik**
 von **H. Conrad.** **F. Römling.**

Gesellschafts-Halle.

Lindenau-Plagwitz.

Concert und **Ballmusik.**
 Sonntag, den 5. August
 Anfang 4 Uhr. Herrmann.

Ton-Halle. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. J. G. Moritz. NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

TRVOLL. Heute Sonntag von 1/4 Uhr an Concert und Ballmusik. O holde, schöne Jugendzeit, Walzer von Meyer (neu) — Ganz bedäufsam, Volk von Faust (neu). Das Russische von M. Wenck.

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 f. Hierbei empfehle warme u. kalte Speisen, ff. Biere, Kaffee und Kuchen u., Ergebenst Ed. Brauer.

Gosenthal. Heute Sonntag Concert und Ballmusik, dabei empfehle Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch. E. verw. Krahl.

Eutritzsches zum Helm. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Kaffee und Kuchen frisch, Speisekarte gewählt, Biere fein und „Gose famos.“ Morgen Stimulat. Stierha.

Knauthain, Gasthof am Park. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, worunter Merkel, ff. Biere auf Eis u. Um gütigen Besuch bitten Bernau.

Restaurant Bellevue. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. F. Fleckmann. Neuer Saal zu Stünz. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr. Es ladet freundlich ein B. Fröhlich.

Wahren. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, die Kuchen, ff. Biere, Döllnitzer Gose bestend. G. Höhne. Omnibuse gehen von 2 Uhr an Station Waageplatz.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen. Heute Sonntag, den 5. August Garten-Concert und Ballmusik. Es ladet ergebenst ein C. Hossig.

Möckern, zum goldenen Anker. Heute Sonntag von 4 Uhr an großes Garten-Freiconcert und Ballmusik, worzu mit ff. Bier u. Döllnitzer Gose à 25 f sowie gew. Speisekarte aufwartet. Aug. Wehse.

Lindenau, Gasthof zum deutschen Haus. Heute Sonntag den 5. August von 4 Uhr an Concert und Ballmusik von E. Hellmann. Dabei empfiehlt die Speisen u. Kuchen, Biere u. E. Vorberger.

Thonberg, im Gasthof. Heute Sonntag den 5. August Concert und Ballmusik von E. Hellmann. Anfang 4 Uhr, worzu ergebenst einladet F. Ziegenhorn.

Möckern, im Gasthof. Heute Sonntag Ballmusik, worzu ergebenst einladet W. Müller.

Thekla, Sonntag den 5. August Ballmusik. Dazu ladet freundlich ein A. Weickert.

Moritzburg, Gohlis. Heute von 6 Uhr an Ballmusik. Früh 7 Uhr Speckkuchen. Reichhaltige Speisekarte, die Kuchen, hochfeine Döllnitzer Gose. Gute Biere.

Zum Täubchen. Heute Prämienausstellung à Loos 50 Pfge. Früh Speckkuchen. Hochfeine Döllnitzer Gose, ff. Crosther, Weiß- und Rosther Bier auf Carl Römling, Täubchenweg.

Oetzsch, Sonntag den 5. August grosses Schweinauskegeln, verbund. mit Concert u. Ballmusik, worzu freundlich einladet L. Wolf (Lupus).

Marien-Garten, Carlstrasse. Grosses Garten-Etablissement. Bei ungunstiger Witterung sind sämtliche Räume in der ersten Etage geöffnet. Heute früh Speckkuchen. Bayerisch von Henninger in Erlangen und Lagerbier von Riebeck & Comp. Franz Schröter.

Eythra, Gasthof zur grünen Eiche. Heute Sonntag empfehle Auswahl von guten Speisen u. Getränken. Kaffee u. frischen Kuchen. Von 4 Uhr an Ballmusik. 17. März.



Halbesche Strasse No. 8. 39 verkehrten Schritten. — Strecken-Verkehr. Überbünd vom gegen beständigen Reich. Sämtliche Zeichnungen. Neuer Dreier und Conterbier. Sittliche Verlosung. Edel.

Heute Speckkuchen und Ragout in. Parkstrasse No. 1b. Morgen Goulasch. Repetisch von Kurz in Nürnberg. Erste Qualität Vereinslagerbier.

Blücher-Garten zu Gohlis. Zu dem heute Sonntag stattfindenden Commerzfest der Beamten der Magdeburg-Halberstädter-Eisenbahn empfehle reichhaltige Speisekarte, frischen Pflanzen- und Apfelkuchen, guten Kaffee, ff. Biere und Döllnitzer Gose. Theodor Birnstein. NB. Für nicht Concertbesucher ist der vordere Garten reservirt.

Friedr. Dähne's Weinstube, Markt 8, Barthel's Hof, Leipzig, Hainstr. 31, Vetter's Hof neu und elegant eingerichtet, hält sich zu Déjeuners, Dinners, Soupers empfohlen unter Zusicherung aufmerksamster und reellster Bedienung.

Eröffnung heute Sonntag den 5. August 1877. Früh: Speckkuchen und Ragout in. Abends: Gänsebraten mit Weinkraut. ff. Gose, Verein-Lagerbier, sowie für die geehrten Damen der werthen Nachbarchaft ein Glas ff. Rosther Malzbier. NB. Gesellschaftslocal ca. 100 Personen fassend.



Gosen-Schlösschen Mein reizender, zug- u. (R. B. 62) in staubfreier, schattiger, parkähnl. Garten bietet angenehm. Aufenthalt. Neu restaurirte Kegelbahn. Ballmusik. Billard. Mit reichh. Speisekarte, gutem Kaffee, Kuchen, ff. Gose, echt Bayer. u. Gohliser Bier wartet bestens auf. Caramb.

Gasthof zu Leutzsch. Schattiger, zug- und staubfreier Garten, freundliche Restaurations-Localitäten, neu decorirter Saal, ff. Gohliser Lager-, echt Bayerisch und Röhener Champagner-Bier. Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit. Heute von 4 Uhr an Ballmusik. J. F. Krause.

Schiller-Laube Gohlis empfiehlt ihren zug- und staubfreien Garten. Gesellschafts- und Billardzimmer, sowie ff. Rosther selbstgebadenen Kuchen, ff. Biere und Gose. NB. Früh Speckkuchen.

Schloßkeller, Reudnitz.

Empfehle früh Speckkuchen und Ragout an, Abends Allerlei und Fricassée von Huhn, außerdem reichhaltige und billige Speisekarte, ff. Biere, worunter das beliebte Cronstörner Lagerbier, welches als eines der besten und solidesten Biere bekannt ist.
W. Meissner.

Bekanntmachung.

Meine neue zeitgemäße Einrichtung sämtlicher Restaurationslocalitäten bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme des geehrten Publicums. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich das seit 19 Jahren geführte Lagerbier aus der renommierten Brauerei der Herren Gebr. Thiemo-Wiedmarkter auch fernerhin fortführe und empfehle dasselbe als ganz vorzüglich. Das Renommée meiner Küche werde ich mir auch fernerhin zu erhalten wissen. Für prompte Bedienung werde ich auch weiter Sorge tragen.

J. G. Kühn,
Leubner's Haus, vis à vis der Post.

Neu restaurirt.
Ausgezeichnet
Aufenthalt.
Gesellschafts-
Zimmer.
Heute Sonntag
Schöpscarre
mit gefüllten
Zwiebeln.
Ragout an.



Neu eröffnet.
ff. Mittagstisch.
Vorzügliche
Biere auf Eis.
Gute
Spelsen.
Tingl-Tangl
wegesfallen.
Montag
Schweins-
knochen.

Neuschlößchen — Leutzsch.

Am heute bei mir stattfindenden
Kinderfeste des Militair-Bereins
verbunden mit Frei-Concert von 3 Uhr an, ladet mit dem Bemerkten ganz ergebenst ein, daß für eine reichhaltige Speisekarte, vorzüglichen Kaffee und Kuchen, ff. Schöpsner Lagerbier auf Eis geforgt hat.
Hermann Kassel.

Löwe's Restaurant, Barfussberg

empfehle heute früh Speckkuchen, Ragout an etc.
Abends: Allerlei, Ente mit Krautklößen, Mockturtle-Suppe.
Lagerbier v. Klobbeck & Co. u. Frh. v. Tucher'sches Bayer. vorzügl.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis
empfehle eine reichhaltige Speisekarte, ein Täschchen ff. Wodka mit verschiedenen Sorten selbstgebadenen Kuchen, Kaffee- und Kirschkuchen, ff. Gohliser und echt Bayer. Bier. Im großen Saale Tanz-
vergnügen. Der Aufenthalt im Trianongarten ist prächtvoll.
Früh 9 Uhr Speckkuchen.
Es ladet freundlich ein **Friedr. Lehmann.**
Montag Ente mit Krautklößen.

Wieder-Eröffnung Gohlis. der Conditorei A. Pelselt. Gohlis.

Empfehle den geehrten Herrschaften seine Localitäten hiermit aufs Beste, sowie reichhaltiges
Büffet und Auswahl kalter und warmer Getränke.
No. 1. Thonberg, Vogt's Restauration, empf. heute guten Kaffee, Kirsch- und bis. Kaffeekuchen, Nieder'sches Lager-, Herbster Bitter- und Rösener Weißbier. Früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. No. 1.

Döllnitzer Gosen-Halle,

Katharinenstraße Nr. 10.
Heute Karpfen polnisch und blau. Außerdem zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, sowie Lager- und Bayerisch Bier, Gose von bekannter Güte.
G. H. Fischer.

Thiemo'sche Brauerei.

Heute früh Ragout an, Abends Allerlei. Biere ff. **Fritz Träger.**
Restauration v. J. G. Kühn, Leubner's Haus vis à vis der Post.
empf. heute Ragout an u. Speckkuchen. Lager- u. Bayer. Bier ff.
(R. B. 67.)

Waldschlösschen

Heute früh Speckkuchen, tägl. reichh. Speisek. Gose hochfein, gut. Kaffee, Propheten- und anderen Kuchen.
Hôtel de Saxe. Restaurant und Garten.
Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Abends Allerlei. Biere ff. **M. Strässner.**

Neues Schützenhaus.

Mittagstisch à la carte, worunter Allerlei.
Heute **Sommerfest** des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Für Nichttheilnehmer an demselben steht vorderer Garten und Veranda zur gefälligen Benutzung. Dazu empfehle reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen, guten Kaffee und Kuchen, ff. Biere, bis. Weine etc. **Ergebenst Georg Notsch.**
Omnibusfahrt hin u. zurück von 3 Uhr an alle 1/2 Std.
Station: Brühl, „Schwarzes Rad“.

Central-Halle.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, sowie Abends reichhaltige Speisekarte.
M. Bernhardt.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Abends Allerlei, reichhaltige Speisekarte.
Vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

Prager's Bier-tunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout an. Großes Lager- und echt Bayerisch Bier ff. **Carl Prager.**

6 Billards, Restaurant Johannisthal. Garten und Kegelbahn.

Heute früh Speckkuchen und Ragout an, reichhaltige Speisekarte, ff. Kaffee, vorzügliche Döllnitzer Gose, Lagerbier von Klobbeck & Co., Bayerisch von Penninger etc. **F. Stehfest.**
Auf meiner Bahn ist der Donnerstag frei geworden.

Goldberg's Promenadenstrasse 7.

Garten-Restaurant.
Heute früh Speckkuchen, vorzügl. Lagerbier von Gebr. Thiemo, Zerbster und Döllnitzer Gose ff.

Kitzing & Holbig. Heute Speckkuchen

Kleine Fankenburg. empfehle heute **J. C. Winterling.**

Cajori's Restaurant in Lehmann's Garten

empfehle heute früh 9 Uhr Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Junge (Gose u. Bier ff.)

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen und Ragout an.

Biere ff. empfehle **Louis Trentler.**

Vereinsbrauerei.

Heute Speckkuchen, Ragout an. **W. Moritz.**

Park Schleussig. Heute früh Speckkuchen,

sowie reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, echt Bayerisch, Nieder'sches Lagerbier und Rösener Champagner-Weißbier.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen, guten Kaffee mit Kuchen, Auswahl guter Speisen, sowie Bier und Gose vorzüglich. NB. Morgen Schweinsknochen. **H. Schlegel.**

Sonnwitz, Zum deutschen Reichshof,

am Kreuz. empfehle Sonntag früh 8 Uhr Speckkuchen. Gefüllte Taube, Kalb in Gelée und blan. **G. Schöffler, früher Böttcher „Zur Alten Burg“.**

Speckkuchen empfehle heute F. W. Busch, Schloßgasse 13 b.

Lagerbier von Gebrüder Thiemo-Wiedmarkter hochfein.

Bayerische Bierstube von Gustav Drechsel, Nicolaisstr. 5.

Heute früh Speckkuchen etc. **Biere** von immer gleich ausgezeichneter Güte.

Albertstr. 7. Restaurant z. Storch. Albertstr. 7.

Heute Ente mit Krautklößen. **Vorzüglicher Mittagstisch, ff. Biere auf Eis empfehle A. Meissner.**

Zur Abhaltung von
Familien-Festlichkeiten
sowie zu gesellschaftlichen Zwecken empfehle größere und kleinere Locale.
Stets billige und constante Bedienung.
Stadt London. **A. Neumeyer.**

Brandbäckerei

empfehle heute Kirsch-, Heidelbeerkuchen, Kluden, Dresden. Sup. u. bis. Kaffee-kuchen, ff. Biere u. guten Kaffee.
Morgen bei günstiger Witterung von 5 Uhr an Speckkuchen. **E. Kuhn.**

M. Möhle

Windmühlenstraße 13.
Früh Speckkuchen.
Abends
Ente mit Rothkraut.
Emil Haertel,
11. Universitätsstraße 11.
Heute früh Speckkuchen. Bier ff. **Gewählte Speisekarte.**

Grüner Baum
F. W. Babenstein.
Früh Ragout an en coquilles, Abends Rehrücken

Sophien-Bad — Garten-Restaurant.

Heute: Ragout an en coquilles.
Heute Wiener Roßbraten, außerdem empfehle ff. Döllnitzer Gose und Vereinsbier auf Eis.
Carl Herbe, Restaurant u. Gosenstube, Blücherstraße Nr. 21.

Mathes Garten,

Berliner Straße 94.
Heute früh 8 Uhr Speckkuchen, bis. warme und kalte Speisen, Lagerbier auf Eis ff., echt Rösener Champ.-Weißbier u. Herbster Bitterbier. Gleich-
zeitig empfehle einen kräftigen Mittagstisch.
NB. Morgen Abend Erbsuppe u. Schweinsknochen.

Schweizerhaus, Reudnitz,

Gelnichstraße 5.
empfehle heute Speckkuchen, hochfeine Gose u. ff. Lagerbier auf Eis. **C. Hellmundt.**

Zum Goldenen Weinfass,

10 Neukirchhof 10.
Heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends Gänsebraten mit Weinkraut. Echt Bayer. 420 J., 8. Lagerbier a 18 J. H. Linke.

Restauration z. goldenen Stern, Hohe Str. 12, empfiehlt heute Speckkuchen, ff. Bayerisch, Zerfister und Lagerbier. Dazu ladet freundlichst ein Hermann Kerschmar (Danke).

Kleiner Kuchengarten.

Heute Speckkuchen, ff. Bernergrüner und ff. Niederländisches Lagerbier auf Eis empfiehlt C. Umbreit.

F. Heike, Hospitalstr. Nr. 34,

Heute Speckkuchen, Lager- und Bayerisch Bier ff.

Goldene Säge.
Heute früh Speckkuchen.
Abends Fricassée von Huhn.
A. Wagner.

Garten-Restaurant

Brauerei Täubchenweg Nr. 1b.
Heute Speckkuchen, vorzügliche Biere empfiehlt Julius Menzel.

Mittagstisch

Abonnement mit Suppe u. Bier 60 J empfiehlt Barthel's Restauration, Bräderstr. 26 b. Ein Gesellschaftszimmer für 30 Pers. frei.

Spise-Halle

Ratharinenstr. 20, empf. täglich Mittagstisch (Hausfrau).
Bücheltlich zahlende Kräfte können kräft. Mittagstisch erhalten. Reihstraße Nr. 48 parterre.

Verloren am Freitag Nachmittag im Hofenthal die Hälfte eines gold. Fincos-ros (Loragette). Abzugeben gegen Belohnung Schützenstr. 13, I.

Verloren wurde am Montag Abend von der Alrb. Str. in Leipzig bis nach Neumarkt ein Portemonnaie u. 1 nicht mehr neue Cylinderruhr mit aufgeschnittener Kapel u. rüßigem Riffel. Gegen Dank u. Belohn. abzug. in der Restauration des Herrn C. Hammer, Leipzig, Reihstraße 4c.

Verloren. Die beiden Knaben, welche gestern Mittag auf den Neumarkt die Papiermappe gefunden haben, bitte ich selbige gegen Belohnung Marienstraße 16 beim Hausmann abzugeben.

Verloren im Johannisthal ein großer und zwei kleine Schlüssel nebst einer Spindel'schen Marke. Abzugeben bei Schunig, Restaurateur, Nicolaisstraße.

Verloren 2 Schlüssel a. Ring, Donnerstag, am Schletterplatz. Abzug Windmühlenstr. 11, Buchhöl.

Verl. wurde am Freitag Nachm. 1 Schlüssel mit Kette. Geg. Bel. abzug. Hospitalstr. 22, II. I.

Derjenige Herr, welcher am Freitag Abend im Restaurant Stephan seinen Regenschirm mit einem andern vertauscht, wird ersucht, denselben in gen. Restaurant zum Umtausch abzugeben.

Abhanden gekommen seit Donnerstag Abend eine schwarze Krze auf den Namen „Schatti“ hörend. Wiederbr. erh. gute Belohn. Schletterstr. 10, I. I.

Angelaufen ist ein Jagdhund, weiß und braun gefleckt. Wegen Futterkosten und Insektengeldern abzuholen Posthalterei, Reihplatz 11, S. P.-E. Hof links.

Die Belohnung die ich gegen Herrn Bruno Wittbach in Gehls in meinem Laden gefagt habe, nehme ich hierdurch zurück.
F. W. Schmidt.

Warne Jedermann, meiner Frau Louise Sempel geborne Dettweiler auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für sie leiste.
Gehls, d. 4. August 1877. Aug. Sempel.

Aufforderung.

Wir bitten diejenigen, wo sich unsere Tochter Fanny Reinhardt aufhält, sofort und Anzeige zu machen. Familie D., Schönefeld, neuer Kuban, Mariannenstraße Nr. 141, I. Tr.

Eine sehr große Briefmarkensammlung ist Langrock, Universitätsstr. 16 zur Hälfte der hier üblichen Catalogpreise übergeben worden.

Unsern lieben Freund Adolph Schmidt zu seinem 50jährigen Geburtstag die besten Glückwünsche.
Nu rathe mal
's is wieder eine neue Sorte Stichelbeeren angekommen.

Ihr Weiber habt alle beide Recht, nur in das bürgerliche Leben zurückgekehrt, dann hören auch die vielen Bankrotte auf.
Auch ein Hausfreund.

A. Weist Du schon, daß der letzte Rest der Gesellschaft „Eiche“ auch ex gegangen ist?
B. Raja! Bei die Rüsse!

Bitte, wohin den Brief liebes Mienchen?
Selma. Str. 1. Sp. erh. Bitte Adresse unter früh. Chiffre vertrauensvoll nochmal niederkulegen.
Arthur.

Bernhardt's Restaurant nicht möglich. Brief postlagernd M. S. 14.

An die Bewohner Leipzigs.

Der russisch-türkische Krieg ist in einer schreckbaren Weise entbrannt, und welche Dimensionen derselbe noch annehmen wird, läßt sich vorläufig nicht ermessen. Uns Allen aber ist, von den jüngsten rahmvolten Kämpfen unserer braven Truppen her, nur noch zu frisch im Gedächtniß, welche Wunden ein solcher Krieg in allen Schichten der Bevölkerung schlägt; ebenso erinnern wir uns aber auch dankbar der werththätigen Liebe, mit der damals von Seiten aller Nationen gewetteifert wurde, dem entsetzlichen Jammer und Elende, den unmittelbaren und unermesslichen Folgen eines solchen Krieges, nach Kräften zu steuern. — Aus diesem Grunde halten wir es für eine Pflicht der Humanität und Dankbarkeit, auch den bedauernwerthen Verwandten der kriegführenden Mächte unsere werththätige Liebe zu beweisen und ihnen ihr trauriges Schicksal wenigstens in etwas mildern zu helfen.

Die Unterzeichneten beabsichtigen deshalb, nächstens, und zwar an einem noch bekannt zu machenden Tage, im Garten des Honorand'schen Etablissements ein großes Concert, verbunden mit musikalisch-declamatorischer Abendunterhaltung, zu veranstalten, dessen Ertrag zum Besten der Verwandten bestimmt ist, und rufen wir hiermit an die geehrte Einwohnerschaft Leipzigs die vertrauensvolle Bitte, durch recht zahlreiche Theilnahme dieses Wert der Humanität unterstützen zu wollen, eine Bitte, auf deren Erfüllung wir um so zuversichtlicher hoffen, als die allerwärts bekannte Opferfreudigkeit der Leipziger Bürgerschaft bei ähnlichen Gelegenheiten stets eifrigst dazu beigetragen hat, menschliches Elend zu lindern! Leipzig, den 31. Juli 1877.

Das Comité für das Musikfest zum Besten der Verwandten der kriegführenden Mächte.

Oberstaatsanwalt Hoffmann, Professor Dr. Eckstein, Wirklicher Staatsrath Professor Dr. Strümpell, A. Ackermann-Teubner, Dr. ph. Aug. Schmitt, General-Consul Gustav Spiess, Geh. Postrath Petersohn, Dr. Arnold Bodek, J. Bläthner, J. Rosenblatt, F. W. Keyser.
Nachstehend bezeichnete Herren haben den Dillet-Verkauf gütigst übernommen:
Theodor Mügge, Grimma'sche Straße 16.
J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt 38.
Liebmann, „Wiener Café“, Theaterplatz 3.
C. Böttcher's Nachfolger, Markt 15.
F. W. Keyser, Petersstraße 45.



Die Klefernadel-Dampfbäder Bad Mildenstein, Leipzig, Schletterstraße Nr. 5,

sind ärztlich empfohlen als die besten dergl. existirenden. Die vorzüglichsten Heilerfolge bei Muskeln- und Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Drüsen, Gicht, Nerven- und Magenleiden, Neuralgien, Zahn-, Hüften- und Rückenschmerzen, sowie bei allen Blutstörungen, alle Arten Cur- und Wannenbäder täglich verabreicht.

Kinder-Fest des Schrebervereins der Südvorstadt

Sonntag den 12. August 1877
auf dem Schreberplatz am Schlenziger Wege.

- Wegen der Theilnahme am Feste gelten folgende Bestimmungen:
- 1) Für jedes am Feste theilnehmende Kind eines Vereinsmitgliedes ist eine Kinderkarte zum Preise von 10 Pf. zu lösen.
 - 2) Für jedes am Feste theilnehmende Kind von Eltern, welche dem Schreberverein nicht angehören, sind 20 Pf. zu zahlen und wird für dergleichen Kinder noch je eine Eintrittskarte an deren erwachsene Angehörige verabreicht.
 - 3) Jede erwachsene, dem Vereine als Mitglied nicht angehörende Person hat, um auf dem Feste zugelassen zu werden, eine Eintrittskarte für 25 Pf. zu lösen und erlangt dadurch das Recht zur Mitnahme von 2 Kindern. Sollen letztere am Feste selbst theilnehmen, so gilt für sie die Bestimmung unter 2.
 - 4) Die Eintrittskarten für die Vereinsmitglieder werden denselben durch den Vereinsboten zugestellt; die Kinder- und Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind bei Herren Gebr. Augustin, Reihstraße 15, zu entnehmen.
- Leipzig, den 3. August 1877. Der Vorstand.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.

Dienstag den 7. August Abends 8 1/2 Uhr im Braunen Hof: Besprechung wegen des XI. Verbandstages.

Verein gegen Impfwang.

Wegen etwaiger vorgekommener Impfschädigung fordern wir Eltern und Erzieher auf, Mittheilung an unterzeichnete Herren gelangen zu lassen.
C. H. Nibel, Braxstr. 6c, part., 2. Hof, Gewandg. 4, part.,
G. Ulbricht, Colonnadenstr. 1, F. Ulbricht, Rürnberger Str. 24.
NB. Dienstag den 7. August Abends 1/9 Uhr Versammlung Cajen's Restauration. Wichtige Mittheilung!
D. V.

Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.

Das diesjährige Sommerfest findet Sonntag den 5. August in den Räumen des Neuen Schützenhauses statt. Von Nachmittag 3 Uhr an Concert vom Trompeterchor des Mersburger Husaren-Regiments. Spiele für Kinder und Erwachsene, hierauf Ball bis 2 Uhr Nachts. Omnibusse gehen von 1/2 2 Uhr vom Blumenberg ab. Bei etwa eintretender ungünstiger Witterung ist für geschlossene Räume gesorgt. Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins und geselligen Vergnügens werden zu recht zahlreichem Besuch hierdurch eingeladen. Vereinszeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Das Sommervergnügen der Maurer

findet Sonntag als den 26 August im Neuen Schützenhause statt, und laden wir hierzu die Herren Architekten und Baumeister, sowie alle Kameraden, Freunde und Gönner freundlichst ein. NB. Die Empfangnahme der Programme wird später bekannt gemacht.
Die Verwaltung der Unterstüßungscasse.
Fr. Gradehand.

Das Sommervergnügen der Schlosser und Maschinenbauer

findet Sonntag den 12. August im Neuen Schützenhause statt, wozu die Herren Principale, Collegen, Freunde und Gönner ergebenst eingeladen werden.
Anfang des Concerts 3 Uhr, Ball 7 Uhr.
Karten sind von Herrn Niels, Lange Straße Nr. 14 zu entnehmen.
NB. Für Spiele ist bestens gesorgt, und gehen Omnibusse alle 1/2 Stunden vom Brühl Nr. 83 (Schwarzes Rad) dahin ab.
Der Vorstand.

Das Sommervergnügen der Böttcher

findet Sonntag, den 12. August in den Räumen des Neuen Gasthofs zu Gehls (früher Stadt Naumburg) statt.
Concert und Ballmusik
von der Capelle des 1. Inf.-Regim. Nr. 106 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Berndt. Geehrte Principale und Meister, sowie Collegen und Freunde werden höflich eingeladen.
Concert-Anfang 3 Uhr. Ball 7 Uhr. D. C.

„Verträglichkeit“.

Gute Sommervergnügen Kiesel's Kaffegarten Communiz. Freunde und Gönner willkommen. Anfang 4 Uhr. D. V.

Ihren verehrten Principal

Herrn Adolf Borndruck

und Frau Emilie Borndruck geb. Weissenborn

gratuliren zur silbernen Hochzeit

Leipzig, am 5. August 1877.
das Geschäftspersonal.

Abwehr!

Die gefrige Kammer des Tageblattes enthält in einer mit O. M. unterzeichneten „Entgegnung“ einen erneuten indirecten Angriff auf die Verwaltung der Papierfabrik zu Solzern, so daß ich, der Unterzeichnete, mich genöthigt sehe, aus meiner bisherigen Zurückhaltung hervorzutreten. Um die etwa mögliche Ansicht zu berichtigen, als sei ich der „Grimma'sche Politjournalist“, welcher den Berichterstatter O. M. zu tadeln gewagt, erkläre ich zunächst, daß kein Beamter unserer Etablissements den erwähnten Kuffay verfaßt hat. Zur Vermeidung einer unangenehmen Polemik wurde nur der, jedem Unbefangenen als allein richtig erscheinende Weg eingeschlagen, dem Director der Politischen Gesellschaft zu Leipzig, Herrn Karath Dr. Rothel, brieflich die Gründe ausführlich darzulegen, welche die Beschäftigung der Fabrik für so viele Personen an einem Sonntage unzulässig erscheinen lassen.

Da der Berichterstatter die von mir am liebsten ignorirte, „weibliche Erscheinung“ auch zum zweiten Male zur Aufschmückung seines Recitatives mit Vorliebe benutz hat, sehe ich mich genöthigt, diese Verächtlichmachung von meiner Familie ebenfalls ausdrücklich zurückzuweisen und betrachte mit dieser Erklärung meinerseits die leibige Angelegenheit ein für allemal als abgeschlossen!

Max Schubert,
Director
der Papierfabrik zu Solzern.

Allen Verwandten und Freunden sage ich für die schönen Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit, sowie dem Gesangsverein „Achtzehner“ für den schönen Gesang unsern herzlichsten Dank.
W. Kirchhof und Frau.

Heute alle nach dem Birkenwäldchen.
A. Schönitz.

Das große Prämien-Auslegen (lebendes Vieh) im Feldschlößchen zu Anger findet erst nächsten Sonntag statt. Kirsten.

Vorzüglichen Mittagstisch

Suppe und 1/2 oder 1/3 Portionen 80 J., im Abonnement 70 J. findet man in dem neu eröffneten Restaurant am Kantz.

Zöpfe, Locken, Chignons,

sowie alle Haararbeiten, von uns reinstem, bestem, abgemessenen Haar in größter Auswahl zu realen Preisen empfiehlt

Adolf Heinrich,

Neumarkt Nr. 8, in Hofmann's Hofe.
Wo kauft man Haarzöpfe billig und schön?
Gaisstraße Nr. 3, I. St.
dicht am Markt.

Wo kauft man gutes Böttchergeschäft?
In Deutrich's Hof, Reihstraße 5 und Nicolaisstraße Nr. 47.

Wetterbeobachtung den 4. August 3 Uhr Nachmittags. Wind West, etwas hart, Wetter angenehm, Temperatur 14 1/2, R. Wärme. Wolken vorhanden in der 1. und 3. Schicht, Strömung mäßig, 1. Schicht Nordwest, 3. Schicht West, Gestaltung Nordost, demselbe wird der jetzt herrschende Westwind heute noch nach Nordwest umschlagen, zwar von kurzer Dauer, aber etwas hart sein, sowie auch etwas Regen statthaben; hierauf von morgen Sonntag an und nächster Tage kühler Nordwestwind bei heiterem und mehr trockenem Wetter herrschen.

Bei meiner letzten Wetterbeobachtung stellte ich für die nächsten Tage das kühnste Entwetter in Aussicht, welches auch bis Mittwoch Mittag statthat, wo bei schon herrschendem starken Wind ein Gewitter mit Sturm eintrat, welches über einen großen Theil Deutschlands sich verbreitete und auch seit dem die heute veränderliche Witterung zur Folge hatte. — Dies hat an verschiedenen Orten auch Bedenken und Besorgniß für das Einbringen der Ernte hervorgerufen; jedoch wird nach den vorhandenen Anzeichen (wie oben gefagt), wonach das Wetter der ersten Tage dieser Woche für das Einbringen der Ernte günstig sein soll, auch diese Besorgniß sich mehr und mehr vermindern.
F. W. Stannebein.

Congress

deutscher Zitherspieler.

Am 8., 9. und 10. September d. J. findet in Cassel ein Congress deutscher Zitherspieler statt, wozu Zitherspieler, sowie Freunde der Zither hiermit eingeladen sind. Nähere Auskunft und Programme durch den Casseler Zitherclub.

Agitatoren.

Morgen Monatsversammlung im Vereinslocale. NB. Officielle Aufnahme.

Arbeiter - Bildungsverein.

Sonntag den 5. August zweites Sommerfest im neuen Gasthof Söhlis. Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

„Wodan“.

Commerfest im Neuen Schützenhause. Gäste willkommen. Abmarsch 1/3 von Jacobi, Rosenhalsgasse.

Prosa.

Montag den 6. Aug. Sommervergügen in Knauthain. Verf. früh 5 1/2 Uhr. Brandarbeiten. Gäste, durch Mitglieder eingeladen, willkommen.

Morgen Tanz-Club im Schützenhaus

(großer Saal). Billets sind bei Herrn Carl Hoffmann, Reichstraße 32, in Caspang zu nehmen. Ohne Billet kein Zutritt. D. V.

Hilaritas.

Heute Anstang nach der Waldschenke. Versammlungsort: Vereinsbrauerei.

„Flora.“

Nächsten Dienstag Theater und Tanz in der Tonhalle. Billets sind Ransbüdter Steinweg 64 im Gemölbe abzuholen.

Außerordentliche Versammlung

der Dienstmannen „Express“ Mittwoch, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, im Comptoir, Thomaskirchhof Nr. 11. — Tagesordnung: Aenderung der Statuten. Die Verwaltung.

Die 27. ordentliche Generalversammlung der Kranken- und Begräbnis-Cassen-Gesellschaft

Severa

findet Donnerstag den 13. September a. cr. Abends von punct 8 Uhr an im Separat-Reservationslocale des Herrn Rübrieh, Nicolaistraße 51, statt. Tagesordnung: 1) Justification des 27. Jahresrechnungsbereichs; 2) Wahl des Vorstehers; 3) Ergänzungswahl des engeren und weiteren Ausschusses. — Etwasige Anträge sind bis 30. August bei dem Cassendirektor schriftlich einzureichen.

Nähverein.

Montag, 6. August 3—6 Uhr Rosstrasse No. 9. Frauenverein zur Gustav Adolph-Stiftung.

Rathsfreischüler.

Morgen Montag Ab. 8 Uhr Mariengarten, wie gewöhnlich monatliche Besprechung, wozu alle ehemaligen Schüler hierdurch aufmerksam gemacht werden.

„Sylvania.“

Sonntag, den 12. August Wasserpartie mit Bildnis im Walde. Versammlung 2 Uhr Kaiserberg (Brandweg) Abfahrt 1/3 Uhr. NB. Billets bei S. Jacob, Goldner Arm, Petersstraße, bis Mittwoch zu haben. D. V.

Vereinigte

Gewerksgehilfen-Krankencassen-Vorstände. Dienstag den 7. d. M. Abends 8 1/2 Uhr Versammlung bei Nobbe, Klosterstraße Nr. 4.

L. L. Inactive inbegreifen. Heute Abend Schweizerhäuschen.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Bekannten hierdurch Marie Bernert Max Eugenadel, Buchdruckerbesitzer und Redacteur. Dresden und Rüggenbroda.

Das Reichs-Oberhandelsgericht am 5. August 1877.

Ein Septennat vollendet sich heute, der erste bedeutungsvolle Abschnitt eines erfolgreichen gerichtlichen Thätigkeits, die für die gesammte Justiz- und Geschäftswelt des Reiches von hohem Interesse ist. Heute vor sieben Jahren, in den trügerischen Tagen des August 1870, wurde in dem Justizgebäude am Ostmarkt Nr. 3 des Norddeutschen Bundes Oberhandelsgericht feierlich eröffnet. Ein Septennat ereignisvoller Art ist seitdem verfloßen; das Tribunal hat an den großen Errungenschaften von 1870/71 seinen Antheil mit erhoben. Aus einem Bundes-Oberhandelsgericht ward es ein deutsches Reichsgericht. Der Kreis seiner Competenz erweiterte sich zu wiederholten Malen, das Reichsland Elsaß-Lothringen erhielt in ihm seinen Cassationshof, den es bisher an der Seine gehabt hatte, für Civil- und Criminalsachen. Es wurde außerdem oberste Instanz für Confiscations-, Nachdruck-, Eisenbahnunfall- und Wüstenschuldsachen. Mit seinen Befugnissen wuchsen auch die Arbeiten. Ursprünglich ein ungetheiltes Richtercollegium, das seine Urtheile in Plenarsitzungen zu fällen pflegte, nahm es allmählich die Theilung in zwei, später in drei Senate vor; jeder Senat präsidirt von einem Vicepräsidenten, jeder Senat zweimal wöchentlich zu regelmäßigen theils öffentlichen, theils geheimen Sitzungen versammelt, dann und wann auch der ganze Reichsgerichtshof in außerordentlichen Fällen zu Plenarsitzungen vereinigt.

Im ersten Senate sehen wir als ständige Mitglieder außer dem Präsidenten Excellenz Dr. Sape, die Räte DD. Fleischauer, Boigt, Wernz, Puchalt, ferner Wiener, Krüger, Dr. von Reibom und Schilling. Dem zweiten Senate sind unter Vicepräsident Dr. Drechsler zugehörig die Räte DD. Ponath, Gallenlamp, Boisselier, v. Bangerow, v. Hahn, sodann die Räte Buff, Dr. Dreyer und in Fällen der Beschlussfähigkeit des Senats Dr. v. Reibom. Der dritte Senat besteht aus dem Vicepräsidenten Dr. Schöber und den Räten DD. Hoffmann, Werner, Barth, Röhmer, sowie den Räten Röhmann, Pangerhan, endlich eventuell den Räten Schilling und Dr. Dreyer.

Die Verlobung ihrer Pflegetochter Melitta mit Herrn Seminaroberlehrer C. r. m. Moritz Köhler hier beehren sich lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch anzukündigen. Grimma den 3. August 1877.

Franz Funke, Marie Funke, geb. Zwißler.

Melitta Kindler, Moritz Köhler. e. f. a. S.

Elise Gottschald, Paul Eisenstadt, Gerichtsdirektor. Verlobte.

Grimma, im August 1877.

Gestern Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.

Oskar Reuchte, Ida Reuchte geb. Senze.

Durch die heute Morgen in der Frühe erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden wir hoch erfreut.

Leipzig, den 4. August 1877. Oskar Schwann und Frau.

Heute wurde ein Junge geboren. Leipzig, am 4. August 1877.

Sermann Knaut und Frau.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen wir hoch erfreut an. Leipzig, 3./8. 77. L. Koch und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hoch erfreut an. Söhlis, den 4. August 1877. Franz Ketscher und Frau.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an. Hermann Winkelmann, Mitglied des Darmstädter Hoftheaters. Emma Winkelmann geb. Kind. Schlenk, den 30. Juli 1877.

Todesanzeige und Dank. Am 1. August entfiel mir der Tod nach halb-jähriger Krankheit meine innigst geliebte Gattin Frau Pauline Wurmstadt geb. Weiße in einem Alter von 32 Jahren 1 Monat und 17 Tagen. Ueber die liebevolle Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und trostreichen Worte des Herrn Pastor Schmidt kann ich nicht unterlassen, meinen Dank öffentlich bekannt zu machen.

Resnütz, am Begräbnistage, den 3. August. Der trauernde Gatte nebst 2 Kindern.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Tode unserer guten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin sagt besonders Herrn Dr. Damasch für seine Bemühung, sowie allen Bekannten und Verwandten für den reichen Blumenschmuck herzlichsten Dank. J. D. Jahn nebst Familie.

Berspätet. Für die vielseitige herzliche Theilnahme und den reichen Blumen- und Blumenschmuck bei dem Begräbnis unseres guten Vaters, Baters, Schwieger- und Großvaters G. August Jander, vorzüglich dem Personal der Bogel'schen Fabrik, welches ihm mit der Fahne noch das letzte Geleit gab, auch dem Herrn Pastor Michaelis für seine erhebende Grabrede sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. — Resnütz, den 2. August 1877. Die trauernden Hinterlassenen.

Das Begräbnis unseres sel. Vaters, J. C. Grohmann, findet Sonntag, Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Ransbüdter Steinweg Nr. 64 aus statt.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen Herrn H. August Köhler findet heute Sonntag Nachmittag 5 Uhr statt. Versammlungsort: Nürnberger Straße Nr. 42.

Die Mitglieder der Brodhaus'schen Officin. Raubdrücken 20, am Fleischerplatz, Schwimmbassin. Damen Mont. Mittwoch, Freitag, 1/2 9—1/2 11, Dienst, Donnerstag, Sonnabend, 1/2 4—1/2 11.

Friedrichsbad, Fischorbad am Schleussiger Weg. Temperatur des Wassers 19°. Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2 6. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9—1/2 11.

Schwimmanstalt. Am 4. August: Temperatur des Wassers 19°. Speiseanstalt I. u. II. Montag: Reis mit Rindfleisch. A. B. Schütte-Felsche, Hohlfeld.

Die städtische Speise-Anstalt I. wird am Montag den 6. August wieder eröffnet. Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigk. Procent.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsanacht.
3. August Abends 10 Uhr	749.2	+ 12.2	84	SSW 3	trübe
4. Morgens 8 Uhr	748.5	+ 12.5	68	W 5	wolkig
Nachmittags 3 Uhr	748.7	+ 17.4	40	WNW 5	bewölkt

Minimum der Temperatur + 8° 4 Maximum der Temperatur + 19° 4. Höhe der Niederschläge 3.5 Millimeter

Zu dieser Zahl von 24 Mitgliedern gelangte der Reichsgerichtshof erst nach und nach.

Mit Beginn der regelmäßigen Sitzungen des Reichsgerichts werden drei neue Räte in das Collegium eintreten und in die verschiedenen Senate eingetheilt werden, die Räte Dr. Hambröck, der bisherige Vertreter des Barneis, sodann Wittmann (Berlin) und Rasmann (Schwerin).

Ebenso wie die Räte schieben nach und nach aus dem Tribunal aus durch Tod, Pensionierung oder Abberufung in andere Berufstellungen. Denselben bleibt in jedem Falle ein ehrenvolles sym-patibisches Andenken gesichert.

Die Thätigkeit des Reichs-Oberhandelsgerichts liegt in ihrem Hauptzweck in einer periodischen Publication vor, welche von den Räten des Reichsgerichtshofes herausgegeben wird, den „Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts“ (Stuttgart, Enke). Es sind bis jetzt 21 Bände zu vier Heften.

Einzelne von den Räten entsalteten außerdem eine mehr oder weniger umfassende literarische Wirksamkeit. Wir erinnern nur an die systematische Darstellung des deutschen Hypothekensystems nach den Landesgesetzen der größeren deutschen Staaten, wie solche Dr. Victor v. Reibom in Verbindung mit auswärtigen und hiesigen Gelehrten herausgibt (Leipzig, bei Breitkopf & Härtel), ferner an die von Professor Dr. L. Goldschmidt (einem früheren Mitgliede des Reichsgerichtshofes) und Reichs-Oberhandelsgerichtsrath Dr. v. Hahn u. herausgegebene „Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht“ (auch über zwanzig Bände bis jetzt), an Dr. Friedrich v. Hahn's in 2 Hefen erscheinenden Commentar zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch (Braunschweig, bei Vieweg & Sohn).

und vice versa. Ein Mitglied des Reichsgerichtshofes war sogar eine Zeit lang als Privatdocent der Rechte hier thätig, und zwar sehr erfolgreich.

An den Festen der Hochschule, an ihren Staatsactionen sieht man stets Mitglieder des Reichsgerichtshofes theil nehmen.

Ueberhaupt dürften sich Letztere in Leipzig nachgerade so wohl und heimlich fühlen gelernt haben, daß ihnen ein Wechsel des Domicils des Reichsgerichtshofes gewiß nicht weniger als wünschenswerth erscheinen würde und daß die definitive Fixirung des künftigen Reichsgerichtshofes in Leipzig gerade in diesen Kreisen nur mit Beifall und Genußgenuß begrüßt werden konnte.

Wäre denn der hohe Reichsgerichtshof auch ferner bis zum endlichen Aufgehen in dem neuen deutschen obersten Tribunal in Leipzig bleiben, wachsen und gedeihen zu Ruh und Frommen des Vaterlandes, zum Segen der Wissenschaft, zum Ruhme des Reiches, „allezeit Richter“ desselben!

Brandcollecken.

Fast allmähentlich liest man in den Tagesblättern herzerregende Schilderungen von dem Zustande armer Leute, welche ihr bescheidenes Hab und Gut an Beuten, Kleibern und Hausgeräth durch Brandunglück verloren haben und dem Mangel preisgegeben sind. Daran reihen sich Aufforderungen zu Gaben und Hülfeleistungen. Gewöhnlich sind es Beamte und Pfarrer des Orts, welche sich an die Spitze der Sammler stellen müssen. Es kann nicht oft genug davon erinnert werden, daß Pfarrer und Beamte eine noch viel schönere und dankenswerthere Pflicht erfüllen würden, wenn sie ihre sämtlichen Gemeindeglieder auf die Wohlthaten der Versicherung aufmerksam machen wollten. Brandcollecken würden sich geradezu demoralisirend; sie erlöbten den Versicherungskrieg und erregen Unmuth bei solchen Personen, welche Jahr aus Jahr ein Prämien für Versicherung gegen Feuergefahr zahlen und außerdem auch noch Beiträge zur Feuerwehr des Orts leisten müssen. Der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen hat vor wenigen Monaten in dieser Beziehung folgende zeitgemäße Bekanntmachung erlassen: „Bei Seiner Majestät dem Kaiser sind wiederholt und bis in die neueste Zeit aus Elsaß-Lothringen Anträge auf Bewilligungen von Unter-

Heute Nachmittag 4 Uhr starb schnell und unerwartet mein Mann Albert Wannewig, Schriftgießer-Invalid. Leipzig, den 4. August 1877.

Berttha verw. Wannewig nebst Kindern. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1 1/2 Uhr vom neuen Krankenhaus aus statt.

Für die zahlreichen mir so wohlthunenden Beweise von Theilnahme beim Tode meiner lieben Mutter sage ich Allen, die sie mir entgegenbrachten, herzlichsten Dank. Marie Servière.

Pantax in Oberschlesien, den 3. August 1877. Zurückgekehrt von dem Grabe unserer theueren Dahingegangenen, sagen wir Allen, die uns dabei mit Wort und That so theilnehmend zur Seite standen, unseren innigsten, herzlichsten Dank. Robert Stiehl und Familie.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Friedrich Reichelt, Bädermeister in Rastau mit Fräulein Marie Runge in Rastau. Herr Kaufmann August Diekert in Söhlis mit Fräulein Doris Ritter in Dresden. Herr Gerichtsdirektor Paul Eisenstadt in Grimma mit Fräulein Elise Gottschald in Söhlis. Herr Seminar-Ordrelehrer Cass. rev. v. n. v. Moritz Köhler in Grimma mit Fräulein Melitta Köhler in Söhlis. Herr Dr. Baum in Rostock mit Fräulein Pauline Lampe in Rostock. Geboren: Herrn Heinrich Fischer in Dresden ein Sohn. Herrn Kirchenmusikdirector Ed. Schneider in Chemnitz ein Sohn. Herrn Hermann Häbner in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herr F. emer. Ed. Steigly in Dresden. Herrn Louis Redolt's in Frankenberg Tochter Martha. Frau Köpfer in Freyberg. Herrn D. Sabon's in Freyberg Tochter Frieda. Frau Selma Köpfer geb. Köpfer in Freyberg. Herr F. J. Hofmann, Mechanikus in Joidau. Frau Anna Hertel geb. Hermann in Joidau. Frau Amalie Köpfer geb. Köpfer in Heilsdorf. Frau Wilhelmine Köpfer, verw. gen. Köpfer in Heilsdorf. Götter in Götter. Fräulein Emma Caroline Weimann in Dresden. Herr Carl August Peter in Dresden. Herr Carl Sohr, penf. Besatzungs-Insp. in Dresden. Herr Ernst Eduard Pöschel, Fleischermeister in Dresden. Herrn Gustav Schwarzbürger's in Landau Tochter Elisabeth. Frau Louise Reichel geb. Krusche in Sittau.

Das Begräbnis unseres sel. Vaters, J. C. Grohmann, findet Sonntag, Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Ransbüdter Steinweg Nr. 64 aus statt.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen Herrn H. August Köhler findet heute Sonntag Nachmittag 5 Uhr statt. Versammlungsort: Nürnberger Straße Nr. 42.

Die Mitglieder der Brodhaus'schen Officin. Raubdrücken 20, am Fleischerplatz, Schwimmbassin. Damen Mont. Mittwoch, Freitag, 1/2 9—1/2 11, Dienst, Donnerstag, Sonnabend, 1/2 4—1/2 11.

Friedrichsbad, Fischorbad am Schleussiger Weg. Temperatur des Wassers 19°. Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2 6. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9—1/2 11.

Schwimmanstalt. Am 4. August: Temperatur des Wassers 19°. Speiseanstalt I. u. II. Montag: Reis mit Rindfleisch. A. B. Schütte-Felsche, Hohlfeld.

Die städtische Speise-Anstalt I. wird am Montag den 6. August wieder eröffnet. Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigk. Procent.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsanacht.
3. August Abends 10 Uhr	749.2	+ 12.2	84	SSW 3	trübe
4. Morgens 8 Uhr	748.5	+ 12.5	68	W 5	wolkig
Nachmittags 3 Uhr	748.7	+ 17.4	40	WNW 5	bewölkt

Minimum der Temperatur + 8° 4 Maximum der Temperatur + 19° 4. Höhe der Niederschläge 3.5 Millimeter

Zu dieser Zahl von 24 Mitgliedern gelangte der Reichsgerichtshof erst nach und nach.

Mit Beginn der regelmäßigen Sitzungen des Reichsgerichts werden drei neue Räte in das Collegium eintreten und in die verschiedenen Senate eingetheilt werden, die Räte Dr. Hambröck, der bisherige Vertreter des Barneis, sodann Wittmann (Berlin) und Rasmann (Schwerin).

Ebenso wie die Räte schieben nach und nach aus dem Tribunal aus durch Tod, Pensionierung oder Abberufung in andere Berufstellungen. Denselben bleibt in jedem Falle ein ehrenvolles sym-patibisches Andenken gesichert.

Die Thätigkeit des Reichs-Oberhandelsgerichts liegt in ihrem Hauptzweck in einer periodischen Publication vor, welche von den Räten des Reichsgerichtshofes herausgegeben wird, den „Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts“ (Stuttgart, Enke). Es sind bis jetzt 21 Bände zu vier Heften.

Einzelne von den Räten entsalteten außerdem eine mehr oder weniger umfassende literarische Wirksamkeit. Wir erinnern nur an die systematische Darstellung des deutschen Hypothekensystems nach den Landesgesetzen der größeren deutschen Staaten, wie solche Dr. Victor v. Reibom in Verbindung mit auswärtigen und hiesigen Gelehrten herausgibt (Leipzig, bei Breitkopf & Härtel), ferner an die von Professor Dr. L. Goldschmidt (einem früheren Mitgliede des Reichsgerichtshofes) und Reichs-Oberhandelsgerichtsrath Dr. v. Hahn u. herausgegebene „Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht“ (auch über zwanzig Bände bis jetzt), an Dr. Friedrich v. Hahn's in 2 Hefen erscheinenden Commentar zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch (Braunschweig, bei Vieweg & Sohn).

eigenen Kraft und Thätigkeit zu vertrauen, auf fremde Hülfe zu verlassen, in bedauerlicher Weise Vorschub geleistet. Hiernach erscheint es im eigensten Interesse des Landes geboten, die Bewilligung zu Sammlungen aus Anlaß von Brandfällen für die Zukunft thunlichst zu beschränken und hierfür auf die Verbreitung der Theilnahme an den Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalten mit möglichster Eindringlichkeit hinzuwirken."

Eine Bach- und Mendelssohn-Aufführung in Halle.

Halle a. d. S., 3. August. Am 2. August fand in der hiesigen Marktkirche eine geistliche Musik-Aufführung durch den Häßler'schen Verein statt, wobei von Leipzig die Concertsängerinnen Frl. Friedländer und Frl. Redeker und der Herr Organist Herr Frey theilhaftig waren. Die Aufführung konnte als ein Wagniß angesehen werden, da gerade in diesem Sommer ein sehr großer Theil der Vereinsmitglieder sich auf Reisen befindet. Um so mehr gereicht es Herrn Häßler zur Ehre, wenn es der Umficht, die er als Dirigent schon so oft glänzend bewiesen hat, gelang, aller Schwierigkeiten so sicher und entschlossen Herr zu werden, daß die Aufführung eine durchaus wohl-gelungene war. Das Programm umfaßte „Lauda Sion“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, „Galt im Gedächtniß Jesum Christum“ von Joh. Sebastian Bach und Psalm 42 von Mendelssohn. Der Chor sang mit einer Hingebung und einer inneren Theilnahme, daß ihm Vieles hinsichtlich der Präcision und Reinheit der Vortragsweise in geradezu musterzünftiger Weise gelang. Wir sind uns vollkommen dessen bewußt, wie viel wir damit sagen, zweifeln aber keinen Augenblick, es auszusprechen. Um es zu rechtfertigen, brauchen wir nur auf die hinreichende Wirkung hinzuweisen, welche in der Bach'schen Cantate „Arie und Chor „Friede sei mit Euch! Wohl uns, Jesu bist uns Hülfen“, hervortreten und im 42. Psalm der Chor „Wie der Hirsch schreit“, sowie der Schlußchor.

Was das Programm betrifft, so bot dasselbe eine vortreffliche Steigerung. Das Mendelssohn'sche „Lauda Sion“ mit seinem dogmatischen und specifisch katholischen Inhalt kann nach dieser Seite hin das protestantische Gemüth nicht erwärmen, wohl aber in musikalischer Beziehung in hohem Grade interessieren. Die Mendelssohn'sche Subjectivität tritt hier in überraschender Weise zur Geltung, indem sie eine charakteristische musikalische Ausprägung kirchlicher Gedanken, die allgemein fesselnd wirkt.

Ganz anders freilich als dieser das Mysterium der Vorderrwandlung im heiligen Abendmahl preisende katholische Hymnus spricht die von evangelischer lutherischer Glaubensfreudigkeit eingebene Bach'sche Cantate uns zu Herzen. Der Bachverein hat sich durch die Herausgabe auch dieser Cantate im Clavierauszuge nebst Orgelstimme ein großes Verdienst erworben. Der 42. Psalm von Mendelssohn ist gewissermaßen ein Seitenstück zur Bach'schen Cantate. Trübt bei Bach die frische Siegesjubelhaftigkeit mehr hervor, weil die Erlösungsthatfache ihr festes Fundament bildet, so läßt der 42. Psalm mehr die innere Angst und das Verlangen nach Gott in den Vordergrund treten. Es ist dadurch reiche Gelegenheit zu einem höchst wirksamen musikalischen Ausdruck leidenschaftlicher Seelenbewegung gegeben, und zwar nach einer Richtung hin, die unsere mehr subjective moderne Gesangsweise besonders anspricht.

Was die Benutzung der Orgel betrifft, so kann constatirt werden, daß sie sich, zumal wie sie von dem rühmlich bekannten Herrn Organisten Herrn Frey mit größter Umsicht behandelt wurde, trefflich bewährt hat, namentlich auch in der Bach'schen Cantate. Das Orgel und Orchester bei dieser vollkommen zusammenstimmen, verdient besonders bemerkt zu werden.

Es darf bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß unser Hallisches Stadtorchester, das durch Mitglieder der Menzel'schen Capelle verstärkt war, sich sehr willig gezeigt hat, auf die Intentionen des Dirigenten eingegangen, und daß es in Folge dessen seine Aufgabe recht glücklich gelöst hat.

Das Frl. Friedländer und Frl. Redeker, die ja in Leipzig bekannt genug sind, wesentlich mit dazu beigetragen haben, den guten Eindruck des Ganzen zu erhöhen, darf wohl als fast selbstverständlich hingestellt werden. Die Stimme von Frl. Friedländer zeigte sich besonders in der hohen Lage frisch und kräftig, weniger in der mittleren. Der Gesang von Frl. Redeker zeichnete sich durch die Reife des Vortrages und schöne Fülle des Tones aus. In dem Recitativ der Bach'schen Cantate fehlte es an einzelnen Stellen an der vollen musikalischen Sicherheit. Eine sehr gute Errungenschaft hat der Häßler'sche Verein in dem Candidaten der Theologie und Inspector am Tholud'schen Convent, Herrn Spitta, dem Bruder des Biographen, gemacht. Derselbe sang die Arie „Mein Jesu ist erstanden“ mit einem Wohlklang der Stimme, mit einer musikalischen Sicherheit und einem seelenvollen Ausdruck, daß Referent gesteht, es lebhaft bedauert zu haben, als der Vortrag der Arie schon zu Ende war.

Dr. E. Schulz.

Nachtrag.

—r. Leipzig, 4. August. In dem großen Principienreit zwischen Gymnasial- und Realschulbildung haben die Vorkämpfer der letzteren einen Erfolg zu verzeichnen. Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums in Hesse-Darmstadt genügt fortan für den dortigen Civildienst im Finanz- und technischen Fach die Maturitätsprüfung eines Gymnasiums auch ohne die Kenntniß der lateinischen Sprache oder die Maturitätsprüfung einer Realschule erster Ordnung, während bisher ausschließlich das volle Gymnasial-Maturitätszeugnis verlangt wurde.

— Aus Prag geht uns vor Schluß des Blattes ein Sensationstelegramm zu, wonach die dortigen Eichenblätter gerüchelt werden, die Larven hätten, die Kassen zurückerfordern, bereits die Höhen südlich von Sissowa besetzt (?) und die Kassen hätten sogar bereits Sissowa und Simnitha geräumt (?). Wir wollen unsern Prager Freunden den Gefallen thun, seine Meldung wiederzugeben, obwohl wir dieselbe für eine Tächerlesennachricht halten.

— Am 4. August feierte unser geschätzter Mitbürger Herr J. D. Becker, Maschinenfactor der Firma H. A. Brodhäus, einen seltenen Ehrentag, das goldene Jubiläum seines Eintritts in die Officin der genannten Weltfirma. Geboren zu Bremen am 15. Sept. 1808, trat Becker 1820 als Buchdrucker dortselbst in die Lehre, conditionirte nach Beendigung derselben in Hameln, Köln, Speier und St. Gallen und wurde am 4. August d. J. 1827 in die Officin von H. A. Brodhäus in Leipzig aufgenommen. Seit dem Jahre 1840 Maschinenmeister daselbst, vertritt er auch seit dieser Zeit die berühmte Druckmaschinenfabrik von König & Bauer in Kloster Dberzell bei Würzburg, welche bei dem fortwährenden Streben nach möglichster Verbesserung ihrer in der Buchdruckerwelt rühmlichst bekannten Druckmaschinen so manchen praktischen Wink Becker's dankbar annehmen und verwertet haben. Der Jubilar hat in seiner 50jährigen Thätigkeit so manche Wandlung im Hause Brodhäus an sich vorüber ziehen sehen, den Austritt des Herrn Friedrich D., den Tod des Herrn Heinrich D. und dient nun seit einer längeren Reihe von Jahren den Söhnen des Vaters mit derselben Rührigkeit, Anhänglichkeit und Treue, wie deren Vätern. Geachtet und angesehen in der Buchdruckerwelt, ist er es auch von Allen, die mit ihm in persönlichem Verkehr stehen, wozon auch sein bereits im Jahre 1870 bezogenes Buchdrucker-Jubiläum die vollständigsten Beweise liefert. — Die „D. Allg. Zig.“ meldet über das Jubiläum: Der Jubilar wurde am Morgen in seinem festlich geschmückten Arbeitszimmer von dem einen in Leipzig anwesenden Ehe unter warmen Worten des Dankes und der Anerkennung begrüßt und von Collegen und Freunden und dem Personal beglückwünscht, sowie durch sinnige Geschenke und Andenken seitens der Ehe und verschiedener Kreise der Mitarbeiter, des Personals der Buchdrucker und anderer erfreut. Die Firma König u. Bauer, Schnellpressenfabrik in Kloster Dberzell bei Würzburg, deren geschäftliche Vertretung Becker lange Jahre geleitet hat, ließ ihm durch ein Mitglied ihrer Firma unter Ueberreichung eines schönen Erinnerungsgeschenkes beglückwünschen. Eine freudige Erregung wurde durch die während der Begrüßungen eingegangene Mittheilung hervorgerufen, daß Sr. Maj. der König dem Jubilar in Anerkennung seiner langjährigen Berufsthätigkeit das Albrechtskreuz zu verleihen gerührt habe. Diese Decoration wurde dann dem Gelehrten im Auftrag der königlichen Kreisoberamtsverwaltung vom Principal überreicht. Abends fand eine gefellige Festsfeier im Trianonssaal des Schützenhauses statt.

— Die bereits kurz mitgetheilt, wird die Verwaltung des Schützenhauses den heutigen Geburtstag der Königin Carola nicht allein durch ein Musikfest, sondern auch noch durch Decorationen, die sich auf den Geburtstag beziehen, feiern. Beim Eintritt in den Corridor des Schützenhauses wird das Bild Ihrer Majestät von prachtvoll blühenden Blumen und Gewürzen umgeben, in farbenprächtiger Beleuchtung prangen und der Namenszug der hohen Frau am Drachensfeld in Goldstücken angebracht sein. Das Musikfest zerfällt in Doppel-Concert im Trianon von Theodor Adam mit der Capelle des großherzoglich hessischen Leibgarde-Regiments und der Hauscapelle von Franz Hücher, und in Militair-Concert des Musikcorps vom 106. Regiment von W. Berndt.

— Mittheilungen aus dem Leipziger Hausfrauen-Berein. Nachdem die Zeichnungen für den Petroleumbedarf eine bedeutende Höhe erreicht haben, ist es dem Vorstande jetzt möglich, größere Bezüge zu machen; last einer Aufforderung im heutigen Infantenheil wünscht der Verein mit Petroleum-Lieferanten in den verschiedenen Stadttheilen in Verbindung zu treten. Die Kohlenabschlüsse des Vereins waren so überaus günstig, daß am dem Tage, als die Preise bekannt wurden, dem Vorstande über 100 neue Beitrittserklärungen eingereicht wurden. Auch für den Holzbedarf sind annehmbare Preise, ca. 8 Proc. unter den Tagespreisen, vereinbart worden. Die Preisstratungen sind im Vereinslocale, Markmarkt Nr. 4, zu ersehen. Die dem Verein gewordenen Anfeindungen gingen sogar so weit, daß seitens der Dändler einzelnen hiesigen Großhändler, die für den Verein geliebt hatten, angebroht wurde, man werde ihnen sämtliche Kundschaft abwendig machen, wenn sie ferner Lieferanten des Hausfrauenvereins sein würden. Diese Manipulation hat zur Folge gehabt, daß der Verein, indem er nun direct von den Seplägen bezieht, bedeutend billiger einkauf und auch dem entsprechend billiger verkaufen kann. Die nächste Monatsversammlung des Vereins findet nicht wie verabredet, am Montag nach dem Ersten statt. Sehr viele Mitglieder sind jetzt verreis, andere auf Sommerwohnungen, und soll deshalb die nächste Versammlung am Mittwoch den 4. September vortag werden. Man glaubte im Vorstande den Wunsch vieler Mitglieder berücksichtigen und vom jedesmaligen Montag nach dem Ersten Abstand nehmen zu müssen, da an diesem Tage ebenfalls Sitzung im Musik-Adolf-Berein ist, dessen Mitglieder zum großen Theile dem Hausfrauen-Berein angehören. Die jedesmaligen Monatsversammlungen des Hausfrauen-Bereins sind also

auf den Mittwoch nach dem Ersten eines jeden Monats verlegt.

— Bei dem heute stattgefundenen Licitationstermine betreffend die Verpachtung einer der Stadtgemeinde gehörigen, in Connewitz flur an der westlichen Staatsbahn und dem sogenannten Thongraben (Leipziger Hauptgraben) gelegenen Feldparzelle Nr. 284 von 9 Hektar 11,33 Ar — 16 Ader 143 □ Ruthen Flächeninhalt, waren 4 Bieter zugegen und ist ein Höchstgebot von 1150 A jährlich gethan worden.

— Leipzig, 4. August. Heute Nachmittag stieg ein von der Ritterstraße aus sehr rasch in den Ortl einbiegender Eiswagen gegen einen von den dortigen Neubauten haltenden Erdwagen, wodurch letzterer verat herumgeschleudert wurde, daß die Deichsel einen Arbeiter gegen den Unterleib traf; der Mann mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

— In der Plagwitz Straße stieg heute früh eine Droschke gegen einen Gascaudelaber, wobei nicht nur letzterer umgebrochen, sondern auch der Wagen arg beschädigt wurde.

— Leipzig, 4. August. Der Bürgermeister von W. ruzen, Herr Dr. Fiedler, veröffentlicht im „W. ruz. Wochenbl.“ einen längeren Artikel, worin er auf Grund der bisherigen amtlichen Feststellungen, ohne den Ergebnissen der im Gange befindlichen Criminal-Untersuchung vorzugreifen, den Hergang der durch den Genäß verdorbenen Fleisches entstandenen Epidemie darlegt. Man erfährt aus dem Artikel nicht eigentlich Neues, mit Ausnahme des Umstandes, daß die königl. Staatsanwaltschaft die Vorerörterungen auf Grund der §§. 222, 230 und 232 des Reichsstrafgesetzbuches führt. Diese Paragraphen lauten folgendermaßen:

§. 222. Wer durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft. Wenn der Thäter zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Amtes, Berufs oder Gewerbes besonders verpflichtet war, so kann die Strafe bis auf fünf Jahre Gefängniß erhöht werden.

§. 229. Wer durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung eines Anderen verursacht, wird mit Geldstrafe bis zu 500 A oder mit Gefängnißstrafe bis mit zwei Jahren bestraft. War der Thäter zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Amtes, Berufs oder Gewerbes besonders verpflichtet, so kann die Strafe auf drei Jahre Gefängniß erhöht werden.

§. 232. Die Verletzung leichter vorläufiger, sowie aller durch Fahrlässigkeit verursachter Körperverletzungen tritt nur auf Antrag ein, insofern nicht die Körperverletzung mit Uebertretung einer Amts-, Berufs- oder Gewerbspflicht begangen worden ist.

In Bezug auf die fernere Verhütung derartigen Vorkommnisse bezieht sich auch Herr Bürgermeister Fiedler, daß die obligatorische Fleischbeschau dem Publicum einen ausreichenden Schutz gewähren werde, und er findet eine größere Garantie darin, daß eine bei hoher, etwa dem Durchschnittswerte eines Stückes der betreffenden Viehhaltung gleichkommender Geldstrafe gebotene Anzeigepflicht in allen Fällen der Entkränkung von Schlachtvieh und eine damit verbundene scharfe Controlirung aller Viehhälde durch Ortschafverhändige, wie solche namentlich in England bereits in einigen Districten besteht, gesetzlich angeordnet wird.

— Rudwiz, 2. August. In der vorwöchigen Nacht ist in der Nähe der Leipzig-Weanditzer Maschinenfabrik und Eisengießerei wieder einmal ein Act von Vandalität an einem ruhigen seiner Wegs dahergehenden Arbeiter vollführt worden. Zwei Männer, deren Namen zu nennen wir uns noch vorbehalten, haben jenen Arbeiter unter rohen Reden plötzlich und ohne Ursache angefaßt, ihn gewürgt und geschlagen und versucht, ihn über die Brücke der Kiehlstraße zu stürzen. Auf den Hilferuf des Bedrängten sind glücklicherweise Leute herbeigeeilt, welche ihn nicht allein befreit, sondern auch die Festnahme der rohen Gesellen ermöglicht haben. O wie notwendig und wohlthätig wäre für solche Unmenschen die Prügelsstrafe!

— Dresden, 4. August. Gestern Mittag verschied plötzlich am Schlagflusse in der Restauration des Leipziger Bahnhofes eine auf der Durchreise nach Leipzig begriffene Bahnmeisters-Gefrau aus Halle.

— Herr Rittergutsbesitzer Scharf von Bauerstädt auf Schortleben bei Weizensfeld theilt uns freundschaftlich eine Probe seines diesmal besonders gelungenen Hahns mit, ein Hahn von Halmen in der seltenen Höhe von 1 1/2 Meter mit Hörnern von gleichfalls seltener Größe und Fülle.

— In der Pariser Akademie gelangten am 2. August, wie alljährlich um diese Zeit, die verschiedenen diesem Institute anvertrauten Tagespreise zur Vertheilung und das Prälateste bei der Sache war, daß der Larnus der Berichterstattung diesmal gerade den jungen Alexander Dumas, den Verfasser der „Cameliendame“ und so vieler anderer hochmoralischer Romane und Schauspiele, getroffen hatte. Seine Rede war gleichwohl ein kleines Meisterstück populärer Sittenphilosophie, so z. B. gleich der Eingang: „Sie haben, meine Herren, gewiß schon, wie ich, Gelegenheit gehabt, Personen, die einem sehr großen Vermögen alle Verläumdung, welche Vermögen eben geben kann, zu danken hatten, ungefähr also sprechen zu hören: „Man beneidet oft die reichen Leute. Die meisten Menschen wünschen sich möglichst großen Reichtum; man hat Anrecht! Welche Sorgen! welche Enttäuschungen! welche Dittennisse! Erstlich hält man sie immer für reicher und verlangt von ihnen mehr Geld, als sie haben. Ein bekannter Millionair hat einst berechnet, daß er längst ruiniert wäre, wenn er allen an ihn gerichteten Dittschriften entsprochen hätte. Dann sind Sie nicht mehr Ihr eigener Herr; Sie müssen, wenn Sie nicht für einen Seignior gelten wollen, Gefälligkeiten geben, Schläffer und Jagden besitzen, sich Intendanten und Dienerschaft halten,

lauter Leute, die Sie aufkosten, aufspioniren, verrathen. Sie sehen nicht Anderes zu Ihnen kommen, als Eigennuß, Verschlagenheit, Neid, Drohung, Niedrigkeit vor, Undank nach dem geleisteten Dienst, es sei denn, daß der Andere noch einen neuen erwirten wolle. Sie zweifeln zuletzt an den edelsten und notwendigsten Gefühlen des menschlichen Herzens, der Liebe und der Freundschaft. Auf die Bärtlichkeit der Kinder kann man noch rechnen, so lange sie jung genug sind, um nicht zu wissen, daß sie erben werden. Mit einigem Verstande müssen Sie zugeben, daß Sie schließlich erst nach Ihrem Tode und je nach dem Maße dessen, was Sie hinterlassen, ich sage nicht: bebauert, aber geschätzt werden. Und auch da muß Ihr Testament erst alle Hoffnungen zufrieden stellen, was nicht leicht ist. Wenn Sie aber ungeschickt genug sind, sich zu ruiniren, welche allgemeiner Undank, welche Rassenhaß, welche Vereinnamung, wofern Sie nicht den guten Einfall hatten, sich einen Hund beizulegen! Nein, glauben Sie nur, Sie sind sehr glücklich, daß Sie nicht sehr reich sind, und wie Recht hatte der Mann, der da sagte, daß der Reichtum nicht glücklich macht!“ Da ich diese sehr aufrichtigen und überzeugten Klagen so manches Mal gehört habe, frage ich mich schließlich, ob die Armen wirklich so zu bebauern sind, wie man glaubt, und ob man nicht vielmehr sein Mitleid für das Loos der Reichen aufsparen und dasselbe zu bessern suchen sollte. Ich bemühte mich also, dieses neue Problem zu lösen und sagte mir beständig: „Wie kommt es, daß das Vermögen, welches von Demen, die es nicht haben, so beneidet wird, Diejenigen, die es haben, nicht glücklich macht?“ Durch Nachdenken gelangte ich zu folgender Erklärung, die übrigens sehr leicht zu finden war: „Das Vermögen, welches Diejenigen, die es nicht haben, so sehr beneidet, macht Diejenigen, die es haben, nicht glücklich, weil Diejenigen, die es haben, es nicht genügend gebrauchen, um Diejenigen glücklich zu machen, die es nicht haben.“

Bericht

Über die Frequenz im Wahl für Obdachlose in den Zeit vom 28. Juli bis 3. August 1877.

Nacht vom	Bergeproben Personen	Aufgenommene Personen	Zurückgewiesene Personen
28.-29. Juli	14	15	—
29.-30. "	16	16	—
30.-31. "	14	14	—
31. Juli bis 1. August	15	15	—
1.-2. August	23	23	—
2.-3. "	25	25	—
3.-4. "	25	25	—
Zusammen	183	183	—

(Eingefandt)

Auch in unseren Fluren tritt seit einiger Zeit der Colordafaser in seiner verderbenden Weise auf; nur ersieht er bei uns in Gestalt von Frauen und Kindern, die stehend die Fluren durchziehen und die Kartoffelplanzungen verwüsten. Kaum daß die Kartoffeln zur Blüthe kommen, beginnen diese Räuber ihr Verwüsthungswort; der vorzeitig abgezogene Stroh liefert ihnen wohl kaum 2 bis 3, noch dazu unreife Knollen, wogegen der ausgereifte Stroh wohl 10 bis 12 gute Früchte liefern würde. Auch hier wäre ein energisches Eingreifen der Behörden sehr erwünscht und sehr erprieslich.

Telegraphische Depeschen.

— München, 3. August. Der deutsche Botschafter in London, Graf v. Münster, ist heute Abend nach Berlin abgereist.

— Wien, 4. August. Telegramme des „N. W. Tagblatt“. Aus Bukarest, 3. d.: Razona ist wieder von türkischen Truppen besetzt worden. Dieselben haben daselbst Batterien errichtet und beschließen anzuhalten die rumänischen Stellungen bei Bulet. — Aus Belgrad vom 3. d.: Die Schapchina hat heute die Geldmittel zur Aufstellung serbischer Beobachtungscorps an den Grenzen bewilligt.

— Paris, 3. August. Der englische Botschafter, Lord Lyons, hat heute einen kurzen Urlaub angetreten und Paris verlassen.

— Paris, 4. August. Vor dem Tribunal in Versailles wurde heute der erste Proceß des ehemaligen Deputirten Renier gegen das „Balletin des communes“ verhandelt. Der mitangeklagte Renier'sche Journalist erhob den Einwand der Incompetenz, die Entscheidung des Gerichts wurde auf Mittwoch verschoben. — Wie man versichert, hat der kaiserliche Prinz ein Schreiben an Rouher gerichtet, in welchem er dessen Politik gegenüber denjenigen des Deputirten Casagnac billigt.

— London, 3. August. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Exeter vom 2. d. gemeldet wird, ist das Centrum der russischen Truppen auf dem asiatischen Kriegsschauplatz durch 14 Bataillone Infanterie und 3 Feldbatterien verstärkt worden. General Voris-Neiloff hat von Rezem die Offensive ergriffen und hat seit zwei Tagen fortgesetzt Kämpfe mit dem Feinde. General Terkaloff hat eine Verstärkung von 5 Bataillonen Infanterie, einem Regiment Dragoner und einer Batterie erhalten. Eine Abtheilung russischer Truppen befindet sich auf dem Marsche gegen Venet.

— London, 4. August. Der „Times“ zufolge ist in Portsmouth der Befehl von der Admiralität eingetroffen, zwei Truppschiffe bereit zu halten, um am 11. d. M. weitere Truppen nach dem Mittelmeere einzuschiffen.

— London, 4. August. Der „Standard“ erfährt, daß Dick Beach zum Reichsminister und Planket zum Obersecretair für Irland ernannt sind.

— Athen, 3. August. Eine königliche Verordnung vom 30. Juli verfügt den Schluß der Extra-session der griechischen Kammer. Eine weitere königliche Verordnung ernannt den Stab der griechischen Armee, sowie die Befehlshaber der verschiedenen Brigaden, Regimenter und Bataillone

Volkswirtschaftliches.

Landwirthschaftliche Landes-Ausstellung zu Döbriin, 6. bis 10. September 1877.

In erfreulichster Weise mehrten sich in jüngster Zeit die Anmeldungen zur Landesausstellung, und es mag, was die Ausstellung landwirthschaftlicher Hausthiere anlangt, vornehmlich die äußerst günstige geschäftliche Lage des Ausstellungsortes überhaupt, wie die ersichtliche Fürsorge zum Schutz der Thiere bei Anlage der Bauarbeiten auf demselben insbesondere dazu einladen. Es ist für die Directorien der landwirthschaftlichen Kreisvereine, denen von Seiten des königlichen Ministeriums des Innern sehr bedeutende Geldmittel zur Beschaffung von Ehrenpreisen und Prämien, wie sonstgeheh höchst dankenswerthe Förderung des Unternehmens zu Theil werden, eine besondere Genüthung, daß die große Zahl der Anmeldungen Bescheinigung für das der Sache in den weitesten Kreisen gewidmete Interesse ablegt. An Hausthiere sind nach den vorliegenden Bogen zur Anmeldung bekannt: ca. 240 Stück Rindvieh, 180 Pferde, 150 Schafe, 80 Schweine, auch Geflügel, Hühner, Kanarienvögel, Fische, Ziegen. Da die Thierausstellung lediglich den Stand der vaterländischen Jagd vorführen soll, so mußten auswärtige Händler, und da die Productenausstellung sich nur auf inländische Producte beschränkt, so mußten Productenmeldungen des Auslandes zurückgewiesen werden.

Die Zahl der Anmeldungen von landwirthschaftlichen Maschinen, welche schon anfänglich bedeutend, wächst derart, daß die Unterbringung aller Gegenstände auf dem gewiß ausgedehnten Ausstellungsorte dem Platzcomité doch Sorge zu machen beginnt.

Der Verkauf der Loose à 1 M. (durch Kreissecretair Müllinger in Freiberg zu beziehen) nimmt stauenswerthen Fortgang, so daß während der Ausstellungstage die Befriedigung des hierauf gerichteten Bedürfnisses Schwierigkeiten machen dürfte.

Thüringische Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1876.

In der Einleitung wird bemerkt, daß für die regelmäßige Unterhaltung der Bahn und die Erneuerung des Oberbaues aus den laufenden Betriebsmitteln gefordert worden. Ferner wird der Einfluß, welchen die Eröffnung von Beimar-Gera und Weidau-Weida auf den Betrieb ausübt, erwähnt. Unter der Leitung des allgemeinen Geschäftsführers hat die Thüringische Eisenbahn weniger als manche andere Bahnen gelitten, da bei ihr die am Meisten danebenliegende Kohlen- und Eisenindustrie keine überwiegende Rolle spielt. Auch die durchgreifendere Aufhebung des procentualen Frachtschlages, sowie sonstige Tarifermäßigungen fallen meist erst in das Ende des Berichtsjahres. Erst seitdem hat sich der auf Handel und Industrie laufende Verkehr, verbunden mit den Folgen des unvermeidlichen Herabgehens der Tarife und der Abnahme der für die Thüringische Bahn ins Gewicht fallenden Bergungsbahnen, fester fühlbar gemacht. Nicht nur wird auch der Umfang der Einnahmeausfälle, welche durch Verkehrsveränderung und weitere Ermäßigung der Tarife, durch die bekannte Consolidirung des preussischen und sächsischen Staatsbahnnetzes, sowie durch das von den Privatbahnen schon wiederholt in ihren Geschäftsberichten erwähnte Bestehen der Staatsbahnverwaltung, den gesammten Verkehr, über den sie disponiren kann, ausschließlich über solche Routen zu leiten, bei welchen der Staat interessiert ist, der Thüringischen Bahn erwachsen, erst im Jahre 1877 ersichtlich werden.

Die Einnahmen gestalteten sich folgendermaßen: a. Personenverkehr: Für 5,231,363 Personen (+ 199,661) und Droschke 5,796,269 M. (+ 204,785 55 M.), also pro Person 1 1/2 M., pro Person und Kilometer 3 67 M. Am Resten hat zum Plus die 4. Wagenklasse beigetragen (17 Proc. der Einnahme), ein Resten der Sparsamkeit. Von den einzelnen Strecken fallen a. auf die alte Strecke: 3,974,067 Personen (+ 179,925) mit 4,904,399 58 M. (+ 165,717 65), auf Dietendorf-Krnsstadt 150,276 Personen (- 900) mit 52,351,05 M. (+ 1640,71), auf Gotha-Weinfelde 465,691 Personen (- 81,013) mit 282,575,99 M. (+ 7550,66), Gera-Eichicht 632,978 Personen (+ 19,026) mit 296,815 90 M. (+ 4713,82), Leipzig-Beiz 396,588 Personen (+ 14,922) mit 260,126 57 M. (+ 25,162 71). Die Nebentransporte im Personenverkehr haben ergeben: 199,664 54 M. (wobei auf die Stammbahn 178,079 28 M. fallen), das ein Plus von 10,262 54 M. ergibt b. Güterverkehr: Es wurden befördert: 2,165,143 Tonnen (wobei 724,249 Tonnen Kohlen), außerdem 39,041 Tonnen frachtfrei Diensthüter. Im Ganzen ein Plus von 71,633 Tonnen gegen voriges Jahr. Die Einnahmen haben ergeben (inclusive 147,697 73 M. sonstige Nebenerträge) 11,019,578 56 M. (+ 119,669 83), also pro Tonne 5 00 M. pro Tonne und Kilometer 6 17 M. Der Kohlentransport hat wiederum zugenommen (1875 bloß 702,209 Tonnen), die Steigerung beträgt etwa 3 Proc.

Die Nebentransporte im Güterverkehr haben im Localverkehr und im durchgehenden Verkehr stattgefunden, während der directe Verkehr eine nicht sehr erhebliche Minderbeförderung aufweist. An der eigenen Bahn zeigt sich namentlich das Trebnitzer Kohlenrevier sehr im Aufschwung begriffen und hat daselbst für seinen Braunkohlenbetrieb mit Erfolg auch über die Bahn hinausgehende Absatzgebiete aufgesucht, namentlich im Bereich der Magdeburg-Halbstädter und Berlin-Anhalter Bahn. Die Abnahme im directen Verkehr hängt mit der Erweiterung der directen Frachtsätze auf anschließende Bahnen zusammen, wodurch die Transporte auf den Transitverkehr übergegangen sind, welcher beträchtlich zugenommen hat. Die Einfuhr fremder Kohlen betreffend, so hat namentlich der Transport böhmischer Braunkohle zugenommen; aus den rheinisch-westfälischen Revieren hat sich der Verkehr auf ziemlich gleicher Höhe erhalten; aus den sächsischen und schlesischen Becken hat er etwas abgenommen. Umfangreichere sonstige Transporte haben namentlich in folgenden Waaren-gattungen stattgefunden: Getreide und Feldfrüchte (Weizentransporte namentlich im Binnenverkehr), Holz und Holzproducte, Salz, Steine, Schiefer und Erden, Mehl und Mühlenfabrikate, Rohwolle, Rohseide, Erze, Düngemittel, Eisen und Stahl nebst Fabrikaten daraus, worin jedoch der Verkehr etwas abgenommen; eine beträchtlichere Abnahme trat in der Beförderung von Schienen namentlich aus dem rheinisch-westfälischen Abzweiggebiete ein. Leider fehlt die Angabe von Ziffern. Auf die einzelnen Bahnstrecken entfallen von dem Güterverkehr, mit Ausschluß der Postzüge und Dienstfrachten: Auf die alten Strecken: 1,940,629 Tonnen (+ 59,057) für 9,547,989 21 M. (+ 119,155 45), auf Dietendorf-Krnsstadt 62,926 Tonnen (+ 3330) für 84,150 52 M. (+ 2407 89), auf Gotha-Weinfelde 173,046 Tonnen (- 590,192) für 540,746 29 M. (- 59,060 69), auf Gera-Eichicht 229,968 Tonnen (+ 19,481) für 605,941 53 M. (+ 39,310 65), auf Leipzig-Beiz 99,107 Tonnen (- 4436) für 158,171 76 M. (- 1302 90). Die Nebentransporte im Güterverkehr ergaben 352,026 37 M. (+ 12,362 57), wobei auf die Stammbahn 304,900 21 M. entfallen.

Die Betriebsmaßnahmen haben im Ganzen betragen: 18,759,459 80 M. d. h. pro Kilometer Bahnlänge 39,738 7 M. gegen 38,722 4 M. im vorigen Jahre.

Die Betriebsausgaben haben betragen: Allgemeine Verwaltung 408,948 14 M. (+ 16,409 87), Bahnverwaltung 3,362,324 39 M. (+ 575 08), Transportverwaltung 5,743,944 56 M. (- 231,670 M. 56 M.), zusammen 9,515,217 69 M. (- 214,685 61). Also pro Kilometer 29 940 M. (- 675 5).

Die Minderkosten der Transportverwaltung beruhen in dem weiteren Herabgehen der Kohlenpreise um circa 15 Proc. theils auf dem durch Einführung des Prämien-systems erreichten wirklichen Minderverbrauch an Brennmaterial, ferner auch in dem Zurückgehen der Materialpreise und Löhne.

Der Abschluß der Betriebsrechnung für die Stammbahn und die Zweigbahnen Corbeitz-Leipzig, Weiskensfeld-Gera und Leipzig-Beiz ergibt einen Ueberschuß von 7,116,306 78 M. Davon wurden verwendet: An den Reservefonds 33,750 M. an Beiträgen zu Ergänzungsbauwerken 491,495 96 M. Verzinsung von Anleihen 2,369,009 63 M. Amortisation derselben 532,200 M. Nebenkosten der Ertragverwaltung 11,577 75 M. Zuschuß zu den Zinsen der Gotha-Weinfelder Bahn 64,939 58 M., der Gera-Eichicht 121,148 84 M. Eisenbahnsteuer von der Stammbahn 368,944 M., da von der Leipzig-Beiz 1106 02 M. bleibt zur Verteilung eine Dividende für das Stammcapital von 33 M. 312,875 M. (9 1/4 Proc.). Diese Erhöhung gegen das vorige Jahr beruht, abgesehen von der Vermehrung der Einnahmen und der Verminderung der Ausgaben auch auf Abnahme der für die Zweigbahnen zu leistenden Zuschüsse, denn obgleich der Zuschuß für Gotha-Weinfelde sich um 5636 M. erhöht, nahm der für Gera-Eichicht um 25,160 79 M. ab; ferner war der Ertrag der Leipzig-Beiz Bahn ein besserer.

Der Dietendorf-Krnsstadt hatte die Schwarzburger Regierung 17,688 12 M. zuzuschicken (- 5044 07 M.). Die Route der Bahn berechnete sich auf 2 96 Proc. Hinsichtlich der anderen garantirten beiden Zweigbahnen begnügen wir uns mit der Angabe, daß, außer den Zuschüssen (wie oben angegeben) der Thüringischen Stammbahn, die Regierungen zuzuschicken mußten zu Gotha-Weinfelde 435,874 07 M., zu Gera-Eichicht 76,148 84 M.

Auf das Stammcapital waren verrechnet: 133,441 666 92 M. Das Verzeichniß der anschließenden Industriebahnen erzieht 33 Nummern. Vom Personenverkehr incl. Nebenerträgen kommen auf den Binnenverkehr 4,648,897 Personen für 3,836,541 99 M., auf den directen Verkehr 521,052 Personen für 1,485,969 58 M., auf den Durchgangsverkehr 61,414 Personen für 672,941 06 M. Vom Güterverkehr incl. Nebenerträgen kommen auf den Binnenverkehr 602,153 Tonnen für 2,699,024 37 M., auf den directen Verkehr 1,192,569 Tonnen für 5,803,782 46 M., auf den Transitverkehr 409,461 Tonnen für 2,868,798 64 M.

Von den einzelnen Stationen steht oben an Leipzig mit 254,298 angekommenen und 284,694 abgegangenen Personen, und 85,425 Tonnen Versand und 88,141 Tonnen Empfang. Der Reservefonds der Stammbahn nebst Zweigbahnen incl. Dietendorf-Krnsstadt beträgt 195,648 95 M. (wobei auf die Stammbahn 170,595 06 M.). Der Erneuerungsfonds 2,659,803 04 M. (wobei auf die Stammbahn 1,365,974 15 M. entfallen).

Böhmische Briefe.

W-n. Prag, 3. August. Die Verschüttung des Elbflusses durch die Wehlen hat auch in hiesigen Geschäftskreisen viel Besorgniß hervorgerufen, weil man durch die Einstellung der Schifffahrt eine Stockung des Exportverkehrs für längere Zeit befürchten mußte. Wie indess aus Kaffa mitgetheilt wird, sind die Baggerungsarbeiten des Elbedettes bereits so weit vollendet, daß die Fahrzeuge mit einer normalen Schiffschwarte von 70 Cm. angebindet passiren können. Die neue Wasserstraße ist ungefähr 6 Meter breit und arbeitet täglich von früh 5 Uhr bis Abends 6 Uhr 2 Dampfboote, mehrere Steinhebelboote und ungefähr 100 Mann an der Herstellung derselben. Während des Tages ist die Durchfahrt noch nicht gestattet und haben die oberhalb anliegenden Röhre die Zeit nach 6 Uhr Abends bis 5 Uhr früh die Strecke zu passiren. In den nächsten Tagen soll die Freifahrt auch während der Tagesstunden ermöglicht und eine größere Schiffschwarte gestattet werden. Anknüpfend an diese Mittheilung wollen wir jene anreihen, daß die technischen Vorarbeiten für das Project des Elbe-Spre-Canals, welche bekanntlich dem Director der Rettichschiffschiffahrt der Oberelbe, Herrn Bellingroth in Dresden, übertragen worden sind, so viel als beendet sind, so daß der Ausführung des Projectes in nächster Zeit näher getreten werden wird.

Die Elbschifffahrt wird in kürzester Zeit durch größere Kapstransporte lebhafter frequentirt werden. Wir haben bezer in Böhmen an 400,000 Teller Centner Raps erseht und davon ist wohl dreiviertel Theil an Ausland verkauft worden. Das Gros der Waaren fand nach dem Norden als auch Süden Deutschlands Abzug und wird in den nächsten zwei Monaten zur Verschiffung kommen. Größere Quantitäten werden ihren Weg nach Hamburg nehmen, um von dort angehend nach Holland und speziell nach Amsterdam verschifft zu werden. Was das Rapsgeschäft selbst anbelangt, so ist dasselbe ein außerordentlich reges. Die Speculation nimmt an dem Geschäft Theil, wie selten in einem Jahre zuvor. Man bezahlt hier den Raps-Centner trockenen Raps mit 18 50 fl. bis 18 75 fl. Die Raps, wie sie aus dem Markt herankommen, sind zumest nasser Beschaffenheit und werden nach einer gewissen Procentzahl Entschädigung à 11 80 fl. bis 12 50 fl. per Hectoliter, gleich 68 Rilo gehandelt.

Ueber Böhmen's Zuckerindustrie in der letzterwähnten Campagne ist selten eine statistische Zusammenstellung erschienen, die auch für Deutschland einiges Interesse bieten dürfte. In der Verkehrs-Periode 1876-1877 waren in Böhmen auf Grund officieller Daten 150 (60 Privat- und 90 Actien-) Rübenzuckerfabriken thätig, welche ein Quantum von rund 9,728,800 Tellercentner Rube verarbeitet, und an Verzehrungssteuer 7,102,723 fl. entrichtet haben; während in der Campagne 1874-1875 145 Zuckerfabriken mit einem d arbeiteten Rübenquantum von 5,344,100 Tellercentner und der entfallenden Rübensteuer von 3,907,434 fl., 1875-1876 150 Fabriken mit der verarbeiteten Rübenmenge von 8,581,660 Tellercentner und der entfallenden Steuer von 6,263,352 fl. im Betriebe standen. Im großen Durchschnitt entfallen auf eine Fabrik 64,859 Tellercentner verarbeiteter Rube und an Steuer 47,341 fl. Das meiste Rübenquantum haben während d obgenannten Campagne verarbeitet die Zuckerfabriken: Colew 143,638 Tellercentner, Parud 136,629, Smolnow 134,975, Smi 126,671, Böhmisch-Brod 126,344, Eradim 124,028, Pöbisch 119,319, Prolow 118,217, Sedowa 117,914, Unter-Böhmisch 109,940, Pfl-Vitol 109,425, Morawen 109,019, Jo-stadt 106,117, Opotomij 101,435, und Ralup 100,310 Tellercentner.

Verschiedenes.

-u- Leipzig, 4. August. Der für die Besitzer der Prioritäts Obligationen der Buschtiebrader Eisenbahn bestellte Curator Herr Dr. Witzel hat mit dem Verwaltungsrathe ein Abkommen getroffen, nach welchem die Eisenbahn Gesellschaft während längstens 10 Jahren die alljährlich zu tilgenden Prioritätsobligationen statt durch Verlosung zu bestimmen, durch Rückkauf oder durch Entnahme aus dem eigenen Portefeuille zu tilgen berechtigt ist, unter der Bedingung, daß das hierdurch erzielte Erparniß ausschließlich zur Tilgung der schwebenden Schuld verwendet, den Actionaren die Dividende nicht baar ausgezahlt und dem Curator die darauf bezügliche Einmacht in die Gesellschaftsbücher gestiftet wird. Dieses Abkommen wurde vom k. Prager Handelsgerichte als Curatelbehörde auch bereits genehmigt.

-Ehemaliger Werkzeugmaschinen-Fabrik, vorm Zimmermann Der unaußnahmliche Rückgang der Actien, die nun glücklicherweise auf 18 M. herabgesunken sind, verhält nicht, in den Reihen der Actionaire Befürzung hervorzuufen. Dazu kommt, schreibt man der „Leipz. Zig.“, daß die Direction im Gesensage zu früheren Zeiten, wo sie hin und wieder Verabigungartikel in die Welt hinausgabte, überaus schweigsam über den Stand des Unternehmens sich verhielt, so daß man geradezu annehmen muß entweder das letztere sei bereits rettungslos dem Untergange geweiht, oder die Direction kümmerne sich wenig oder gar nicht um die dem beunruhigenden Stande der Actien gegenüber gewiß berechtigten Wünsche der Actionaire, Aufschluß darüber zu erhalten, inwieweit der Rückgang der Course gerechtfertigt ist oder nicht. Hoffentlich wird der Abschluß über das mit dem 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr recht bald fertig gestellt, damit die Actionaire in die Lage kommen, sich über die Sachlage ein Urtheil zu bilden. Jedenfalls geht das Zimmermann'sche Actienunternehmen zu denjenigen, die in Folge der „theueren Bildung“ — wie erinnern nun an den horrenden Kurspreis, der für die Modelle der Actionaire angerechnet worden ist — nur dann prosperiren können, wenn die Direction mit thätigster Sparsamkeit wirtschaftet und an Energie und Eifer bei Verwaltung der Geschäfte nach keiner Richtung es fehlen läßt.

-Mitteldeutsche Creditbank in Weiningen In Folge des bereits mitgetheilten Beschlusses, das Actien-Capital durch Einziehung von 15,000 Stück Actien auf 37,500,000 M. zu reduciren, werden die Actien-Inhaber, welche gemittelt sind, ihre Actien zu verkaufen, angefordert, der Bankdirection bis zum 10. c. Dierfen zu machen.

-Consulate. Der Kaiser hat im Namen des deutschen Reiches den Kaufmann Edward Dundernd in Callao zum Consul des Deutschen Reiches daselbst ernannt.

-A. W. Stempelung der „Greiz-Branner Eisenbahn-Actien“ und die Ausgabe von Renten-Couponbogen zu denselben. In Gemäßheit des zwischen der königl. sächsischen Staatsregierung und den Organen der Greiz-Branner Eisenbahn-Gesellschaft zu Greiz über die Erwerbung der Greiz-Branner Eisenbahn für den Staat abgeschlossenen Kaufvertrages sind die Actien dieser Eisenbahn-Gesellschaft durch Stempelung in königl. sächsische Staatsbonds umgewandelt über 9 M. dreiprocentige jährliche Renten auf 300 M. Capital zu verwandeln. Mit der Abstempelung dieser Actien und der gleichzeitig erfolgenden Ausgabe neuer, auf die Staatscasse lautender Talons und Coupons auf die 10 Halbjahrestermine 31. December 1877 bis mit 30 Juni 1882 soll den 23. August dieses Jahres begonnen werden.

-Graz-Köflacher Bahn. Herr August Rang hat bezüglich seiner Klage wegen einer Willkür bei der Sequestration des Betriebes und der Klagen der der Firma Wiefel Kohlenbergbau- und Handelsgesellschaft gehörigen Realitäten angeführt. Diefelbe wurde bemittelt.

-Ein Eisenbahnstreik droht in der Schweiz. Rittsch Circular war dem Zugpersonal der Nordbahn von der Direction zur Kenntniß gebracht worden, daß mit dem 1. August eine neue Gehaltskala eingeführt werde; in derselben sind zwar die fixen Gehalte der Angestellten durchwegs erhöht, dagegen fällt die Kilomet-Har-Fabergütung, welche durchschnittlich circa 1 1/2 Centime für den durchfahrenen Kilometer beträgt, fort und es kommt daher diese neue Besoldung einer Reduktion von ca. 10 Proc. des früheren Gehalts gleich. In Folge dessen hat das Zugpersonal der Direction erklärt, daß, sofern Dies nicht wieder abgeändert würde, dasselbe am 10. August den Dienst einstellen werde. Die Forderung ist mit 290 Unterschriften bedekt. — Die Verbältnisse der Schweizer Bahnen sind bekanntlich keine guten. — Deutschland und England im Handelsverkehr 1876 — Nach den neuesten amtlichen Feststellungen belief sich die englische Einfuhr aus Deutschland auf 21,115,189 M. die Ausfuhr nach dem deutschen Reich auf 20,082,262 M. Die Bilanz wäre also danach für Deutschland mit 1,032,927 M. Uebl.

Die Londoner und Pariser Pferde-
bahn. — Der erste Halbjahresbericht der London
Tramway Company pro 1877 ergibt nach der
„Times“ eine Einnahme von 65,336 Pfd. gegen-
über einer Gesamtaufgabe von 55,216 Pfd.,
also 13,120 Pfd. Ueberschuss. — Die Bilanz
wird auf 5844 Pfd. berechnet die vorige
Halbjahresbilanz brachte auch 2716 Pfd., so daß
die Dividende auf 5 Proc. normirt werden kann
2792 Pfd. bleiben in Cassa, um den December-
Interessentermin zu decken, der für bedingte
Gläubiger 2400 Pfd. erfordert. Passagiere war-
den besetzt 8 178 018, Meilen zurückgelegt
1,103 153 (89 359 weniger als im Vorjahrs-
halbjahr). — Ebenso liegt ein Bericht des
Pariser Pferdebahn-Betriebs, und zwar für das
Jahr 1876 vor. — Die Pariser Omnibus-Gesellschaft
hielt 649 Wagen täglich im Gange. Jeder legte
91 Kilometer zurück. Das macht im Ganzen
59,743 Kilometer täglich oder 21,167,111 im Jahre.
Im Jahre wurden ferner 111,250,663 Personen
besetzt, also 306 762 per Tag. Das Durch-
schnittsfahrgeld betrug 18 Centimes
für die Person (1). — Die 39 Tramway-
stellen eine Fahrbahn von 3585 Kilometer dar,
das macht für das Jahr 1,309,620 Kilometer.
Frühjahr zählte man in der Richtung nach dem
„Trois“ 8,490,450, nach dem „Trone“ 4,141,201.
Summa in beiden Richtungen 12,631,650. —
Das „Journal des Débats“ bemerkt hierzu:
Rechnet man hierzu die Anzahl der durch andere
Besitz besetzten Personen, so kommt man be-
nahe bei der factischen Summe von einer Viertel-
million Passagiere an.

Berichtigung.

In den letzten Artikeln: „Daz-Bodenbach“
in Nr. 214 hat sich ein Druckfehler insofern ein-
geschlichen, als die Forderung der Firma Rietl
und Comp mit 3 200 000 fl. angegeben erscheint,
während dieselbe richtig 2,300,000 fl. beträgt.

Leipziger Börse am 4. August.

Der Hausschluss legte sich gestern in Berlin, Wien &c.
in Dimensionen fort, welche sogar noch über die bis-
herigen hinausgingen. — Es fanden Coursesteigerungen
von 10 A und mehr statt. Natürlich waren es in
erster Linie wieder die Speculationssecurities, an deren
Leide Oesterreichische Creditactien standen, deren Course
bedeutlich hinaufgesetzt wurden. Der steigende Be-
wegung des gestrigen Tages muß etwas mehr Wert
beigelegt werden, da solche nicht mehr ausschließlich auf
die Speculation beschränkt blieb. Sondern sich auch auf
eine größere Anzahl anderer Werthe, die seit langer
Zeit keine Abwertung mehr gefunden hatten, erstreckte.
Namentlich erlitten sich deutsche Eisenbahnactien besserer
Lage, welche ein Anzeichen der Course zur Folge hatte.
Besonders gute Gindus und gab Veranlassung, für
verschiedene Eisenbahnwerthe etwas mehr Sympathie
an den Tag zu legen, die sich dadurch äußerte, daß
Reinigungsactien in denselben aufgeführt wurden. Die
Totalsumme des Marktes war gleich von Beginn
des Verkehrs ab eine recht feste, Angebote machten sich
selten bemerklich, so daß gleich von vornherein Course-
erhöhungen auf der Tagesordnung standen, die sich auch
fernerhin behaupteten, obgleich sowohl Berlin wie Wien
etwas schwächere Notierungen schickten. Die Börse schloß
in recht fester Haltung.

Für deutsche Fonds zeigte sich heute etwas mehr
Kauflust, insbesondere lenkte sich dieselbe auf Reichs-
anleihe, 3proc. Sächsische Rente, 4proc. Kautelen und
Sächsische-Eisenbahn, letztere höher; 3proc. Sächs.
waren eher erhaltlich.

Der Eisenbahn-Actienmarkt erlitt heute größter
Beachtung und wurden in verschiedenen Kategorien Course-
steigerungen erzielt; eine wesentliche Erholung hatten
Stettiner zu verzeichnen; höher stellten sich ferner An-
halter, Wittenberg und Rheinische, während Galizier
schonlich noch etwas billiger offerirt waren; Thüringer
wurden auf alten Course gehandelt, während Halle-
Sora auf etwas niedrigeren stellten.

Von dem Stammprioritäten waren Chemnitz-Aue-
rort sehr gesucht und wurde Bedarf anscheinend nicht
befriedigt.

Auch auf dem Bankengebiete zeigte sich heute eine an-
genehme Stimmung, die hauptsächlich Leipziger Credit,
Berliner Discount, Coburger, Sächsische Bank, Thür-
inger Bank, Darmstädter, Leipziger Discount und Weim-
inger zu hatten kam.

Eisenbahn-Prioritäts-Anleihen erzielten heute im
Großen und Ganzen nur mäßige Umsätze; in größeren
Betragen verkehrten Leipzig-Dresden von 1866, Pilsen-
Breslau und Buchenbacher.

Ausländische Fonds in guter Frage; es bezieht sich
dies namentlich auf Oesterreichische Renten die etwas er-
mäßigten Preisen.

Wechsel und Sorten still; kurzes London und beides
Wien höher.

Allgemeine commerciale Notizen.

D. Berlin, am 3. August. Schon gestern hatten wir
an allen europäischen Börsen eine bemerkenswerthe
Festigkeit zu verzeichnen. Heute erstreckte die feste
Börse auf beide Wiener und Frankfurter Notierungen
wiederum zu hohen Course in fester Stimmung.
Die im Laufe der Woche eintrifftenden Course der an-
wärtdigen Plätze trugen in ihrer Festigkeit wesentlich zur
Stärkung der hiesigen Hausstimmung bei. Als besonders
fest kamen wir Credit und Franzosen hervor. Banken
ebenfalls fest ansehend. Börsen sehr fest.
Heute auch Rheinisch-Westfälische Renten sehr beliebt.
Galizier abermals stark steigend auf Wiener feste
Course. Sehr fest und circa 2 Proc. höher waren
leichte Oesterreichische Renten. Russen schwach. Oester-
reichische Renten circa 1 Proc. besser und die Umsätze
daran ziemlich bedeutend. Italiener still. Renten ziem-
lich fest, trotz der vielen Nachrichten über erlittene
Niederlagen. Wechsel und Noten ansehend. Oester-
reichische Noten und Wiener Wechsel über 1 Proc. höher.
Prioritäten schwach. — Es bewegten sich: Credit 269
1/2 bis 71—69 1/2—70 1/2—70; Lombarden 115; Fran-
zosen 498—9 1/2—8 1/2—9 1/2—9; Disconto 105—4;
Rusa 66 1/2—6; Wechselbank 156; Köln-Windener
91 1/2—2 1/2; Rheinische 101 1/2—102 1/2; Bergische 69 1/2;
bis 70—69 1/2; Galizier 99 1/2; Nordwest 182,50;
Kamminer 10; 60er Rente 101,75; Goldrente 61 1/2—1/2;
Silberrente 58,80; Papierenrente 51 1/2—1/2; Italiener
70 1/2—69 1/2; Russen 80—79 1/2.

D. Frankfurt a. M., 3. August. Die Haufe machte
heute keine Fortschritte. Doch machten wir darauf auf-
merksam, daß die Bewegung immer noch als eine rein
speculative anzusehen ist, indem im Gegentheil zu dem

außerordentlich lebhaften Verkehr auf dem Speculations-
markt, sich am Anlagemarkt verhältnißmäßig große
Geschäftstheile eingestellt hat. — Creditactien eröffneten
circa 4 fl. über ihrem gestrigen Course mit 134 1/2, und
haben sich bis 134 1/2. Staatsbahnactien setzten mit
204 circa 3 fl. höher als gestern ein und stiegen bis
207 1/2. Lombarden notirten 57 1/2. Von ausländischen
Fonds waren Oesterreichische Renten und ungarische
Renten sehr beliebt. Oesterreichische Goldrente stieg
1/2 Proc. Silberrente 1/2 Proc. Papierrente 1/2 Proc.
Ungarische Schatzbons sind etwas besser. Russen matter.
Russe waren fest. 1866er avancirten 1 Proc., 1864er
3 Proc. Deutsche Anlagewerte still, aber fest.
Oesterreichische Renten waren meist zu höheren Course
gefragt. Einlaßactien haben sich 3 fl. höher als 3 fl. Von
deutschen Renten Hessische Ludwigsbahn 1/2 Proc. besser.
Banken sind wenig verändert. Rheinische Creditbank
1/2 Proc. höher. Von Wechseln Wien 40 A weicher;
auch Paris und Amsterdam etwas höher.

— Londoner finanzieller Wochenbericht, 2. August.
Die Ultimo-Abrechnung, im Ganzen wieder gegen die
Vorjahres, war die kleinste der halbmonatlichen Abrech-
nungen in diesem Jahre; dennoch ergaben sich zwei
Hauptmomente seiner Jobbers, welche die Differenzen
auf ihre Russen-Verkäufe nicht beden konnten. Die
Liquidations-Course zeigen gegen die Ultimo-Abrechnung
folgende Differenzen: 1876er Russen, damals 77 1/2, jetzt
80 1/2, eben so Sächsische Consols 8 1/2, und 9 1/2, 5 Proc.
Ungarn 56 und 56, Italiener 67 1/2, und 69 1/2. Um-
schicte Receptur 41 und jetzt ohne Coupon 38. Bei
Wüssen selbste so weit an Schwanken, daß Ausschub der
Lieferung bis zur nächsten Abrechnung oder das Dar-
leichen von Sätzen bis dahin mit 1—1 1/2 Proc. bezahlt
wurde, mithin über 25 Proc. Nutzen per Jahr festsetzt;
gleichwohl aber ist 80 für 3 Proc. Wüssen ein Wert ge-
genüber den Course, wozu die neue Anleihe zu haben
würde, der nur Börsenmänner zu danken ist; sie schloßen
79, Türken 9 1/2, Ungarn 54 1/2. Das Publicum bleibt
jurdichaltend im Hinblick auf die sehr nahe Ent-
scheidung in diesem Range. Geld ist begehrt, zum
Theil durch die vielen Geschäfte, die jetzt ihre Dividen-
den zu bezahlen haben; Discount dennoch 1/2—1/2 Proc.
unter dem officiellen Satz von 2 Proc. Die Wechsel-
course blieben noch gegen Goldkurs. Deutschland ent-
nahm der Bank in Ergänzung der bestellten Millionen
noch 200,000 Pfd. mehr als vom Ausland eingekommen
war, dürfte infolgedessen weiteren Bedarf an Zufuhren be-
schließen, bevor sie in die Bank gelangen. Eine halbe
Million, halb in Barren, ward Montag wieder von
Australien abgeliefert, zumal Silber auf 54 1/2 zurückgegangen
ist und die deutsche Regierung noch zu vermeiden sucht,
unter 54 1/2 abzugeben. Dollars für China momentan
auch nicht 54 1/2 zu verzeichnen. Auch die Russen-An-
weisungen der Regierung lösten gestern 1/2 Proc. weni-
ger wie in der Vorwoche, schloßen heute in Bengalen
der Bankdiscout auf 6 Proc. gegeben worden ist.

Frankfurt a. M., 3. August. Effecten-Societät.
Creditactien 131 1/2, Franzosen 201 1/2, 1866er Rente 101 1/2,
Papierrente 5 1/2, Goldrente 61, Galizier 195 1/2. Auf
politische Gerüchte sehr matt.

Hamburg, 3. August. Silber in Barren pr. 500 Gr.,
sein A 80,30 Gr., 79,50 Gr. Wechselnotierungen:
London lang 20,40 Gr., 20,54 Gr., London kurz 20,46
Gr., 20,40 Gr., Amsterdam 168,30 Gr., 167,70 Gr.,
Wien 164,50 Gr., 162,50 Gr., Paris 81,10 Gr., 80,70
Gr., Petersburg Wechsel 212,00 Gr., 208,00 Gr.

Wien, 3. August. Officielle Notierungen:
Silberrente 161,70, Creditloose 161,00, Discout 5,52,
Amsterdamer 105,40, Einlaßactien 166,00, Nordwestbahn
118,00.

Wien, 3. August. Nachbörse: sehr fest. Creditactien
162,75, Franzosen 216,25, Galizier 210,75, Papierrente
62,75, Goldrente 74,90, Wechselnotizen 168,00,
Napoleons 9,75.

Paris, 3. August. Credit mobilier 131, Spanien
erster 11, do. zweiter 10 1/2, Suezcanal-Rente 678,
Banque ottomane 350, Société generale 480, Credit
foncier 715, neue Egypter 190. Wechsel auf London
25, 12 1/2.

Paris, 3. August. Boulevard-Verkehr. Anleihe
von 1872 106,20, Türken von 1865 9,60, Spanien
erster 10 1/2, Italiener 69,22 1/2. Markt.

London, 3. August. Wechselnotierungen: Berlin
20,58, Hamburg 3 Monate 20,58, Frankfurt a. M.
20,58, Wien 12,52, Paris 25,28, Petersburg 24 1/2,
London, 3. August. In die Bank fließen heute
12,000 Pfd. Sterl. — Flagdiscout 1 1/2 Proc.

Notierung, 3. August. 3proc. Italienische Rente 76,52,
Gold 22,04.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 2. August.
Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn
(Oesterreichisches Reg.) betragen in der Woche vom 23. bis
zum 29. Juli 87,565 fl., ergaben mithin gegen die
entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme
von 39,284 fl.

Wien, 3. August. Die Einnahmen der Karl
Ludwig-Bahn betragen in der Zeit vom 20. bis
zum 29. Juli 429,182 fl., ergaben mithin gegen die
entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehrereinnahme
von 164,896 fl.

Prag-Duxer Eisenbahn. Im Juli 56,905 fl.
(+ 8976 fl.), bis Ende Juli + 24,949 fl.

Verloosungen. Stadt Verdier 100-Jr.-Loose
vom Jahre 1873. Ziehung am 1. August. Auszahlung
am 1. December. Hauptpreise: Nr. 6542 a 5000
Fr. Nr. 60036 a 500 Fr. Nr. 5468 21265 59276
a 500 Fr. Nr. 14371 51160 a 250 Fr. Nr. 5183
21860 59329 a 200 Fr. Nr. 109 181 1473 4129
4685 4779 6082 6182 6541 6664 7449 10016 14081
20323 20731 21969 25565 27084 29910 31102 32738
36766 36917 38455 40917 43529 45777 47763 49663
53539 54659 55467 56585 58324 58408 59581 61800
63978 65681 67618 71785 73417 74584 74634 a
125 Fr.

— Stadt Rille 100-Jr.-Loose vom Jahre 1863.
Ziehung am 1. August 1877. Auszahlung am 2. Jan.
1878. Hauptpreise: 4646 a 25,000 Fr. Nr. 4485
5555 a 1000 Fr. Nr. 14479 15571 28920 31777
39358 42999 44881 44902 46324 58255 a 500 Fr.

— Anleihe der Stadt Paris von den Jahren
1855 und 1868. Ziehung am 1. August. Auszahlung
am 1. September. Hauptpreise: Nr. 55524 a 100,000
Fr. Nr. 5080 26290 108026 165181 a 10,000 Fr.
Nr. 14591 31148 36207 54946 63179 65544 75651
95228 100143 125439 a 1000 Fr.

Zahlungs-Einstellungen. Goldhändler Job.
Gottfried Graf in Saale. Zahlungs-Einstellung:
7. Juni. Einseitiger Verwalter: Kaufmann C. Kretel
in Naumburg. Eifer Termin: 19. August.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen.
Rem-Port. 21. Juli. Im Laufe der Woche stellten
folgende Firmen die Zahlungen ein: 1. Elmsgrang
und Co. (Import- und Commissions-Geschäft in Lachen
und Belgien) in Passoa circa 350 000 Dollars,
hauptsächlich von europäischen Creditoren. Sullivan
und C. (Händler, Lawrence Phillips, G. R. und E.
Hall (Hols-Händler) in Edinburgh, Wm. Richardson
und Co. (Gold-Händler) in St. Louis und Zweiggeschäft

in Dierburg. Great West Mining Comp. in Ken-
terington, Perry County Ohio. J. H. West u. Son
(Bankiers) in Des Moines. Young & Raughton
und Co. (Hemden-Fabrik) in Montreal Canada. Die
Bank-Panque in St. Louis veranlaßte im Laufe der
Woche, außer den bereits gemeldeten, die Zahlungs-
einstellung noch folgender Banken: Baiders u. Drouess
Bank, Bank of St. Louis, Bremen Savings Bank of
St. Louis, North St. Louis Savings Institution.

Siedemärkte. Lyon, 1. August. Rubiges
Geschäft. Die Erzeugungsaufstalt passierten 6133 Ki o.
Rational, 2. August. Schwieriges Geschäft. Siedemärkte
in den Artikeln, in welchen sich besondere Nachfrage
zeigt, da sich die Cagner nicht in Verläufen entschließen
und deshalb feste Preise erzielen können. Die Erzeu-
gungsaufstalten registrierten 2695 Kilo.
London, 31. Juli. Gemischte Gegen bewahren die
größte Festigkeit und für Kaufleute, welche sehr gesucht
sind, besteht man 1 Schilling Aufschlag. Die Abwesen-
heit fort, an ihre hiesigen Correspondenten zu tele-
graphiren, ihre Seite aus dem Markt zu ziehen, um die
disponiblen Waaren zu verringern und die Preise zu
heben.

Shanghai, 28. Juli. Rubiger Markt. Unveränderte
Preise. Export wird langsam 500 taelis. Stock 10,000
Bullen. Export bis heute 1500 Bullen. Der alte
Stock, welcher bei Eröffnung der Saison 5000 Bullen,
zusammengesetzt aus geringer Waare, betrug, ist heute
auf 5500 Bullen reducirt, da einheimische Fabriken
laufen mühen, nachdem sie ohne Vortheil waren.

Wolberichte. Dresden, 2. August. Es ist
weniger einem dingenden, augenblicklichen Bedarf als
der außerordentlichen Kaufkraft, namentlich in polnischen
und russischen Einfuhr, sowie der Realisationslust
der Inhaber zu danken, wenn in letzter Woche ein Um-
satz von ca. 1200 Gr. zu Stande kam. Dagegen haben
die Preise des Riovan der Wollemarkt-Notierungen nicht
voll behaupten können und nur ganz labile Qualitäten
haben denselben annähernd erreicht. Der Haupt-
Umsatz fand in den oben angeführten Sortungen, sowie
schlechten Einfuhr und Kaufkraften statt. Die
Abnehmer waren ein hiesiger Händler, sächsische,
lausiger und sächsische Fabrikanten, sowie französische
und englische Commissionäre. Die Käufer halten sich
noch immer fern.

Antwerpen, 3. August. (W. T. A.) In der heutigen
Wollauktion waren 2454 B. Buenos-Ayres, 423
Bullen Montevideo- und 165 B. diverse Wollen ange-
boten. Von denselben wurden 1552 B. Buenos-Ayres,
316 B. Montevideo- und 113 B. diverse Wollen ver-
kauft. Die letzten Preise erfahren keine Veränderungen.

London, 3. Juli. (Bericht von Fr. Hunt u. Co.)
Wolle. Die dritte Serie dieser Auktionen von
Colonialwollen wird am Dienstag, 14. August, beginnen
und bis zum 9. October dauern. Die Zufuhr bis zum
27. Juli, 4 Uhr Nachmittags (dem Tage, an welchem
die Zahl von 300,000 Bullen erreicht und somit, dem
Beschluss der Importeure gemäß, die Liste für nächste
Serie geschlossen wurde) umfassen:

	übergeben worden:	4,300 Bullen
Sydney	67,757 Bullen,	4,300 Bullen
Port Phillip	81,952 "	28,400 "
Van Diemen's Land	10,677 "	— "
Abelaide	17,406 "	8,600 "
Swan River	3,919 "	200 "
Nen-Seeland	78,447 "	14,700 "
Cap	48,197 "	18,000 "
Total: 305,265 Bullen,		59,200 Bullen

Von den neuen Zufuhren wurden 21,000 Bullen
(13,000 Bullen Australische und 8000 Bullen Cap-
wollen) direct befreit, so daß das Total der in dieser
Serie verfügbaren Quantitäten gegen 346,500 Bullen
(293,500 Bullen Australische und 53,000 Bullen Cap-
wollen) beträgt. Im verflohenen Monate ist der Markt
ununterbrochen ruhig gewesen; die Frage war nur sehr
gering und die fluitierenden Geschäfte liegen in engen
Grenzen. Der gegen Ende der Juni-Auktionen auf-
getretene regere Verkehr und lebhaftere Ton haben bis
jetzt kaum irgend welche schärfere Forderung im Geschäft
zur Folge gehabt, aber wenn auch die Industrie noch
mehr oder weniger unter der Berücksichtigung der Werthe
der Fabrikate leidet, so fehlt es ihr im großen Ganzen
nicht an Beschäftigung und der Wollverkauf dauert un-
unterbrochen fort. Der amerikanische Markt ist ziem-
lich animirt, auch mögen die allgemein günstigen Ein-
tragskassen in den meisten Ländern einen beständigen
Einschuß auf die hiesigen Auktionen ausüben. Der am
21. Juli begonnene Antwerpen Auktionen von La
Plata-Wollen zeigen zwar gegen Wai-Druckmittelpreise
einen Aufschlag, jedoch bleiben die Preise immer noch
um 1/2—1/4 per Pfd. hinter den bei späteren Veräu-
ßerungen bezahlten Werthen zurück. Am 25. und
28. d. M. kamen circa 2900 Bullen Colonialwollen
(500 Bullen Australische und 1500 Bullen Capwolle)
vor, wozu unter beschränkter Competition nur 400 B.
Nedmer fanden. In Liverpool wurden vom 24. bis
27. d. M. 14,306 Bullen ostindische Wolle zur Auktion
gebracht und davon 10,400 Bullen verkauft. Die Frage
war unregelmäßig und Preise, besonders für weiße
Gandabar, durchschnittlich 5 Prozent niedriger als in
letzter Wai-Serie. Für die ebenfalls sehr fluitierende
Auktion diverser Wollen, vom 31. Juli bis 5. August
dauernd, sind folgende Quantitäten declarirt worden:
Mittelmeerländische 5,790 Bullen
Nordafrikanische 4,920 "

Spanische und Portugiesische	2,630 "
Russische	700 "
Peru und Yma	4,290 "
La Plata	1,350 "
Diverse	1,190 "
Total 20,900 Bullen.	

Manchester, 3. Juli. (Aus dem Marktbericht
von H. & C. Darius.) Gegenüber der anhaltend matten
Frage für Wolle haben Spinner während der letzten
acht Tage ihre Forderungen reducirt. Trotzdem konnten
sie nur wenig verkaufen, da für große Posten den
Käufern der Kaufs fehlt, denn bei dem verwickelten
politischen Verhältnissen will niemand über einen Be-
darf hinaus spekuliren. Trotzdem Liverpool sich auch
etwas nachgiebiger zeigt, ist die Hoffnung der Spinner
auf eine bessere Lage doch noch so gering, daß die
Einschränkung der Arbeitszeit entschieden zumimmt
und weitere districtweise organisirte Ausdehnung zu gewinnen
vertrifft. Trotz dieser ein, so dürften entsprechende
Garnsorten sich best. gen, eventuell weiterverkaufen. N. d. r. d. r.
Kammern Wolle wenig begehrt, aber ohne Preis-
änderung. 16/24 Water unverändert. Preise im All-
gemeinen ziemlich fest behauptet. 28/32 Water sind
wieder reichlich angeboten und billig zu kaufen.
28/32 Wodwater wegen Erwartung von Abföhrung der
Arbeitszeit fest zu alten Preisen. 40, 50, 60 Wulle und
Medio im Ganzen fest und nur ausnahmsweise günstiger
zu kaufen. Wapts bleiben sehr wenig begehrt, und in
den meisten Fällen billiger zu kaufen. Wapts und
Y-mops wenig begehrt aber nominell fester in Notierungen.
In Utrabard ist mehr gemacht worden, ohne Preise zu
erhöhen. Sewings und Raatings gut engagirt und

fest. Doublets sind im Allgemeinen fest. Für 40
werden viel Offerirt gemacht aber in den meisten Fällen
von noch ziemlich gut engagirten Spinnern vertrieht.
O. d. r. d. r. Partien sind zu heutigen Preisen nicht zu
placiren 60 Fäden nur in kleinen Partien und zu
billigen Preisen Absatz. 80, 100, 120 nur wenig be-
gehrt. Notierungen unändert. Fernere Kammern
bleiben ohne Veränderung. Die Umsätze darin sind
nicht von Belang, trotzdem aber sind Spinner nicht ge-
onnen, jede Offerie zu nehmen.

Manchester, 3. August. 12r Water Kräfte 7 1/2,
13r Water Taylor 8, 20r Water Richards 9, 20r
Water Gibbon 10, 30r Water Clayton 10 1/2, 40r
Water Mansel 10 1/2, 40r Water Balfour 11 1/2, 50r
Waterpops Qualität Rowland 10 1/2, 40r Doublet Wapts
11 1/2, 60r Doublet Wapts 14, Primers 11 1/2, 11 1/2
1/2, 1/2. — Sehr still.

Buenos Ayres, 29. Juni (der Dampf Wapts).
Die schon in meinem letzten B. richte vom 29. Juni an-
gegebene Stelle im Export-Geschäft bewegt fort, und ist
des Productumangebots wegen nur wenig Labung, auch
diese nur zu sehr hoher Fracht für Dampf verhandelt.
Große Segler sind gänzlich vernachlässigt und nur
kleinere Schiffe von ca. 300 Tons Tragfähigkeit be-
haupten die alte Rate von 40 und 5 Proc. für Soli-
dität und Tag, wozu auch verschiedene Geschäfte ab-
geschlossen sind. — Woll-Kauf für Buenos Ayres
im Juni d. J. nach Bremen 310 B., Hamburg 283 B.,
Antwerpen 5457 B., Liverpool 863 B., Haare 867 B.,
Bremen 251 B., Warfeste 45 B., Genoa 410 B.,
New York 630 B., Boston 50 B., zusammen 8636 B.
gegen 9708 B. im Juni 1876. Die Kaufkraft in den
Monaten October-Januar 1876/77 beträgt 214,888 B.
gegen 198 822 B. in derselben Periode 1875/76.

Hamb., 2. August. Baumwolle. Umsatz 400
Bullen, sehr ordinär Louisiana disp. 74,50 Fr. —
Kaffee fest. Beis 160 B. Rio ungewaschen für
105 Fr.

Rem-Port, 3. August. Baumwollen-Wochen-
bericht. Juli-Lien in allen Unionshäfen 21,000
Bullen, Kaufkraft nach Großbritannien 12,000 Bullen,
nach dem Continent 5000 Bullen. Vorrath 168,000
Bullen.

Zuckerberichte. Magdeburg, 4. August. Roh-
zucker. Von ersten Producten ist nicht gehandelt, es
kamen nur einige Partien Nachproducte, zusammen
ca. 4000 Gr. ca. 1 A. billiger zum Verkauf. Raffi-
nirter Zucker. Bei andauerndem ruhigem Geschäft
wurden zur Deckung des laufenden Bedarfs ca. 8500
Brode und ca. 2000 Gr. gemahlene Zucker zu nach-
stehenden, ungefähr normaler Preisen begeben.
Melasse 3.60—3.70 A. 42—43° Beaume effectiv excl.
Lonne Kräftezahl 1. über 98 Proc. — A. do. II. über
95 Proc. — A. Kornzucker incl. 98 Proc. — A. do.
von 97 Proc. — A. do. 96 Proc. — A. do. 95 Proc. —
A. Rohzucker, Mond, 94 Proc. — A. do. beifällig
mittel 93 Proc. — A. do. gelb dunkel 91 Proc. — A.
— Nachproducte 89—94 Proc. 29.00—33.00 A.
Bei Posten aus erster Hand: Raffinade fl. bis f.
incl. Post 50.50—51.00 A. Melis, fl. excl. Post 49.50 A.
do. mittel do. 49.00 A. do. ordinär do. — A. Ge-
mahlene Raffinade I. incl. Post — A. do. II. do. 47.50 A.
gem. Melis I. do. do. 48.50 A. do. II. do. 46.00 A.
Horn do. 41.00—44.00 A. für 50 Kilo.

Halle, 3. August. Rohzucker. Bei vollständiger
Geschäftstillstände befristete sich der Umsatz auf 50,000 Kilo,
die zu weiter gewonnenen Preisen erlassen werden mußten.
Raffinirter Zucker. Trozdem das Angebot von
Broden ein sehr knappes bleibt, haben Raffineries in
dieser Woche Preisrückgänge erlitten, da diese der
andauernden Concurrenz gegenüber nachgiebig waren.
Obgleich blieb das Geschäft ruhig und ist eine An-
regung desselben voraussichtlich erst dann zu erwarten,
wenn der inoffiziell vorhandene Bedarf einerseits und
der Mangel an raffinirter Waare andererseits vollständig
zur Geltung kommt. Gem. Zucker sind zu vollen Preisen
gekauft. Umsatz 9000 Brode und 40,000 Kilo gem. Zucker.
Heutige Notierungen: Rohzucker pr. 100 Kilo
je nach Farbe und Korn. Kräftezahl pr. 100 Kilo
je nach Farbe und Korn. Rohzucker 93 Proc. — A. Nach-
producte 94—89 Proc. 64.00—56.00 A., Melasse ohne
Lonne 7.60 A. Raffinirter Zucker pr. 100 Kilo
bei Posten aus erster Hand. Raffinade I. excl. Post
— A. Raffinade II. do. 100.00 A., Melis I. do.
99.00 A., Melis II. do. — A. gemahl. Raffinade
incl. Post 100.00—98.00 A., gemahlene Melis I. do.
96.00—95.00 A., gemahlene Melis II. do. — A.
Horn, blond gelb 92.00—88.00 A., braun — A.

Amsterdam, 3. August. In der heute stattgehabten
Zuckeraktion ist der gesammte Vorrath verkauft
worden. 157 Häfler Surinam-Zucker wurden mit 32
bis 32 1/2 Gulden und 110 Häflchen Surinam-Zucker
mit 35 1/2 bis 34 Gulden bezahlt.

Paris, 3. August. Rohzucker ruhig. Nr. 10/13 per
Kilogr. per 100 Kilogr. 64,50. Nr. 5, 7/9 per Kilogr. per
100 Kilogr. 70,80. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3
per 100 Kilogr. per August 78,25, per Septbr. 71,00, per
October-Januar 68,00.

London, 3. August. Havannazucker fest.
London, 3. August. Zucker fest. — Kaffee ruhig.
— Reis fest. — Leinöl, Export der Woche 222
Tons. — Leinsamen. Import der Woche 10,444 Cr.
— Petroleum. Vorrath von raff. 59,422 Faß.

London, 2. August. Getreide schwimmend matt.
— Zucker sehr matt. — Kaffee fest. Die Auktion
verlieh zu 1 niedrigeren Preisen. — Rinn, Straits-
60 1/2 Pfd. — Persepolis 21. — Petroleum
10 1/2, 4 per Gallon. — Wä 55 loco 87, pr. September-
December 86, — Leinöl pr. September-December
25 1/2, loco Ha 25 1/2, pr. September-December 25.

Kopfenberichte. Nürnberg, 2. August. (M. G. J.)
Seit acht Tagen haben sich die Umsetzungen merklich
erhöht. Der größte Theil davon, einige Bezirke
Bayerns mit der Herbrand-Kaufers Gegen oben,
dann etliche Productsorten Weizenbergs, der Ni-
mark und Böhmens verfahren eine Dreiviertel-Ernte.
Wir können also für den Continent auf eine gute halbe
Ernte rechnen. — Seit vorgestern wurde am Markt
wenig gehandelt; mehrere Bullen gepackte gingen zu 140
bis 160 A., geringe Sorten zu 50—60 A. ab, so daß
außer dem lebhaften Montagverkehr das Geschäft fast
Ruhe gelitten ist. Das Geschäft des heutigen Marktes
beschränkte sich bis Mittags auf 20 Bullen, mehre-
gepackte Waare. Die Temperatur wurde durch er-
warteten Regen abgelenkt.

Calcutta, 1. August. Indigo. Die Dürrer fällt in
den Provinzen Benares, Doab und im Nordwesten an;
die Ernte hat sehr gelitten und gilt theilweise als ver-
loren. Gute Indigo, erste Marken neuer Ernte 18.10 Pfd.,
zweite 17.10 Pfd. ex. via Cap., via Canal 17.64
mehr. Salpeter 3 Proc. M. 714 R. Frachten fest,
via Cap. Jute 55, Körner 60, via Canal Körner 40,
Jute 55.

von Herrn Jacob & Becker hier. Die in Glasgow beschlossene Aufhebung...

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Includes items like '13,000 Tonnen bis 2. August'.

und wurde nur 1876 um 4000 Tonnen überstiegen, während sonst in keinem Jahre so viel...

Berliner Viehmarkt, 3. August. Es fanden zum Verkauf: 799 Rinder, 402 Schweine...

Marktblätter. Magdeburg, 4. August. Kartoffelpreis. Locomare fl. Termine ohne Umsatz...

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Weizen per August 229.00, per September-October 216.50...

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine rubig. Roggen loco fest...

leum, raff Standard white rubig. Preise unverändert. Baumwolle. Sehr rubig. - Wolle...

Wien, 3. August. Getreidemarkt. Weizen loco - per Herbst 10.50, 10.55 Br. - Hafer...

London, 3. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen...

London, 3. August. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen...

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August-September 47.30...

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August-September 47.30...

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August-September 47.30...

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August-September 47.30...

Stettin, 3. August. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per August-September 47.30...

Leipziger Börse.

Produktenpreise den 4. August 1877, Mittags 1 Uhr. Rittterung: Windig. Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco alter 240-264...

Table of market prices for various goods like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer'.

Landwirthschaftliches.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Hauptvereins für das Herzogthum Gotha...

Mandirer, 30. Juli. (K. H. S.) Technischer Wochenbericht von S. Simon, Ingenieur...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Berlin, 3. August (Schlussbericht)

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Table of stock market prices for various companies and shares.

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Stettin, 3. August. (Produkten-Bericht von Peil und Becker.) Weizen: 28. Thermo-meter: früh + 10 1/2...

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-St.-Pr.-Act., Bank- u. Cred.-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, Ausländ. Fonds, Industrie-Act., and Bank-Disconto. Each section lists titles, values, and interest rates.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Düntzer in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Wedel in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil G. G. Naue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.